General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 292 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 14. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie.

Vorläufig keine Mitteilung über den Stand der Verhandlungen.

WTB. Düsseldorf, 13. Dez. Die Parteien haben einstimmig beschlossen, um ein ungestörtes Verhandeln zu sichern, solange die Schlichtungsverhandlungen dauern, über den Stand des Verfahrens der Presse keinerlei Mitteilung zukommen zu lassen.

Der Schiedsspruch in der badischen Textilindustrie.

FZ. Karlsruhe, 13. Dez. Während die Arbeiter den für das badische Textilgewerbe gefällten Schiedsspruch angenommen haben, haben ihn heute die Arbeitgeber abgelehnt. Die Arbeiter haben die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs beantragt, über die sich jetzt das Reichsarbeitsministerium schlüssig zu machen haben wird.

Wege zur Reichsreform.

Die Tagesordnung für die Länderkonferenz im Januar.

WB. Berlin, 13. Dez. An die Ministerpräsidenten der deutschen Länder ist jetzt die Einladung zu der freien Aussprache herausgegangen, die über die Fragen der Reichsreform im Januar mit der Reichsregierung in Berlin abgehalten wird. Auf die Tagesordnung hat die Reichsregierung drei Punkte gesetzt. Der erste betrifft Veränderungen im gegenwärtigen Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Es wird hier die Frage aufgeworfen, ob die gegenwärtige Abgrenzung der Zuständigkeit und Aufgaben für die wachsenden Kriegs-(Reparations-)lasten, welche das Reich unmittelbar zu tragen hat, während die Länder nur mittelbar verpflichtet sind, ausreichen werden. Bei Stillstand oder Rückgang der Konjunktur würde die Aufbringung des Bedarfes der öffentlichen Körperschaften die Wirtschaft zu erdrücken drohen. Punkt 2 der Tagesordnung lautet: Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamster Finanzwirtschaft. In der Erläuterung des Reichskanzlers heißt es, daß eine Stärkung der Stellung des Finanzministers und seiner Rechte im Ministerrat in Aussicht genommen sei, weiter eine Selbstbeschränkung des Parlaments durch die Geschäftsordnung und ein Verzicht auf unbeschränktes Bewilligungsrecht der Parlamente durch qualifizierte Mehrheit oder doppelte Beschlußfassung. Punkt 3 lautet: Praktische Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Der Kanzler verlangt ein einheitliches und gemeinsames Vorgehen. Er spricht von der Notwendigkeit wirtschaftlichen Zusammenschlusses zu Zweckverbänden und hebt hervor, daß die Verwaltungsorganisation den Bedürfnissen der Wirtschaft anzupassen ist. Schließlich enthält die Schrift des Reichskanzlers auch einen Hinweis auf das Enklavenproblem und auf eine verbesserte Grenzziehung unter den Ländern. Zu jedem Punkt sind Referenten und Korreferenten bestellt.

Die Senkung der Einkommensteuer.

Ein demokratischer Antrag im Reichstag.

Im Zusammenhang mit den Beratungen der Regierungsvorlage über teilweise Durchführung der Lex Brünning hat die demokratische Reichstagsfraktion einen Antrag gestellt, der eine Ermäßigung der Steuerbelastung der mittleren Einkommensschichten bezweckt. Er will bei der Lohnsteuer eine Heraufsetzung des Existenzminimums von 1200 M. auf 1440 Mark; gleichzeitig will er, unter Festhaltung der in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Familienabzüge, den Lohnsteuersatz, der bisher 10 Prozent beträgt, auf 8 Prozent senken. Für die veranlagte Einkommensteuer empfiehlt der demokratische Antrag eine Neugestaltung des Einkommensteuertarifs unter dem Gesichtspunkt einer entscheidenden Entlastung bis zu 60 000 Mark unter gleichzeitiger erheblicher Auseinanderziehung der Progressionsstaffelung. Gleichzeitig will der demokratische Antrag auch eine übersteigerte Inanspruchnahme der höheren Einkommen dadurch vermeiden, daß er für die Einkommenteile über 80 000 Mark jede belastende steuerliche Inanspruchnahme von 40 auf 35 Prozent ermäßigt und damit z. B. die steuerliche Anforderung bei einem Einkommen von 75 000 Mark, die jetzt 20 250 Mark beträgt und nach der Regierungsvorlage 20 200 Mark betragen würde, auf 16 200 Mark senkt.

Die entscheidenden Senkungen bei der veranlagten Einkommensteuer liegen bei den mittleren Einkommen. So wird z. B. ein Jahreseinkommen von 25 000 Mark jetzt mit 3950 Mark Steuerenforderung belastet. Die Regierungsvorlage bringt hier nur eine Ermäßigung von 50 Mark (3900 Mark), während der demokratische Antrag hier eine umfassende Ermäßigung auf 2922 Mark bringen würde. Der demokratische Antrag überträgt die gleichen Senkungen auch auf die für die kleinen G. m. b. H. usw. festgelegten Tarifbestimmungen des Körperschaftssteuergesetzes.

*

Die Demokratische Partei stellte in den beiden Wahlkreisen Düsseldorf Ost und West Anton Erkelenz als Spitzenkandidaten auf.

Jarres für ein Schlageter-Denkmal.

WTB. Berlin, 13. Dez. Oberbürgermeister Dr. Jarres, Duisburg, sagte im Staatsrat: Der Minister des Innern habe bei einem geheimen Erlaß an die Regierungspräsidenten die Absicht bekundet, sie von dem Ehrenausschuß für ein Schlageter-Denkmal in Düsseldorf fernzuhalten. Das deutsche Volk scheine sich nicht einmal an der Bahre dieses Freiheitshelden einigen zu können, vor dessen Leiche selbst die französischen Offiziere den Degen gesenkt hätten. Ohne Zweifel habe der damalige Minister Severin an dem Verrat und der Ermordung Schlageters keinen Anteil.

Amerikas neues Marine-Bauprogramm.

WTB. Washington, 14. Dez. (Drahtb.) Marinesekretär Wilbur erklärte gestern abend, er habe dem Budgetausschuß ein fünfjähriges Marinebauprogramm unterbreitet, das weitere Kreuzer, Unterseeboote, Zerstörer, Zerstörerführerschiffe und Kreuzerersatz vorsieht. Alle Schiffe sollen innerhalb von fünf Jahren auf Kiel gelegt und innerhalb von neun Jahren fertiggestellt werden. Das Programm ist ein Teil des Marinebauplanes, der sich auf 20 Jahre erstrecken soll. Präsident Coolidge hat bisher noch keinem bestimmten Bauprogramm seine Zustimmung erteilt. Es wurde jedoch wiederholt, daß die Regierung immer erklärt habe, daß

eine Vermehrung der amerikanischen Kreuzer starke Notwendigkeit

sei.

Der Sprecher des Repräsentantenhauses erklärte heute, er habe dem Präsidenten mitgeteilt, daß er annehme, daß das Haus ein eingehendes Flottenbauprogramm unterstützen werde.

*

Kein Beitritt zum internationalen Gerichtshof.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 14. Dez. Präsident Coolidge hatte vorgestern eine von 60 hervorragenden Persönlichkeiten unterzeichnete Zuschrift erhalten, in der die Aufnahme von Verhandlungen über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum internationalen Gerichtshof befürwortet wurde. Als Antwort darauf ließ der Präsident durch den Sprecher des Weißen Hauses erklären, daß in der Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber dem internationalen Gerichtshof noch keine Aenderung zu erwarten sei.

Einer wartet auf den andern.

Großbritannien hat die Konvention über den chemischen Krieg noch nicht ratifiziert.

WTB. London, 13. Dez. Im Unterhause wurde heute an die Regierung die Frage gerichtet, aus welchem Grunde sie die in Genf abgeschlossene Konvention gegen die Gas- und die bakteriologischen Kriege nicht ratifiziert habe. Der Unterstaatssekretär im Foreign Office, Locker-Lampson, erwiderte, die Regierung habe beschlossen, die Ratifizierung solange aufzuschieben, bis alle anderen großen Mächte die Konvention ratifiziert oder mitgeteilt hätten, daß sie dies zu tun beabsichtigen.

Die Alarmmeldungen von der litauischen Grenze übertrieben.

TU. Warschau, 14. Dez. (Funkspruch.) Die internationale Grenzkommission ist wieder nach Warschau zurückgekehrt. In dem Bericht dieser als auch der von Kowno an die litauisch-polnische Grenze beorderten Kommission wird festgestellt, daß sämtliche Meldungen über angebliche militärische Mobilisierung sowohl von polnischer wie von litauischer Seite bei weitem übertrieben seien.

Ungarische Studenten fordern rumänische.

Eigener Drahtbericht.

WB. Budapest, 14. Dez. Der ungarische Hochschulstudenten-Verband hat gestern beschlossen, vom rumänischen Studentenverband wegen der Ereignisse in Siebenbürgen Genugtuung mit den Waffen zu fordern. Der ungarische Studentenverband hat die Aufforderung zum Duell an die Budapester rumänische Gesandtschaft mit dem Ersuchen übermittelt, sie an den rumänischen Studentenverband weiterzuleiten. Gleichzeitig hat der ungarische Verband seine Duellträger bekanntgegeben. (Ob dies der richtige Weg ist, die rumänischen Studenten für ihre Ausschreitungen gegen wehrlose und harmlose ungarische Bürger in Rumänien zu strafen, dürfte doch recht fraglich erscheinen.)

Entschuldigung und Schadenersatz. Neue Rüpeleien.

TU. Bukarest, 14. Dez. (Funkspruch.) Der Regentschaftsrat hat heute den Präsidenten der jüdischen Vereinigung, Abg. Fildermann, in Audienz empfangen und ihn zu der Erklärung ermächtigt, daß der Regentschaftsrat das Vorgehen der Studenten auf das schärfste verurteile und alle Maßnahmen zur Sanktion treffen werde. Gleichzeitig hat die Regierung dem Parlament eine Gesetzesvorlage über einen Kredit von 88 Millionen Lei zur Wiedergutmachung der in Großwardein und Klausenburg durch die Studentenunruhen entstandenen Schäden vorgelegt.

Von 200 in Bukarest verhafteten Studenten wurden 49 dem Gericht übergeben. Zum Zeichen des Protestes gegen die weitere Gefangenhaltung der Studenten haben die Studentenverbindungen einen 24stündigen „Generalstreik" (gegen was?) proklamiert.

WTB. Bukarest, 13. Dez. Der Ministerrat veröffentlicht ein Communiqué, in dem er zu den Ausschreitungen der Studenten in Großwardein und Klausenburg Stellung nimmt. In dem Communiqué heißt es: Die Regierung hat beschlossen, den Departementspräfekten und die Polizeipräfekten von Großwardein und Klausenburg abzuberufen. Das Verhalten der Gerichtsbehörden, der anderen Zivilbehörden und der Militärbehörden wird noch untersucht.

*

Gestern abend haben drei Studenten zwei Italiener überfallen, in der Meinung, daß sie Juden seien. Durch die Intervention der Polizei wurden die Italiener aus den Händen der Studenten befreit.

Dr. Dietz und Dr. Goldmann unter Anklage des Landesverrats.

WTB. Berlin, 14. Dez. (Funkspr.) In der Angelegenheit gegen Dr. Dietz und Dr. Goldmann (sie sollten die Absicht gehabt haben, geheim zu haltende Flugbahnberechnungen und Schußtabellen ans Ausland zu verkaufen) ist heute den Verteidigern die Anklage übermittelt worden. Sie lautet auf gemeinschaftlichen versuchten Landesverrat. Die Verhandlung dürfte voraussichtlich Ende Januar vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts stattfinden. Zur Beweisaufnahme sind 20 Zeugen und militärische Sachverständige geladen.

Sozialistische Regierung in Braunschweig.

WTB. Braunschweig, 14. Dez. (Funkspr.) Bei der heute im Landtag vorgenommenen Wahl des neuen Ministeriums wurden für die von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagenen Abgeordneten Rechtsanwalt und Notar Dr. Jasper, Betriebsrätesekretär Steinbrecher und Lehrer Sievers, je 25 Stimmen abgegeben. 22 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Gewählten erklärten, die Wahl annehmen zu wollen.

Die Sowjets und die Kirche.

Von Joseph W. Stalin.

Copyright by Anglo-American Newspaper Service.
(Nachdruck verboten.)

Wir haben gestern aufsehenerregende Aeußerungen des bolschewistischen Diktators über die russische Luftmacht gebracht und fügen heute Erklärungen über das Verhältnis der Sowjets zur russischen Kirche an. Die Berliner Telegraphenagentur der Sowjetunion behauptet zwar, der angebliche Artikel Stalins beruhe auf einer Fälschung; die große englisch-amerikanische Agentur, die uns und einigen anderen Zeitungen (beispielsweise der Wiener „N. Fr. Presse") den Aufsatz übermittelt hat, bleibt aber dabei, daß er echt sei.

*

Der Friede der Sowjets mit der russischen Kirche.

Seit der Revolution haben wir manches schwierige und ernste Problem gelöst, aber für den größten Erfolg der Sowjetdiplomatie halte ich die vor kurzem erreichte freundschaftliche Einigung mit der heiligen orthodoxen Kirche. Bis dahin waren unsere Beziehungen zur orthodoxen russischen Kirche immer wieder durch schwere Verwicklungen erschüttert. Nun können wir stolz behaupten, daß die Kirche sich eines besseren besonnen hat und sich gegenüber der Sowjetregierung voll Einsicht zeigt. Ohne daß wir einen Druck in irgendeiner Form zu unseren Gunsten auf sie ausgeübt hätten, hat die heilige orthodoxe russische Kirche einen Aufruf an alle ihre Priester und gläubigen Anhänger erlassen, der ihnen rät, die Politik der organisierten Kirche gerechnet zu halten von der Politik der Regierung und der Sowjetregierung gegenüber eine Stellung von aufrichtiger Loyalität und Ergebenheit, ohne geistige Vorbehalte, einzunehmen.

Gefährdung der Sowjetpolitik durch die Fanatiker.

Jede Revolution wird begonnen, genährt und durchgesetzt von Eiferern, deren Geist von der Idee einer neuen Ordnung entflammt ist. Ohne Eiferer und Fanatiker kann nichts Neues auf der Welt durchgesetzt werden. Aber fast jede Revolution wurde gerade durch diese Eiferer und Fanatiker, die sie zum Erfolg geführt hatten, zu einem Fehlschlag, einer Katastrophe verurteilt. Ein Fanatiker ist ein Mensch, der ein Ideal vertritt, das einem anderen Ideal entgegengesetzt ist, aber er ist unduldsam und selbst nicht geneigt, den Vernunftgründen seines Widersachers Gehör zu schenken. Eiferer und Fanatiker sind notwendig, um eine Revolution zu konzipieren und durchzusetzen, aber sie sind ungeeignet dazu, die Früchte der Revolution zu verwalten, wenn die Revolution vollendet ist. Diese Wahrheit wurde bisher niemals offen ausgesprochen. Lenin selbst hatte sie wohl erfaßt, aber er hielt die Zeit noch nicht für reif genug, um sie zu verkünden.

Die Trennung von Kirche und Staat.

Der Sturz der zaristischen Regierung mußte notwendigerweise den völligen Umsturz der Organisation der heiligen orthodoxen russischen Kirche bedingen. Man konnte den Zarismus nicht fällen und vernichten, ohne mit ihm die Struktur der russischen Kirche zu zerstören. Im Jahre 1918 gingen wir an die Trennung der Kirche von dem Regierungsorganismus, in den sie seit Jahrhunderten hineingeflochten worden war. Die Kirche besaß Vorrechte. Sie hatte sich Wege in die Staatsmaschinerie gebahnt. Die Priesterschaft hatte sich viele Staatsfunktionen angemaßt, während der Staat wiederum Eingriffe in die organischen Gesetze der Kirche verübt hatte. Die Trennung konnte nicht durchgeführt werden, ohne hier und da unvernünftig rücksichtslos zu erscheinen.

In der Zeit, da wir uns mit diesem heiklen Problem beschäftigten, wurden unsere Fortschritte von den Eiferern in beiden Lagern aufgehalten. Die Fanatiker der Kirche wetteiferten miteinander um das Vorrecht des Märtyrertums. Die antireligiösen Fanatiker andererseits predigten eine Politik der Ausrottung der Kirche und verwechselten in ihrer Unwissenheit Kirche mit Religion und Religion mit Glauben. Geblendet von ihrem Fanatismus, brachten sie Sowjetrußland bei der übrigen Welt den Ruf ein, daß es darauf ausgehe, den Glauben der Menschheit an die Religion zu zerstören. Sowjetrußland hat nicht die Absicht, den Glauben der Menschen an irgendeinen Gott, den sie verehren, zu zerstören, und will auch keine Form bekämpfen, in der die Menschen ihren Glau-

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

ben auszudrücken suchen. Unsere Maßnahmen gegen die orthodoxe russische Kirche wandten sich nur gegen sie als den Verbündeten und Mitregenten des Zarismus. Selbst der blinde Fanatiker, der darauf ausgeht, die Religion zu zerstören, ist im Innersten seines Herzens religiös; er hat ein Ideal, für das er sein Leben zu opfern bereit ist.

Niemand kann ohne ein Ideal leben, aber was wir Unreligiösen ein Ideal oder eine „Sache" nennen, das wird ein gläubiger Angehöriger der orthodoxen russischen Kirche oder irgendeiner anderen Kirche vielleicht Religion oder Glauben nennen. 95 Prozent der Einwohner Rußlands ziehen es vor, ihre Ideale eine Religion zu nennen. Es ist daher politische Torheit und ein Verbrechen an der Sowjetsache, um einiger weniger Worte willen, über deren Auslegung wir nicht übereinstimmen mögen, sich gegen die Massen zu stellen. Immer hat sich der Versuch, die Menge in Religionsfragen gegeneinander aufzuwiegeln, letzten Endes an dem gerächt, der diesen Versuch unternahm.

Pflicht der Sowjetregierung ist, die Massen dahin zu bringen, daß sie imstande sind, ihren Glauben oder ihre Religion vom schädlichen Dogma zu unterscheiden. Unter dieser Devise haben wir mit den verantwortlichen Leitern der orthodoxen russischen Kirche verhandelt. Zu Beginn war ein Großteil dieser Religionsführer heftig gegen eine Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Kirche und Staat. Andererseits wurden wir ständig durch Dummköpfe im eigenen Lager gehemmt. Wir hatten Geduld mit beiden Seiten. Nach und nach jedoch begannen die wahren Anhänger der Kirche einzusehen, daß sie, solange die Kirche dem Staat seinen Widerstand entgegensetzte und sich auf geistige Herrschaft und gottesdienstliche Tätigkeit beschränkt, frei und ungehindert der Erfüllung ihrer religiösen Pflichten nachgehen könnten.

Zuerst begannen die Verständigen, dann auch die Kurzsichtigen einzusehen, daß allein der Besitz der Kirche der Sequestration verfallen war, mit dem sie sich seinerzeit selbst aus dem Volksschatz bereichert hatte. Nun hat die Sache der Sowjetregierung eine mächtige Stütze bekommen dadurch, daß die Kirche ihren Widerstand aufgegeben und zugestimmt hat, Hand in Hand mit uns zu gehen. Diesen Erfolg haben wir nicht rücksichtslosem Vorgehen zu verdanken. Wir haben geduldig gewartet, bis sie zu besserer Einsicht gelangte. Und so hat sich die heilige orthodoxe Kirche freiwillig mit uns dahin geeinigt, daß sie, ohne Einmengung unsererseits in ihre internen Angelegenheiten, mit uns für die gemeinsame Sache arbeiten will.

Wer hat die Herrschaft in Kanton?

Aus der Hauptstadt der Provinz im Süden Chinas, dem viel umstrittenen Kanton, kommen einander völlig widersprechende Nachrichten wieder herüber. So viel ist daraus zu erkennen, daß die Kommunisten vor ein paar Tagen ihre Zeit dort wieder für gekommen hielten. Am Sonntag benutzten nach zuverlässigen Nachrichten 20 000 Kommunisten die Abwesenheit der Truppen, die gegen eindringende Kuangsitruppen entsandt worden waren, zu einem Aufstand in Kanton. Sie entwaffneten die Polizei und ergriffen die Macht. Es wurde ohne Wahl gesengt und geplündert. Und eine Zeitlang waren die Kommunisten offenbar die Herren der Stadt. Die Zentralbank von China wurde zerstört und die Stadt von der Umgebung abgeschnitten. Doch scheint die Obergewalt ihnen wieder entglitten zu sein. Die Regierungstruppen rückten nämlich heran und besetzten, wie uns ein Drahtbericht über London am 13. Dez. meldete, den westlichen Teil von Kanton wieder. Nach blutigen Kämpfen räumten die Kommunisten diesen Teil der Stadt. Sie wurden überhaupt aus wichtigen strategischen Stellungen vertrieben.

Die vorliegenden Londoner Meldungen erwecken den Eindruck, daß sich Kanton bereits so gut wie vollständig wieder in der Hand des Führers der Regierungstruppen Generals Li Fuk-lum befindet. Jedenfalls scheint er zeitweilig die Oberhand gewonnen zu haben, da er in einer Proklamation die gänzliche Zerstörung androht, falls sich die Kommunisten nicht bedingungslos unterwerfen.

Angesichts der großen Gefahr, in der sich die Fremdenkolonie befindet, wurde mit ihrem Abtransport begonnen. Das englische Flußkanonenboot „Tarantula" nahm einen großen Teil der Europäer, die die Vorstadt Tongschen im östlichen Teil von Kanton bewohnen, auf. Der Rest der Fremdenkolonie von Tongschen, worunter 55 Deutsche, 15 Amerikaner und 11 Engländer sich befinden, wurde an Bord des englischen Flußkanonenbootes „Moorhen" gebracht. Während des Einbootens eröffneten die Kommunisten vom Nordufer des Flusses aus ein heftiges Feuer auf das Kanonenboot, ohne jedoch Schaden anzurichten. Die Europäer wurden von dem Kriegsschiff nach dem Fremdenviertel von Kanton, Schamin, gebracht, wo der amerikanische Kreuzer „Sacramento" eine Matrosenabteilung mit 4 Feldgeschützen zum Schutz der Europäer landete.

Nach den letzten Meldungen sollen die Regierungstruppen in Kanton stündlich weitere Fortschritte machen. Wie bekannt wird, haben die kommunistischen Führer, als sie sich der Stadt bemächtigten, angeblich im Namen der Sowjets von Hongkong eine Proklamation veröffentlicht, in der die Hinrichtung aller Hausbesitzer mit Zerstörung sämtlicher Grundstücksurkunden und Konfiszierung aller Häuser und Grundstücke angeordnet wurde.

Zur Unterstützung der Regierungstruppen in ihrem Kampfe um den Besitz Kantons haben — wie aus Schanghai gedrahtet wird — größere Truppenverbände den Befehl erhalten, sofort nach dem Süden abzugehen.

Andererseits wird uns aus Schanghai gemeldet, daß auch dort die Lage bedrohlich geworden sei. Englische, japanische und amerikanische Patrouillen durchzogen die Straßen.

Flüchtende Missionare in Honkong.

WTB. Honkong, 13. Dez. Fast 40 Missionare, zum größten Teil Amerikaner und Deutsche, die aus dem Innern des Landes geflohen sind, trafen hier ein. Gleichzeitig landeten mehrere hundert chinesische Flüchtlinge aus Kanton.

Tschang Kaischek gegen die Kommunisten.

WTB. Schanghai, 13. Dez. Der Oberbefehlshaber der nationalistischen Armee, Tschang Kaischek, teilte anläßlich der Tagung der Kuomintangpartei am 10. Dezember mit, er habe den Minister des Aeußeren in Nanking und den Kommissar für die Verteidigung in Schanghai angewiesen, die notwendigen Maßnahmen zur Schließung des Sowjetkonsulats in dem von den Nationalisten besetzten Gebiet Chinas zu treffen. Er fügte hinzu, die kommunistische Erhebung in Kanton mache es nötig, daß die Regierung von Nanking ihre Haltung gegenüber den Sowjets erkläre.

Bescheidenheit ist eine Zier . . .

Mussolini feiert sich selbst.

WB. London, 13. Dez. Im „Evening Standard" setzt Mussolini auseinander, daß er kein Tyrann sei, sondern daß er nur dafür gesorgt habe, daß das junge Italien in geistiger und politischer Beziehung eine seinem Magen zuträgliche Diät erhalte. Italien werde sich bald in der Welt zur Geltung bringen und eine überwiegende Stellung einnehmen, wie das Heilige Römische Reich. Der Name Mussolini werde bald in der ganzen Welt sprichwörtlich sein für Recht und Billigkeit und Staatsmannskunst.

Ein großzügiger Sozialplan in Dänemark.

Der dänische Reichstag wird sich in der laufenden Session mit einem großzügigen Plan zur Sozialgesetzgebung zu befassen haben, wie er so umfassend wohl kaum jemals ins Auge gefaßt worden ist. Die Vorlage sieht vor, daß alle dänischen Staatsangehörigen, die im Augenblick des Inkrafttretens noch nicht das 42. Lebensjahr erreicht haben, einer zwangsmäßigen Pensionierungsversicherung unterworfen werden. Als Versicherungsbeitrag ist die Summe von monatlich 2 Kr. in Aussicht genommen. Man hofft, durch diese Pensionsversicherung die jetzt sehr hohen sozialen Abgaben des Staates und der Gemeinden herabzumindern und zugleich der Bevölkerung den Genuß einer Altersrente ohne zu große finanzielle Belastung sichern zu können.

Streitende Nationalsozialisten.

Noch eine neue Richtung!

Eigener Drahtbericht.

WB. München, 14. Dez. Zwischen den beiden nationalsozialistischen Führern Adolf Hitler und Strasser soll ein schwerer Konflikt entstanden sein, dessen Ergebnis die Enthebung Strassers von der Leitung der Parteipropaganda war. Nun soll Strasser die Absicht haben, mit dem Berliner nationalsozialistischen Führer Dr. Göbels zusammen eine neue Richtung aufzutun.

Zeugenverhör im Arensdorfer Prozeß.

Das Interesse der Oeffentlichkeit an dem Arensdorfer Prozeß vor dem Schwurgericht Frankfurt a. d. O. hält auch am zweiten Verhandlungstag unvermindert an. Zunächst kam es zu einem unerwarteten Zwischenfall. Rechtsanwalt Dr. Juliusberger hat das Gericht, über den gestern gestellten Antrag auf Vernehmung des Herrn von Alvensleben möglichst sofort zu entscheiden, für den Fall der Zurückstellung dieses Antrages ihn jedoch zu veranlassen, den Zuhörerraum zu verlassen, damit er nicht als eventueller späterer Zeuge der ganzen Verhandlung beiwohne. Nach kurzer Beratung verkündete der Vorsitzende, daß das Gericht sich einen Beschluß über die Vernehmung des Herrn von Alvensleben vorbehalte, daß es ihn aber bitte, den Zuhörerraum zu verlassen, um etwaige Schwierigkeiten zu vermeiden. Vors.: Ist Herr von Alvensleben da? von Alvensleben (im Zuhörerraum aufstehend): Jawohl. Vors.: Also, Herr von Alvensleben, seien Sie so gut, ja. von Alvensleben (scharf): Soll das eine Verweisung aus dem Saal sein, oder handelt es sich um eine Bitte des Gerichts? Vors.: Ich habe ja schon einmal gesagt, das Schwurgericht bittet Sie, den Saal zu verlassen. von Alvensleben: So, dann bleibe ich hier. (Bewegung.) Vors.: Aber Herr von Alvensleben, warum wollen Sie denn nun einen „Fall" schaffen? R.-A. Falkenfeld: Wir werden Herrn von Alvensleben binnen einer halben Stunde unmittelbar hier im Gerichtssaal als Zeugen laden. Vors. (noch einmal begütigend zu Herrn von Alvensleben): Es hat doch keinen Zweck, Herr von Alvensleben. Gutsbesitzer von Alvensleben antwortet nicht und bleibt ruhig auf seinem Platz sitzen.



August Schmelzer, der Hauptangeklagte.

Nach diesem Zwischenfall wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Zunächst wurde ein weiterer der damals verletzten Reichsbannerleute namens Thiele, der die Bekundungen seiner Kameraden bestätigte und auch den Ruf: „Schieß doch!" gehört haben will, als siebenter Nebenkläger zugelassen.

Auf verschiedene Vorhalte erklärte dann der Angeklagte August Schmelzer noch einmal, daß er die ersten Schüsse in die Luft abgefeuert habe, und daß er nicht mehr als vier Patronen hatte. Dagegen bekundete er heute im Gegensatz zu gestern, daß beim Abfeuern der Schrotschüsse niemand von den Arensdorfern vor ihm gewesen sei.

Während der Vernehmung der folgenden Zeugin, der Landwirtstochter Weinberg aus Arensdorf, ging unter allgemeiner Spannung der dienstuende Justizwachtmeister in den Zuhörerraum und überreichte dem dort mit seinen Freunden sitzenden Gutsbesitzer Udo von Alvensleben die von den Vertretern der Nebenkläger beantragte Zeugenladung. von Alvensleben nahm das Schriftstück an, prüfte es sorgfältig und verließ dann langsam den Saal. Fräulein Weinberg schilderte dann das Zusammentreffen zwischen Hoffmann und Zemke einerseits und dem Reichsbannerradfahrer Klemowicz anderseits.

Dann wurde der 15jährige Landarbeiter Willi Hoffmann selbst vernommen, ein kleines Kerlchen, der das Wehrwolf-Abzeichen trägt. Der Oberstaatsanwalt machte sofort darauf aufmerksam, daß gegen diesen Zeugen und gegen Zemke am letzten Freitag die Anklage wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, begangen an dem Reichsbannermann Klemowicz, erhoben worden sei. Der Zeuge erklärt, er selbst habe sich nicht an der Prügelei zwischen Zemke und Klemowicz beteiligt, sondern nur, als die Reichsbannerleute kamen, seinen Stock wiederzuholen versucht und schließlich die Flucht ergriffen, während Zemke zu Boden geworfen, mit dem Stock geschlagen und mit Füßen getreten worden sei. Fünf oder sechs Reichsbannerleute hätten ihn verfolgt, und einer, der etwas in der Hand gehalten habe, das wie ein Revolver ausgesehen habe, ihm nachgerufen: „Diesmal bist du uns noch nicht erwischt." Als ihm der Vorsitzende einen der abgebrochenen Trommelstöcke der Reichsbannerleute vorhielt, gab Hoffmann zu, daß dies möglicherweise der Gegenstand gewesen sei, den er in der Hand seiner Verfolger gesehen habe. Die betreffenden Reichsbannerleute bestritten auf die Frage des Vorsitzenden energisch, überhaupt Revolver zu besitzen oder damals bei sich geführt zu haben. Rechtsanwalt Nebab: Welcher Organisation gehören Sie an? Zeuge: Dem Jugendlandbund. Ich trage aber die Mütze vom Wehrwolf, obgleich ich noch nicht im Wehrwolf drin bin, weil ich noch nicht 16 Jahre alt bin. Ich habe aber die feste Absicht, einzutreten.

Der Bruder dieses Zeugen, der 19jährige Bernhard Hoffmann, erklärte, daß die Reichsbannerleute, als sein Bruder sich aus seinem Versteck im Schulhof wieder herausgewagt, gerufen hätten: „Halt, du Hund, jetzt entkommst du uns nicht wieder." In diesem Augenblick seien aber die beiden Schmelzer dazugekommen. Später habe dann August Schmelzer geschossen, und zwar nach Darstellung dieses Zeugen, die ersten beiden Schüsse in die Luft. Der jugendliche Landarbeiter Zemke gab zu, daß er Hoffmann den Stock abgenommen und damit Klemowicz über die Schulter gehauen habe, und zwar mit der Krücke. Prügel und Tritte habe er bekommen.

Das Gericht behielt sich eine Beschlußfassung über die Vereidigung des Zeugen Zemke vorläufig noch vor. Die Vernehmung einer ganzen Reihe von Arensdorfer Bauern ergab keine wesentlichen Einzelheiten, nur ein 60jähriger Landarbeiter Pischof bekundete, daß er den Ruf gehört habe: „Na, so schieß doch" Ob dieser Ruf von dem Vater des Schmelzer stammte, wußte er nicht. Während dieser Aussagen erlitt der Angeklagte August Schmelzer plötzlich einen Schwächeanfall. Stier um sich blickend saß er, während ihm alle Glieder zitterten, auf seinem Stuhl. Die anwesenden Aerzte bemühten sich sofort um ihn und veranlaßten, daß er hinausgeführt wurde, um sich zu erholen. Der Vorsitzende ließ daraufhin eine Pause eintreten.

Nach der Mittagspause wird der Hauptbelastungszeuge gegen den Vater Schmelzer, der 13 Jahre alte Knabe Willi Vormelcher, vernommen. Er hat den Vater Schmelzer beobachtet, wie er mit seinem Sohn zusammen dem Trupp von Dorfbewohnern voranmarschiert ist, die auf die Reichsbannerleute zugingen.

Vors.: Hast du gehört, ob jemand dabei etwas gesagt hat?

Zeuge: Jawohl, der alte Schmelzer hat seinem Jungen, als er mit der Flinte kam, zugerufen: „August, nun aber ran mit der Flinte." (Bewegung.)

Vors.: Kanntest du seine Stimme?

Zeuge: Jawohl. Ich habe ihn oft rufen hören.

An die Vernehmung dieses Kindes knüpft sich eine lebhafte Debatte zwischen den Verteidigern und Vertretern der Nebenkläger, die schließlich dadurch ihren Abschluß findet, daß Rechtsanwalt Bloch beantragt, den Berliner Nervenarzt Platzek, der Sachverständiger für Kinderaussagen ist, zu laden, damit ihm das Kind gegenübergestellt wird. Ein paar Frauen treten auf und bestätigen, daß in Arensdorf bekannt war, daß die Reichsbannerleute den Ort passieren würden. Der 17jährige Georg Gramms, ein Handwerkerlehrling aus Arensdorf, bekundet ebenfalls, daß August Schmelzer und sein Vater die Menge von Dorfbewohnern angeführt hätten, die die Reichsbannerautos verfolgten. Ein Landwirtssohn aus Arensdorf, der dem Werwolf angehört, wird von dem Vertreter der Nebenkläger, Rechtsanwalt Falkenfeld, in ein Kreuzverhör über den Einfluß, den Herr von Alvensleben auf die Dorfbewohner hatte, genommen.

R.-A. Falkenfeld: Wissen Sie etwas von Scharfschießübungen auf der Landstraße?

Zeuge: Jawohl. Wir haben auf der Landstraße geschossen, und zwar mit Kleinkalibergewehren.

Vors. (zum Angeklagten): Haben Sie die Uebungen mitgemacht?

Angekl.: Jawohl.

Nebenkläger R.-A. Falkenfeld: Zeuge, wann haben diese Uebungen stattgefunden?

Zeuge: Lange vor dem Unglücksfall.

Nebenkläger: Sind Sie Mitglied des Landbundes?

Zeuge: Jawohl. Ich bin Angehöriger des Landbundes und Werwolfs.

Nebenkläger: Ist im Landbund vielleicht von Herrn von Alvensleben einmal geäußert worden, daß man gegen Reichsbannerbesatzungen zur Selbsthilfe greifen kann?

Zeuge (nach kurzem Zögern): Nein.

Von den Bekundungen weiterer Zeugen war nur noch die Aussage einer Frau Schumann von Interesse, die gesehen haben will, wie Zemke schon vor dem eigentlichen Zwischenfall durch eine Gruppe von sieben Reichsbanner-Radfahrer immer im Zickzack mit seinem Rade hindurchgefahren sei. Als später dann Zemke in Bedrängnis kam, habe Frau Schmelzer ihren Sohn fortwährend angefeuert, einzugreifen und Zemke zu helfen. August Schmelzer habe zuerst nicht gewollt, aber sein Vater habe gerufen: „Los, Sensen und Forken heraus!" Als August dann mit dem Gewehr erschien, hätten einige gerufen, ihm das Gewehr wegzunehmen, ein anderer aber, den sie nicht sehen konnte, den sie aber der Stimme nach für den Vater hielt, habe entgegnet: „Laßt ihn doch laufen!" Die Zeugin bekundet weiter, sie habe mehrmals von Tobsuchtsanfällen August Schmelzers gehört. Der Landwirt Tanke sagt aus, selbst einmal gehört zu haben, wie August Schmelzer nach einem Streit mit seinem Vater schrie, er hole sich eine Flinte und schieße Vater tot.

Darauf vertagte der Vorsitzende die Verhandlung auf morgen früh. Die Arensdorfer Zeugen entließ er mit der Bitte, direkt vom Gericht zum Bahnhof zu gehen und den nächsten Weg nach Hause zu benutzen. (In der Stadt hatte nämlich eine kommunistische Protestversammlung stattgefunden, und eine aufgeregte Menge hielt das Gerichtsgebäude belagert.)

Ein Fall von Steuerhinterziehung in Hessen.

Dr. Becker-Hessen nicht in die Affäre verwickelt.

BB. Frankfurt a. M., 13. Dez. Ueber eine Steuerhinterziehungsaffäre, in die der Name des ehemaligen Reichswirtschaftsministers Dr. Becker, der der Deutschen Volkspartei angehört, genannt wurde, wird jetzt vom „Mainzer Journal" berichtet:

Es handelt sich um den Nachlaß des vor einigen Jahren verstorbenen Großindustriellen Klaus Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim, der auch Reichstagsabgeordneter gewesen ist. Der Verstorbene hat zu seinen Testamentsvollstreckern mehrere befreundete Persönlichkeiten, u. a. Dr. Becker, eingesetzt. Bei Vermögens- und Erbschaftssteuer sollen nun sehr beträchtliche Summen nicht deklariert worden sein, die in der Hauptsache aus großen Beteiligungen des Hauses Heyl an ausländischen Unternehmungen stammen. Es wird behauptet, daß die Erben und die Testamentsvollstrecker zunächst nicht zutreffende Steuererklärungen abgegeben hätten. Sie hätten dann aber bei der Finanzbehörde ein Geständnis abgelegt, um sich Straffreiheit zu sichern. Seit zwei Wochen soll sich das Finanzministerium mit der Affäre befassen. Die Höhe der nicht gezahlten Steuern soll mehrere Millionen betragen.

Dr. Becker hat nun dem „Mainzer Journal" eine Erklärung übermitteln lassen, in der er versichert, daß er in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker weder eine Steuererklärung abzugeben, noch zu einer solchen Veranlassung gehabt habe. Damit entfallen alle Behauptungen, die ihn mit der Steueraffäre in Zusammenhang bringen. Richtig sei aber, daß sich bei der Ordnung des Nachlasses Zweifel darüber ergeben hätten, ob bestimmte Vermögensobjekte der Steuerpflicht unterliegen. Um hierüber Klarheit zu bekommen, sei beim Reichsfinanzministerium Auskunft eingeholt worden.

Der Bischof von Würzburg über Konnersreuth.

Soll Therese Neumann in die Klinik?

BB. Würzburg, 13. Dez. Der Volksverein für das katholische Deutschland hielt gestern abend eine Massenversammlung der Würzburger Katholiken ab, in der der Theologieprofessor der Würzburger Universität Dr. Wunderle über das Rätsel von Konnersreuth referierte. Er stellte sich auf den Standpunkt, es sei um der Sache willen neuerlich die Forderung zu erheben, daß Therese Neumann das große Opfer bringen möge, sich in eine wirklich neutrale Klinik zu begeben und dort den medizinischen Anforderungen Genüge zu leisten. Er kam zu dieser Forderung, da die Sachlage auf medizinischem Gebiet noch ungeklärt sei. Er setze dabei aber voraus, daß die medizinische Wissenschaft Farbe bekennen müsse.

Im Laufe des Abends ergriff dann unter großer Spannung der Würzburger Bischof Mathias Ehrenfried das Wort zu einer Ansprache. Er betonte, nicht er sei zuständig, sondern der Bischof von Regensburg und der Hl. Stuhl in Rom. „Wenn ihr aber meine Meinung wissen wollt, so sollt ihr sie hören: Ohne Zweifel ist das Ereignis in Konnersreuth ein großes Werk der göttlichen Vorsehung. Nur diese hat dieses Ereignis in die Welt gesetzt. Es geht von Konnersreuth ein doppeltes Wetterleuchten aus, das des Christusgedankens und des Kreuzgedankens. Die Wurzeln der Stigmatisation liegen im Christentum. Die Jungfrau von Konnersreuth hat den Christusgedanken in den Mittelpunkt ihres Erlebens, Denkens und Handelns gestellt.

Jetzt wollen wir Gott die weitere Entwicklung überlassen. Sollte es dahin kommen, daß die Stigmatisierte unter das Seziermesser der medizinischen Klinik kommt, ich garantiere euch, auch dann behält Gott sie in

seiner Hand. Es könnte einmal die Frage aufgeworfen werden: Ist Gott verpflichtet, sein Wunder unter dem Seziermesser der medizinischen Klinik weiterleben zu lassen? Darauf gibt es nur eine Antwort: Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, Gottes Wege nicht unsere Wege. Der Wille des Herrn geschehe."

Die Berliner Wachtparade.

FZ Berlin, 13. Dez. Im Reichswehrministerium sind augenblicklich Verhandlungen darüber im Gange, den Weg der militärischen Wachtparade in Berlin wieder durch die Straße Unter den Linden zu führen. Der Plan wird erwogen, „um den Anblick der Wachtparade wieder einem größeren Publikum zugänglich zu machen". Bisher zog die Wachtparade von der Kaserne in Moabit am Tiergarten vorbei nach dem Reichswehrministerium. Nun will man sie durch die Straße Unter den Linden führen. Die endgültige Entscheidung über die Aenderung des Weges liegt bei dem Chef der Heeresleitung, General Heye, der von seiner Amerikareise zurückgekehrt ist. Bei zustimmender Antwort soll die Aenderung schon am 1. Januar in Kraft treten.

Die Autoreise des Fräulein Stinnes um die Welt.

Berlin, 13. Dez. In Automobilistenkreisen wird eine Affäre lebhaft besprochen, in deren Mittelpunkt Fräulein Clairenore Stinnes, die Tochter des verstorbenen Hugo Stinnes, steht. Fräulein Stinnes hat im Mai dieses Jahres eine Autoreise um die Welt begonnen, und es wird ihr jetzt zum Vorwurf gemacht, daß sie die schwierigsten Stadien dieser Autoreise nicht, wie sie selbst nach ihrer Rückkehr in ihren Berichten an eine Reihe von bekannten deutschen Tageszeitungen schrieb, im Auto, sondern mit der Eisenbahn zurückgelegt habe.

Uebertriebener sportlicher Ehrgeiz scheint Fräulein Stinnes verführt zu haben, die Unterbrechung ihrer Autofahrt zu verschweigen. Auch die Adlerwerke, welche die Wagen zu dieser Reise zur Verfügung gestellt hatten, sind von Fräulein Stinnes düpiert worden.

Sämtliche Sonnenburger Ausbrecher wieder ergriffen.

WTB. Berlin, 14. Dez. (Funkspr.) Die fünf Ausbrecher aus dem Sonnenburger Zuchthaus haben sich nur kurze Zeit der Freiheit erfreut. Nachdem es bereits am 12. Dezember gelungen war zwei von den fünf Ausbrechern im Neubau bei Neppen festzunehmen, sind jetzt auch die drei weiteren Fußbrecher in der Nähe von Neppen und bei Drossel aufgegriffen worden

Lokales

Schutz auf den Bürgersteigen.

Es sei hier daran erinnert, daß die Hausbesitzer wie deren Vertreter die Verpflichtung haben, die vor ihren Grundstücken angelegten Schlitterbahnen durch Bestreuung mit Asche oder Sand unbrauchbar zu machen. Geschieht es nicht und erfolgt die Verletzung eines Fußgängers durch Ausgleiten auf der glatten Fläche, so steht außer der polizeilichen Strafverfügung auch noch von dem Verletzten eine Zivilklage wegen Schadenersatz oder Rente in Aussicht, eine Sache, die nicht nur teuer, sondern sogar sehr teuer werden kann. Andererseits sollten Eltern und Lehrer ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen dahin belehren, daß die Anlage von Schlitterbahnen auf den Bürgersteigen für Fußgänger, besonders wenn es sich um alte oder gebrechliche Leute handelt, äußerst gefährlich ist. Ebenso gefährlich ist übrigens auch, bei Frostwetter Wasser auf die Bürgersteige zu gießen, wie dies morgens bei der Reinigung der Haustreppen immer wieder beobachtet werden kann. Hierdurch bilden sich Eisbahnen, die nur zu leicht ebenfalls Unfälle im Gefolge haben können.

Kredite für Frühgemüsebau.

a. Bei Gelegenheit seiner letzten Besichtigungsreise durch das Rheinland hat sich der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, u. a. dahin geäußert, daß die in kurzem zur Verteilung gelangenden Kredite für die gärtnerischen Betriebe auch der Gemüse- und Obstproduktion des Rheinlandes zugute kommen sollen. Die Ueberweisung der zu obigem Zwecke im Juni ds. Js. vom Reiche bereitgestellten Gelder ist an die Bedingung geknüpft, daß die Länder ihrerseits den gleichen Betrag zur Verfügung stellen. Der Anteil Preußens an dem Reichskredit beläuft sich auf rund drei Millionen Mark. Nachdem das preußische Staatsministerium sich nunmehr für die Beteiligung Preußens in gleicher Höhe ausgesprochen hat, dürften alle Hindernisse überwunden sein und die Gelder demnächst zur Ausschüttung gelangen.

Elberfeld

Hundert Jahre Schlieper & Baum.

e. Die altangesehene Elberfelder Kattundruckerei von Schlieper & Baum blickt mit dem Ablauf dieses Jahres auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Am 1. Januar 1828 von Johann Peter Schlieper und dessen Schwager Peter Baum sowie noch anderen Beteiligten gegründet, führt die Firma ihren heutigen Namen seit 1853, also auch schon seit 75 Jahren. Die Druckerei nebst zugehöriger Bleicherei und Färberei ist von Anfang an auf einem Teil des Grundstücks Wuppertraße 24/40 entstanden, auf dem das Werk heute noch steht. Teile der Fabrik sind im Laufe der Zeit zehn Kilometer wupperaufwärts nach Laaken verlegt worden, so wegen der in Elberfeld zunehmenden Verunreinigung des Flusses die Bleiche 1851 und die gesamte Färberei 1861, sodann wegen der wachsenden Ausdehnung des Betriebs die Appretur 1894 und die Rouberei 1903. Um besondere Wünsche der Kundschaft berücksichtigen zu können, hat die Firma überdies nach dem Kriege eine Handdruckerei in Krefeld errichtet. Schlieper & Baum stellen heute in erster Linie Baumwollenstoffe aller Art, dann wollene, seidene, kunstseidene und gemischte Gewebe für eigene Rechnung her und rüsten sie für Herren, Damen, Kleider- und Möbelstoffe, Tischdecken und Taschentücher aus. Nach Größe und Leistungsfähigkeit gehört die Firma zu den ersten ihrer Art.

e.— **Kolonisation in Argentinien.** Wiederholt ist in den letzten Monaten in der Oeffentlichkeit durch Wort und Schrift auf besondere Siedlungsmöglichkeiten in Südamerika aufmerksam gemacht worden. Unter anderem wurde auch ein Unternehmen der argentinischen Eisenbahngesellschaften genannt. Auf die sich dort bietenden Aussichten ist vielfach mit den größten Hoffnungen hingewiesen worden. Nun erfährt der Evangelische Hauptverein für Deutsche Auswanderer, Witzenhausen, daß zunächst nur mit 30 altansässigen Kolonistenfamilien der Versuch gemacht werden ist, ein neues Dorf mit Losen von rund hundert Hektar Ackerbauland zu gründen. Näheres über diese Siedlungsmöglichkeiten ist bei dem genannten Verein zu erfragen.

e.— **Schüleraufnahmen in die höheren Lehranstalten.** Bekanntlich dürfen nur solche Schüler und Schülerinen Aufnahme in eine höhere Schule bezw. Mittelschule finden, die die vierjährige Grundschule durchlaufen haben. Ausnahmen können nur in Einzelfällen durch die Regierung gestattet werden, wenn es sich um körperlich und geistig ganz besonders entwickelte Kinder handelt. Entsprechende Anträge können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie bis zum 1. Januar bei der Schulverwaltung eingehen, so daß sie noch geprüft und rechtzeitig der Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden können. Bei der Schulverwaltung (Zimmer 52) wird auch jederzeit Auskunft über die Voraussetzungen für eine vorzeitige Aufnahme und über die beizubringenden Unterlagen erteilt.

e.— **Eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier** veranstaltete die hiesige Malerinnung am vergangenen Sonntag, vorm. 11½ Uhr, auf dem alten lutherischen Friedhof an der Hochstraße. Die Maler-Innung, stattlich vertreten, hatte sich um ihr neues Banner am Grabe ihres unvergeßlichen Obermeisters Franz Wobke geschart, um eines Mannes zu gedenken, der in vorbildlicher Treue lange Jahre die Geschicke der Innung geleitet hat. Die Feier wurde eingeleitet durch den vierstimmigen Männerchor „Ueber den Sternen wohnet Gottes Frieden". Hierauf hielt der jetzige Obermeister Völker eine zu Herzen gehende Ansprache. Er betonte dabei, daß sich gelegentlich des 75jährigen Bestehens der Innung im Sommer der Wunsch geregt habe, auch des vor 15 Jahren Verstorbenen zu gedenken, und daß die Innung beschlossen habe, ihm ein bleibendes äußeres Denkmal auf seinem Grabe zu errichten. Nachdem noch ein Kranz am Grabe niedergelegt worden war und der Männerchor das Lied „Wie sie so sanft ruh'n" vorgetragen hatte, fand die Feier, die einen großen Eindruck auf alle Anwesenden gemacht hatte, ihr Ende.

e.— **Eine Erinnerungsgemeinschaft des 4. Matrosen-Regiments** soll ins Leben gerufen werden. Jeder, der dem Regiment während des Weltkrieges angehört hat, wird gebeten, seine genaue Anschrift sowie Dienstgrad und Kompagnie mitzuteilen an W. G. Kaufmann, Berlin-Johannisthal, Trützschlerstraße 13.

e.— **Diebischer Packer.** In Haft genommen wurde ein Packer aus Elberfeld, der seiner Firma in der letzten Zeit fortgesetzt Gummiband entwendet und an einen Hehler — einen in der Nordstadt wohnenden Schlosser — verkauft hat. Der Hehler wurde ebenfalls festgenommen.

e.— **Ein Ueberzieherdieb** entwendete am 12. Dezember gegen 9 Uhr abends in einer Wirtschaft in der Bachstraße einem Gast einen sogenannten Schwedenmantel im Werte von 125 RM. Der Dieb ist mit seiner Beute unbemerkt entkommen.

e.— **Ertappte Ladendiebe.** Ein in Düsseldorf wohnender Anstreicher wurde am 10. Dezember in einem hiesigen Warenhause beim Ladendiebstahl auf frischer Tat ertappt und festgenommen. — Am selben Tage wurde in einem hiesigen Kaufhause eine Ehefrau aus Hennef an der Sieg beim Ladendiebstahl auf frischer Tat abgefaßt und festgenommen. Sie hatte bereits einen Pullover, einen Unterrock und mehrere Krawatten entwendet. In ihrer Wohnung in Hennef wurde eine Menge Herren- und Damenwäsche gefunden, die ebenfalls aus Ladendiebstählen herrührt. Allem Anscheine nach handelt es sich um eine gewerbsmäßige Ladendiebin. Das Weitere werden die kriminalpolizeilichen Ermittlungen noch ergeben.

Die Berufe und ihre Aussichten.

Für Abiturienten und Abiturientinnen.

Das Berufsamt Elberfeld hat die für Abiturienten und Abiturientinnen wichtigsten Berufe zusammengestellt und die Aufstellung an die mit Ablauf des Schuljahres aus der Schule Ausscheidenden verteilen lassen. In der Einleitung des berufskundlichen Artikels hebt der Berufsrat hervor, daß bei der Berufswahl nicht der jeweilige Hinweis auf die wirtschaftlichen Aussichten als entscheidende Richtschnur für die Berufswahl aufgefaßt werden dürfe, daß vielmehr in Würdigung dieser Aussichten und seiner besonderen Neigung des einzelnen bei ernster Selbstprüfung sich klarmachen muß, ob er angesichts der jetzigen Berufsverhältnisse sich innerlich doch gedrängt fühlt, ungeachtet aller trüben Aussichten, den Beruf seiner Neigung und Begabung zu ergreifen.

Die Aufstellung ergibt folgendes Bild (die mit * bezeichneten Berufe können vorläufig auch noch ohne akademische Vorbildung ergriffen werden):

1 Seelsorger und seelenkundliche Berufe. Evangelischer Geistlicher: großer Bedarf an Nachwuchs — katholischer Geistlicher: großer Bedarf an Nachwuchs — Rabbiner: künftig verhältnismäßig gut — Psychologe*): ziemlich gut — Arbeitsamtsangestellte*) (männl., weibl.): im allgemeinen gut — Berufsberater(in)*): im allgemeinen gut — Fürsorger(in)*): im allgemeinen gut — Schriftsachverständiger*): an provinziellen Gerichtsplätzen gut — Volkswirt(in) in der sozialen Arbeit: für leitende Stellungen nicht ganz ungünstig — Gefängnisfürsorger*): in Preußen noch unbestimmt.

2 Lehr- und Bildungsberufe. Hochschullehrer (einschl. Assistent und Lektor): in den einzelnen Fächern verschieden; hängt stark von wissenschaftlicher Befähigung ab — Lehrer an höheren Schule (Studienrat): nach Fächern verschieden (mit Religions- oder Turnfakultas gut), lange Wartezeit; für Frauen günstiger — Mittelschullehrer: verhältnismäßig gut — Volksschullehrer: bei den Studierenden vorläufig Anstellung gewährleistet — Lehrer an Sonderschulen und Anstalten*): im allgemeinen günstig — Musik- und Gesanglehrer*), Zeichen-, Kunst- und Werklehrer*), Turn- und Sportlehrer*), Stenographielehrer*): in Verbindung mit wissenschaftlichen Unterrichtsfächern im ganzen günstig — Volksbibliothekar(in)*): künftig vielleicht günstig — wissenschaftlicher Bibliothekar: im allgemeinen ungünstig — Archäologe: ungünstig — Museumsbeamter: im allgemeinen ungünstig — Kunsthistoriker, Kunst-, Musik- und Theaterkritiker*), Schriftsteller*), Redakteur*): unbestimmt; hängt von persönlicher Begabung ab; im allgemeinen schlecht.

3 Berufe der Gesundheitspflege. Praktischer Arzt (einschl. Schiffs-, Sport- und Missionsarzt): im allgemeinen ungünstig; auf dem Lande günstiger als in der Stadt; Missionsarzt bessere Aussichten — Zahnarzt: Augen- und Kinderarzt wahrscheinlich günstig, besonders auf dem Lande und in Kleinstädten — beamteter Arzt (einschl. Sanitätsoffizier): in Stadt und Gemeinde nicht ganz ungünstig, im allgemeinen lange Wartezeit — Zahnarzt: in kleineren Orten zum Teil noch günstig — Tierarzt (einschl. Veterinäroffizier): ziemlich schlecht, beginnt wieder besser zu werden — Apotheker: nicht sonderlich günstig; Selbständigkeit schwierig.

4 Berufe der Rechtspflege und der öffentlichen Verwaltung. Richter und Staatsanwalt, Rechtsanwalt und Notar: solange ziemlich gut, wie die jetzigen verworrenen Wirtschaftsverhältnisse nicht geklärt sind; für Frauen im allgemeinen ungünstiger — Verwaltungsbeamter, höhere und mittlere Laufbahn*): im Gemeinde-, Staats- und Reichsdienst ziemlich ungünstig — Reichsbahnbeamter für den höheren Dienst, juristisch gebildet: ziemlich ungünstig, zur Zeit gesperrt — Postbeamter für den höheren Verwaltungsdienst: Neueinstellung vom Jahre 1928 zu erwarten — Beamter im auswärtigen Dienst, höhere und mittlere Laufbahn*): Aussichten auf Einberufung gering — Archivar: schlecht — Kammerstenograph*): schlecht (kleine Stellenzahl) — Jurist im Wirtschaftsleben: für tüchtige Kräfte nicht schlecht.

5 Berufe im Wirtschaftsleben. Buchhändler mit Hochschulbildung: wenig Stellen, Aussichten gering — Kaufmann mit Hochschulbildung: bei großer Berufsbegabung befriedigend; hängt teilweise von äußeren Umständen ab — Handelslehrer mit Hochschulbildung: künftig vielleicht günstig — Treuhänder*): unbestimmt; amtliche Regelung zu erwarten — Buch- und Steuersachverständiger*): mit geplanter Steuervereinfachung sinken die Aussichten — Versicherungsfachmann*): für Versicherungsmathematiker augenblicklich gut; nicht als Hauptberuf zu empfehlen — Chemiker, allgemein, Fachchemiker: sehr schlecht; April 1926 2000 Stellenlose; nur Färberei- und Gerbereichemiker ziemlich günstig; für Frauen Seifen- und Nahrungsmittelchemie — Nahrungsmittelchemiker: gering — Geograph (einschl. wissenschaftl. Kartograph): Stellenzahl klein, demnach relativ gering.

6 Naturwissenschaftliche, land- und forstwissenschaftliche Berufe. Biologe, Botaniker, Zoologe: für Entomologen und Pflanzenschutzbeamte ziemlich gut — Geologe (einschl. Mineraloge): sehr gering — Meteorologe (einschl. Geophysiker): Auslandsstellen möglich — Flugplatzmeteorologe: bis auf weiteres sehr gut — Astronom: sehr schlecht, kleine Stellenzahl — Landwirt*): sehr schlecht — Pflanzenzucht- und Pflanzenbaubeamter*): im allgemeinen wenig Aussicht — Tierzuchtbeamter*): unbestimmt — Landwirtschaftslehrer: zur Zeit überfüllt; durch Entwicklung des betreffenden Schulwesens bedingt — Forstverwaltungsbeamter (Oberförster): Staatsdienst sehr starker Zudrang; daher numerus clausus.

7 Technische Berufe. Diplom-Ingenieur, allgemein: im allgemeinen ungünstig, kommt auf Fähigkeiten an — Architekt*): augenblicklich nicht ungünstig — Bauingenieur*): durch Gestaltung des Baumarktes bedingt — Kulturbauingenieur: für die Zukunft wahrscheinlich günstig — Ziegeleiingenieur*): im In- und Auslande ziemlich günstig — Keramiker*): mit guter, praktischer Erfahrung nicht ungünstig — Maschineningenieur*): ziemlich ungünstig, Fähigkeiten ausschlaggebend — Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbauingenieur: im allgemeinen ungünstig — Flugzeugbauingenieur*): für die Zukunft gute Aussichten zu erwarten — Elektroingenieur*): an sich ziemlich günstig; allerdings starke Konkurrenz — Hütteningenieur*): im In- u. Auslande ziemlich günstig — Bergingenieur: ungünstig — Salineningenieur: wenig Anstellungsmöglichkeiten (kleine Stellenzahl) — Markscheider: Bedarf für die nächsten Jahre gedeckt — Vermessungsingenieur: in Zukunft vielleicht günstig — Techn. Physiker: unbestimmt; wahrscheinlich Bedarf bald gedeckt — Gewerbeaufsichtsbeamter (höherer und mittlerer)*): kleine Stellenzahl; für Frauen ziemlich ungünstig — Brauerei und Brennereiingenieur: für Brauerei ziemlich gut (für Brennerei nur Ausland offen) — Patentanwalt, Patentamtsbeamter, techn. gebildet: unbestimmt (wenige Vakanzen) — Reichsbahnbeamter für den höheren Dienst, techn. gebildet: Zahl der Einstellungen sehr gering, teilweise gesperrt — Postbeamter für den höheren technischen Dienst: für Elektroingenieure besser als Maschineningenieure, geringe Neueinstellung — Berufsschullehrer*): sehr gute Anstellungsaussichten, große Nachfrage nach Lehrkräften. Für mittlere und höhere technische Lehranstalten ungünstig.

Das Berufsamt hebt zum Schluß hervor: Dieses Berufsverzeichnis will natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, sondern nur die Vielgestaltigkeit der Berufsgliederung andeuten. Es zeigt ferner, daß für den Abiturienten seine allgemeine und wissenschaftliche Vorbildung in vielen Fällen auch die geeignete Grundlage für eine Reihe von Berufen nichtakademischen Charakters bildet. Infolge dieser gründlichen und allgemeinen speziellen Ausbildung eröffnen sich ihm günstigere Aufstiegsmöglichkeiten, als den Konkurrenten ohne Reifezeugnis.

Zur Auskunft und fachmännischen Beratung in allen einschlägigen Fragen ist das Berufsamt Elberfeld, Brückenstr. 6, 3. Etg., bereit.

Barmen

b.— **Die Aufnahme für die untersten Klassen der höheren Schulen** wird am 15. Januar 1926 geschlossen.

b.— **Ein Ueberzieherdiebstahl** wurde am 10. ds. Mts. in einem hiesigen Kaffee ausgeführt. Als gegen 11 Uhr abends nach kurzer Unterbrechung der elektrischen Beleuchtung ein Gast sich nach seinem Ueberzieher umsah, mußte er die Feststellung machen, daß sein neuer Gabardinemantel im Werte von 145 Mark mit einem alten, abgetragenen Mantel vertauscht worden war. Wer in der Dunkelheit den Tausch vorgenommen hat, war bisher nicht festzustellen.

b.— **Einbrüche.** In der Nacht zum 11. ds. Mts. wurde bei einem Metzgermeister in der Emilienstraße eingebrochen. Den bisher unbekannten Dieben fielen 10—12 Pfd. Rollschinken, etwa fünf Pfund Leberwurst und fünf bis sechs Pfund magerer Speck im Gesamtwerte von etwa 150 Mark in die Hände. — Ebenfalls in der Nacht zum 11. ds. Mts. wurde der Keller eines Anstreichers in der Wichlinghauserstraße aufgebrochen. Entwendet wurde ein Herren-Fahrrad im Werte von 150 Mark.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Meth's Bauerntheater im Salamander.** Die drei Musikanten aus Tegernsee, die in den Pausen bei Meth's bayerischem Theater im Salamander in ausgezeichneter Weise „aufspielen", wechseln ihr Programm täglich.

e.— **Klavierabend Klara und Walter Bohle.** Am Donnerstag 17. Dezember, 7 Uhr, findet in der Stadthalle Elberfeld ein Konzert für zwei Klaviere statt. Klara und Walter Bohle, zwei Münchener, werden Beethoven, Busoni, Ilma Knorr und Reger spielen.

e.— **Weihnachtskonzert.** Am Dienstag dem 22. Dezember, abends 8 Uhr, findet in Elberfeld in der Alten reformierten Kirche ein Weihnachtskonzert statt, dessen Reinertrag für die Gemeinde bestimmt ist.

b.— **Der Barmer Stadtausschuß für Jugendpflege** veranstaltet morgen (Donnerstag) 4 Uhr das zweite Jugendkonzert in der Konkordia. Zur Mitwirkung sind Anton Schoenmaker, Violine, Hubert Pfeiffer, Klavier und Orgel, und die Elberfelder Kurrende gewonnen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten**, e. V., Ortsgruppe Barmen-Elberfeld, spricht morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr, Rabbiner Dr. Jacob aus Dortmund in der Aula des Elberfelder Gymnasiums an der Kölnerstraße über das Thema: „Krieg und Frieden im alten Testament". Siehe auch die Anzeige.

e.— **Deutscher Sprachverein.** Am Donnerstag dem 15. Dezember hält der Elberfelder Zweig des Deutschen Sprachvereins in der Höheren Handelsschule seine diesjährige Versammlung ab. Danach wird Direktor A. Doerr über die fesselnde Frage sprechen: Von der Ursprache der Menschheit bis zur Kultursprache der Gegenwart. Eintritt frei.

Letzte Telegramme.

Die preußische Besoldungsvorlage erledigt.

WTB. Berlin, 14. Dez. (Funkspruch.) Der preußische Staatsrat erhob in seiner heutigen Sitzung gegen die preußische Besoldungsvorlage keine Einwendungen, so daß damit die Besoldungsvorlage endgültig in allen Instanzen erledigt ist.

Vier amerikanische Senatoren von Calles bestochen.

Washington, 13. Dez. In der Hearst-Presse war kürzlich die Mitteilung aufgetaucht, daß vier amerikanische Senatoren von dem mexikanischen Staatspräsidenten Calles insgesamt 1250000 Dollar zur Unterstützung der Sache Mexikos erhalten hätten. In Kongreßkreisen werden jetzt die Namen der verdächtigen Senatoren genannt. Der Senat hat in seiner letzten Sitzung bereits eine Resolution zur Durchführung einer strengen Untersuchung angenommen. Voraussichtlich wird Hearst zur Aussage vorgeladen werden.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortlicher Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tbeuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die Galerie Walter Westfeld
Elberfeld

Wall 24, Eingang Herzogstr., zeigt in ihrer großen Weihnachtsverkaufsausstellung: Bedeutende Meisterwerke der Früh- und Spätromantik, der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, Barbizonmeister und alte Niederländer. Ferner gerahmte Graphik, Aquarelle usw. Zwanglose, freie Besichtigung, auch Sonntags.

KLEINMÖBEL

das Geschenk von bleibendem Wert



1) **Peddigsessel**	**17.50**	9) **Rauchtisch** Eiche mit Messingplatte	**28.00**
2) **Peddigtisch**	**10.50**	10) **Clubsessel** gutes Rindleder	**155.00**
3) **Radiotisch** Eiche	**13.50**	11) **Rauchtisch** Eiche u. Marmor	**52.00**
4) **Worpswedersessel** in Eiche	**22.00**	12) **Satztisch** Eiche 3teilig ...	**48.00**
5) **Klaviersessel** i. schwarz-braun	**16.00**	13) **Schreibtisch** Eiche Platte 70×140	**110.00**
6) **Notenständer** 2bödig	**9.50**	14) **Nähtisch** Eiche m. 2 Schubkästen	**36.00**
7) **Blumentisch** Eiche	**9.75**	15) **Faulenzer** mit kräft. Bezug	**15.00**
8) **Frisiertoilette** weiß lackiert ...	**65.00**	16) **Flurgarderob.** Eiche, Facettespiegel	**56.00**





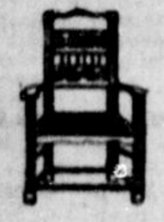


Ledertuchsofa gute Polsterung .	**69.00**	**Chaiselongue** kräft. Bezug und gute Polst.	**59.00**





Weißlackmöbel



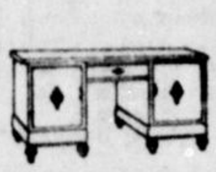


Kleiderschrank 90 cm br., 50 cm tief	**62.00**	**Wäschetruhe** 70 br., gepolst. Sitz	**38.00**
Kleiderschrank 115 cm. zerlegbar	**88.00**	**Nachtschrank** mit Holzplatte	**22.50**
Waschkommode 100 br., m. Holzaufs.	**65.00**	**Gondel** m. bunt. Stoffbezug	**18.50**
Schuhschrank m. Stoffbespannung	**39.50**	**Friseursessel** m. bunt. Stoffpolst.	**24.50**
Bücherschrank 2türig	**65.00**	**Blumenkrippe** m. Blechans. u. Bod.	**15.00**

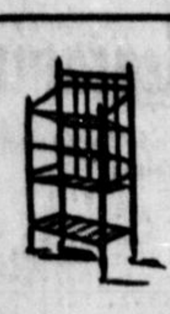
Einzelmöbel

in Eiche





Bücherschrank 110 cm brt., 2türig	**148.00**	**Kredenz** 110 brt. in schwerer Ausf.	**125.00**
Herrenzimmer-tisch rund, 90 cm (/)	**62.00**	**Ausziehtisch** rund, 90 cm (/) ..	**85.00**
Schreibsessel Eiche, Rindledersitz	**39.00**	**Standuhr** reiche Schnitz., gt. Werk	**185.00**
Stuhl Eiche, mit Ledersitz	**24.50**	**Polsterliegesess.** mit Mokettbez.	**48.00**





Steppdecken





Steppdecke Satin, m. H'Wolle ...	**11.50**	**Steppdecke** Satin, mit bunt. Spiegel u. Wollfüll.	**34.50**
Steppdecke Satin, reine Wolle .	**22.50**	**Daunendecke** bunt, m. gut. Füllung	**65.00**

Sofakissen - Füllungen in allen Formen und Preislagen	**Puppendecken** in vielen schönen Farben





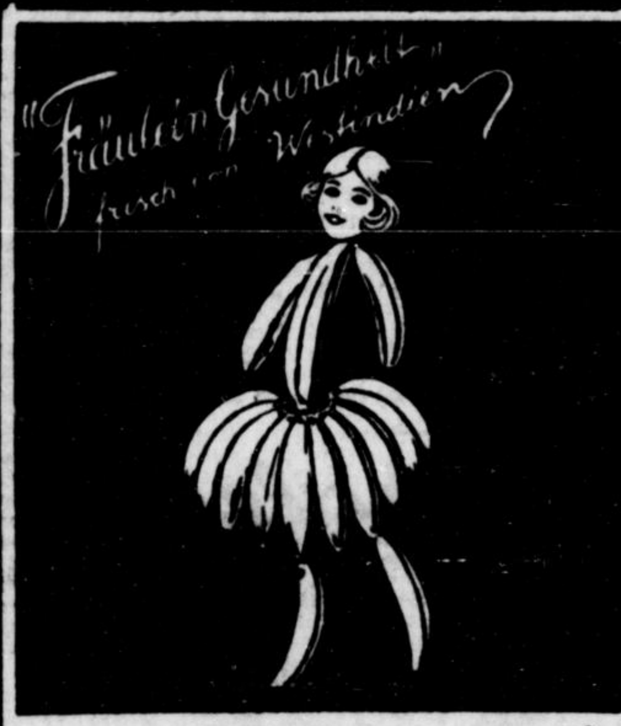
TIETZ

AKT.-GES. ELBERFELD



Das Beste und Billigste für Weihnachtsgebäck.

F. A. Isserstedt, A.-G., Elberfeld. 15034



Eßt mehr

Bananen

die zweckmäßigste Nahrung

zur Bildung und Erhaltung eines gesunden, **idealen** Körpers —— zur Hebung der Energie und des Wohlbefindens **!**

1140

Zu Weihnachten u. Neujahr empfiehlt **Hafermastgänse, Enten, Hühner, Hähne,** alles à Pfd. 1.05–1.10 Mk., Nachn. H. Kropat, Mästerei, gegr. 1884, Pokraken Ostpr.

Edel-Honig

feinste Qualität, garrein, Bienen-, Blüten- (Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers. 10-Pfd.-Dose Mk. 10 franko, halbe Dose Mk. 5,50 franko Nachnahmekost. trage ich. Gar. Zurücknahme. Probepäckch. 1½ Pfd netto Mk. 1.80 franko bei Voreinsendung. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 259, Bezirk Bremen. a349

Tafelbutter

9 Pfd. fr. 17.40 ℳ versend. frisch in 1 Pfd.-Stücken und lose gegen Nachnahme **Otto Brandt,** Stallupönen.

Teppiche – Läufer ohne Anz. in 10 Mo.-atsrat. del. Merklinger, Düsseldorf Luisenstraße 132. Schreiben Sie sofort.

STEMPEL

ERNST LORGES

BARMEN, KARLSTR. 3

Telephon 1287. 1b



Elberfelder Fischhallen:

Elberfeld: Am Neumarkt 28. Kipdorf 5	**Barmen:** Berlinerstr. 60.

Zum Feste

empfehlen wir in bekannter vorzüglicher Qualität

Fischmarinaden schneeweiß und zart in prachtvoll dekorierten Dosen in allen Größen und Preislagen,

Fischdelikatessen des In-u. Auslandes. Sehr preiswert infolge direkten Importes.

Oelsardinen Riesenauswahl, besonders in Ausstattungs-Packungen.

Hummer, Caviar und sonstige Delikatessen.

ff. Rheinaal, geräuchert in allen Größen.

ff. Sprotten echte Kieler, in Geschenk-Packungen.

ff. Lachs-Aufschnitt sowie alle anderen Räucherwaren.

Täglich frisch:

ff. Steinbutt, Seezungen, Heilbutt

und alle übrigen Seefische.

ff. Salm, Zander, Flußhechte, Bresem, leb. Spiegel- u. Schuppen-Karpfen, Schleien und Forellen.

Angenehme Einkaufsmöglichkeit in unseren bedeutend erweiterten Verkaufsräumen!

h447

Bergisch Land

Nr. 292 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 14. Dez.

Die zukünftige Gestaltung des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Richtlinien des Ministers für Umgemeindungen im Düsseldorfer Bezirk. Neugliederung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, Gemeindegrenzen auf lange Sicht.

WG. Düsseldorf, 13. Dez. Der preußische Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten Bergemann beauftragt, sofort die

Vorarbeiten für eine kommunale Neugliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf

in Angriff zu nehmen und so zu fördern, daß sie im Laufe des Jahres 1928 abgeschlossen sein können. Folgende Gesichtspunkte kommen dabei in Betracht:

1. Die neuen Gemeinwesen müssen eine für ihre Entwicklung vollkommen ausreichende Größe und finanzielle Leistungsfähigkeit besitzen. Die Gebietsabgrenzung muß hierbei, auf längere Sicht eingestellt, so bemessen sein, daß sie einen sicheren, der Voraussicht nach nicht angreifbaren Besitzstand darstellt. Dies gilt sowohl für Städte wie für Landkreise. Ein Hauptzweck der Neugliederung muß es sein, den Kampf zwischen beiden um ihre Gebietsgrenzen und die dauernde Beunruhigung der Kommunalverwaltungen und der Bevölkerung aus der Welt zu schaffen.

Den Städten ist daher zu geben, was sie der voraussehbaren Entwicklung nach für absehbare Zeit lebensnotwendig brauchen.

Auf der anderen Seite ist auch das gleichwertige Interesse der Landkreise zu wahren.

2. Die Neuregelung muß nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen. Damit ist gemeint, daß die Neugliederung in sich eine wirtschaftliche sein muß. Gerade auf diesem Gebiete kann in großem Maße praktische Verwaltungsreform geleistet werden. Ueberorganisation der Verwaltung und Ueberproduktion in kommunalen Einrichtungen ist gerade in der jetzigen Zeit nicht nur unnötig, sondern in höchstem Maße schädlich. Unter dem Gesichtspunkt des dringenden allgemeinen Interesses an einer

Nationalisierung auch der öffentlichen Verwaltung

muß eine Beseitigung hiernach als überflüssig erscheinender Kommunalorganisationen ins Auge gefaßt werden. Auch dies gilt sowohl für Stadt- wie für Landkreise. Eine unter diesen Gesichtspunkten notwendige Vereinigung mehrerer Städte ist grundsätzlich ebenso wenig abzulehnen wie die Vereinigung mehrerer Landkreise; diese besonders dann, wenn die einzelnen Landkreise durch Abgabe von Gebiet an Städte nicht mehr voll leistungsfähig sind.

Die Vorarbeit wird sich insbesondere zu erstrecken haben auf die

Teile des Regierungsbezirks Düsseldorf rechts des Rheins von der südlichen Grenze bis etwa nach Wesel,

linksrheinisch auf die Stadt- und Landkreise M.-Gladbach, Krefeld, Kempen, Neuß und Grevenbroich, hinsichtlich deren mit den Vorarbeiten bereits begonnen worden ist. Eine Neuregelung rechts des Rheins, im Gebiet von Dinslaken, Sterkrade, Oberhausen und Essen, wird nicht ohne Berücksichtigung der benachbarten Teile des Regierungsbezirks Münster möglich sein.

Der preußische Minister des Innern hat daher den Düsseldorfer Regierungspräsidenten ersucht, in bezug auf diesen Teil seiner Aufgabe mit dem Regierungspräsidenten in Münster in Verbindung zu treten. Der preußische Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten in Münster beauftragt, in gleicher Weise die Frage einer kommunalen Neuregelung in seinem Regierungsbezirk zu prüfen und ihm zunächst — nach Benehmen mit dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf — in kurzen Umrissen zu berichten, wie er sich eine solche etwa denken würde.

Der Grenzstreit im Niederbergischen.

Velbert und Langenberg einigen sich.

* Langenberg, 14. Dez. Wie wir kürzlich berichteten, haben die Stadtverordneten von Velbert und Langenberg eine gemeinsame Kommission gebildet, die die Streitfrage in der Grenzregulierung zwischen Velbert und Langenberg schlichten sollte. Diese Kommission ist gestern zusammengetreten. Erfreulicherweise ist es schnell zu einer Einigung gekommen, nachdem eine Begehung des umstrittenen Gebietes stattgefunden hatte. Danach soll im Süden die Grenze an der von Langenberg vorgesehenen Linienführung verlaufen, während andererseits die Stadt Langenberg einer Teilung des Gutes Vollen, auf das Velbert besonders großen Wert legt, zustimmt. Die neue Grenze folgt somit dem am Gute Vollen vorbeiführenden Wege nach Kupferdreh. Die Beschlüsse der Kommission bedürfen noch der Zustimmung durch die Stadtverordneten.

Weihnachtsstimmung im Solinger Stadtrat.

Bildungs- und Kulturfragen. — Wohnungen für räumungsverurteilte Mieter. — Ein Solinger Bebauungsplan

WG. Solingen, 14. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium hatte in seiner gestrigen Sitzung eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Zunächst gab es eine längere Debatte über Beschlüsse des Bildungsausschusses. Dieser Ausschuß, der unter dem Vorsitz von Dr. Vollmar tagte, hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober ds. Js. eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die nach Ansicht verschiedener Stadtratsfraktionen eine Ueberschreitung der Kommissionsbefugnisse darstellten. Es handelte sich in erster Linie um Personalanstellungen und Vertragsabschlüsse zur Förderung des Solinger Kunstlebens. Diese Kommissionsbeschlüsse wurden einstimmig gefaßt und waren für das Solinger Kunstleben von einschneidender Bedeutung. Der nachträgliche Einspruch kam von den Kommunisten und von der Wirtschaftspartei. Von der Verwaltung wurde festgestellt, daß bei den Beschlüssen der Rahmen des Bildungsetats nicht überschritten worden ist. Das Kollegium erteilte mit großer Mehrheit, gegen die Stimmen der Kommunisten und der Wirtschaftspartei, seine Genehmigung zu sämtlichen Beschlüssen des Bildungsausschusses.

Der Errichtung von Häusern für räumungsverurteilte Mieter stimmte das Kollegium grundsätzlich einstimmig zu. — Für die Fertigstellung eines in Solingen längst notwendigen Bebauungsplanes zeigte das Kollegium ebenfalls großes Verständnis und erteilte die Genehmigung zur Einstellung der hierfür notwendigen technischen Kräfte.

Auch der Verwaltungsantrag auf anderweitige Verteilung der Kosten für die Umgehungsbahn bei Ohligs fand einstimmige Zustimmung.

Zur Abwechslung gab es dann wieder eine Kultusdebatte. Die Kommunisten und der republikanische Stadtverordnete Jäger brachten eine Protestentschließung gegen das Reichsschulgesetz ein. Mit den Stimmen der Linksparteien und der Demokraten wurde diese Protestentschließung angenommen. Abgesehen von einigen scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Deutschnationalen und den Kommunisten verlief die Debatte über die heikle Frage reibungslos, wie überhaupt die ganze Sitzung eine sehr friedfertige, man kann sagen vorweihnachtliche Note hatte. Nach den beiden vorletzten Sitzungen ist diese angenehme Abwechslung zu begrüßen.

In der nichtöffentlichen Stadtverordnetensitzung stimmte das Kollegium dem Beschluß der Kontrollkommission in Sachen des Gemeindevereinigungskontos zu, wonach über die Frage des Dienstverhältnisses des Beigeordneten Dr. Vollmar und seine eventuelle Lösung ein Rechtsgutachten eingeholt werden soll. Beigeordneter Dr. Vollmar ist inzwischen vom Oberbürgermeister vorläufig beurlaubt worden. Im weiteren Verlaufe der nichtöffentlichen Sitzung wurde der neue Gaslieferungsvertrag mit dem R. W. E. bezw. der Kohlenverwertungs-Genossenschaft gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Sturmangriff auf Sonntagszüge.

Von der Wupper, 12. Dez. Am „silbernen" Sonntag war der Verkehr auf der Wupperstrecke ganz ungewöhnlich stark. Der 9,32 in Rittershausen eintreffende Zug lag den meisten zu früh, der 3,43 eintreffende zu spät. So sammelte sich der Verkehr auf den um 1,45 in Rittershausen ankommenden Pz. 1076. Der war schon in Radevormwald besetzt, wurde in Dahlhausen und Dahlerau gestürmt, so daß die in Beyenburg bereit gestellten Wagen bei weitem nicht ausreichten, die große Zahl der Fahrgäste aufzunehmen. Trotzdem der Packwagen besetzt war, herrschte in den Abteilen fürchterliches Gedränge. Die Kritik an der mangelnden Voraussicht der Reichsbahn war entsprechend scharf, aber berechtigt. Hoffentlich sieht letztere sich für den „goldenen" Sonntag besser vor!

Ein Raum für Kunstausstellungen im Haus Cleff.

WG. Remscheid-Hasten, 14. Dez. Das städtische Museum hat es sich nicht nur zur Aufgabe gestellt, altes Kulturgut Kindern und Enkeln zu erhalten, es will auch einen Einblick in das künstlerische Schaffen der Gegenwart vermitteln. Leider wird es sich erst im nächsten Jahre ermöglichen lassen, in einem eigenen Ausstellungssaale des Museums Künstler zu Gaste zu laden.

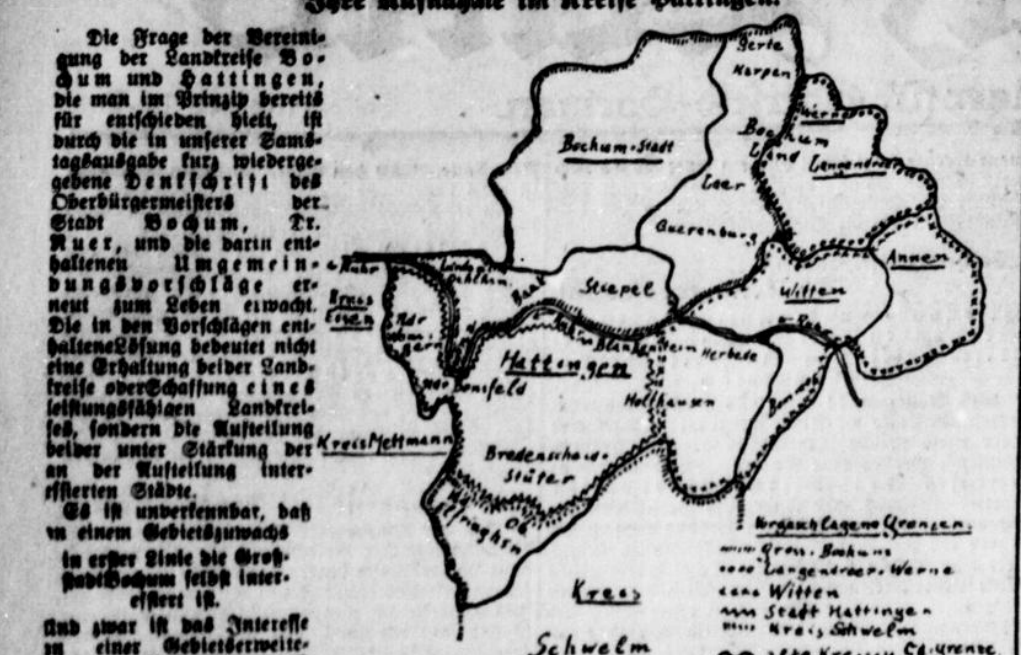
Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren

Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp



Die Bochumer Eingemeindungsvorschläge.

Ihre Aufnahme im Kreise Hattingen.



Die Frage der Vereinigung der Landkreise Bochum und Hattingen, die man im Prinzip bereits für entschieden hielt, ist durch die in unserer Samstagsausgabe kurz wiedergegebene Denkschrift des Oberbürgermeisters der Stadt Bochum, Dr. Ruer, und die darin enthaltenen Umgemeindungsvorschläge erneut zum Leben erwacht. Die in den Vorschlägen enthaltene Lösung bedeutet nicht eine Erhaltung beider Landkreise oder Schaffung eines leistungsfähigen Landkreises, sondern die Aufteilung beider unter Stärkung der an der Aufteilung interessierten Städte.

Es ist unverkennbar, daß in einem Gebietszuwachs

in erster Linie die Großstadt Bochum selbst interessiert ist.

und zwar ist das Interesse an einer Gebietserweiterung gestärkt worden durch die geplante Schaffung von Großdortmund sowie der Städtevereinigung Gelsenkirchen-Buer. Dadurch haben in Bochum-Stadt Strömungen Oberhand gewonnen, die eine beträchtliche Vergrößerung Bochums bezwecken, und zwar umfassend die Gemeinden Gerte, Harpen, Laer und Querenburg im jetzigen Landkreise Bochum und die Gemeinden Stiepel, Baak und Linden-Dahlhausen im Kreise Hattingen. Der Restteil des Kreises Bochum soll die Mittelstadt Langendreer-Werne werden, während der Kreis Hattingen, soweit er nicht in einem nördlich der Ruhr gelegenen Teile an Bochum fällt, die Mittelstadt Hattingen bilden und mit seinem östlichen Zipfel an den Kreis Schwelm fallen soll. Die beigegebene Skizze veranschaulicht die alten und die von Bochum vorgeschlagenen neuen Grenzen.

Es ist begreiflich, daß die Bochumer Denkschrift besonders im Kreise Hattingen

beträchtliches Aufsehen erregt

hat und lebhaft besprochen wird. Ueber die Auffassungen der für die Umgemeindungen in Betracht kommenden Bewohner des Kreises Hattingen haben wir an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen. Diese ergaben, daß die Bochumer Pläne fast nirgends auf Gegenliebe stoßen. In erster Linie ist es die Zerreißung des Kreises Hattingen, die abgelehnt wird. So nahm als erste Organisation der Landwirtschaftliche Kreisverein zu der Angelegenheit Stellung. Er sprach sich in einer Entschließung scharf gegen die Eingemeindung der Nordgemeinden nach Bochum aus und betonte, daß nur die unveränderte Annahme der Vorgänge des Staatsministeriums eine Wahrung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Kreisbevölkerung sicherstellen könne. Es handelt sich hier um eine durchaus spontane Willensäußerung unmittelbar nach Bekanntwerden der Bochumer Pläne. Schon jetzt kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß auch die übrigen Bevölkerungszweige in ihrer überwiegenden Mehrheit die gleiche Ansicht vertreten.

Betrachtet man die Sache vom rein praktischen Standpunkt, so ergibt sich folgendes: Die Gemeinden Stiepel, Baak und Winz nördlich der Ruhr haben rein landwirtschaftlichen Charakter und stehen mit der Stadt Bochum in absolut keiner Beziehung. Die einzige Gemeinde, die eventuell für Bochum in Frage kommen könnte, wäre Linden-Dahlhausen, die dichter besiedelt ist. Aber auch hier hat sich bisher nur eine einzige Stimme, die eines Industriellen, für den Anschluß an Bochum ausgesprochen. Diese Stellungnahme wurde offensichtlich veranlaßt von dem Gedanken an eine steuerliche Entlastung durch die Eingemeindung. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß diese Entlastung auch durch die Kreiszusammenlegung erfolgen kann.

Bezüglich der Zuteilung von Kreisgebieten an Witten und Schwelm ist festzustellen, daß die Bevölkerung des Kreis Hattingen bisher stets dem Wunsche Ausdruck gegeben hat,

die im Kreise Hattingen vereinigten Gemeinden möchten ungeteilt zusammenbleiben.

Die Bewohner von Herbede haben zudem früher schon gegenüber hervorgetretenen Wittener Eingemeindungsgelüsten entschiedenen Widerstand gezeigt. Es ist auch damit zu rechnen, daß die Bewohner von Elfringhausen und Oberstüter die Umgemeindung in den Landkreis Schwelm mit derselben Entschiedenheit ablehnen, da auch sie sich wirtschaftlich und kulturell zum nördlichen Ruhrgebiet hingezogen fühlen und dies wiederholt ausdrücklich betont haben. In einer Zuteilung zum Kreise Schwelm würden sie eine Zerreißung dieser Bande erblicken und sich gegen diese Lösung um so mehr wehren, als sie auch das Ausscheiden aus dem Gebiete des Ruhrsiedlungsverbandes zur Folge haben würde.

Aus all diesen Gründen lehnt denn auch die Kreisverwaltung Hattingen die Bochumer Vorschläge ab,

wobei sie darauf hinweist, daß die in der Denkschrift angestellten Berechnungen von irrtümlichen Auffassungen ausgehen. Sie werden zurzeit einer eingehenden Nachprüfung unterzogen. Die Kreisverwaltung steht nach wie vor auf dem Boden der Kreiszusammenlegung, wie sie in der Regierungsvorlage vorgesehen ist, weil sie sich hiervon die größeren Vorteile für die Gesamtheit der Kreisbevölkerung verspricht.

Für die Stadt Hattingen selbst hat naturgemäß die angeregte Bildung einer

Mittelstadt Hattingen

mit stark 36 000 Einwohnern manches Verlockende. Aber auch bei der Stadtverwaltung stoßen die Bochumer Pläne auf mancherlei Bedenken, deren wichtigstes die gewaltsame Abtrennung des südlichen Kreisteiles von dem Industriegebiet der Ruhr ist, wohin alle Beziehungen gerichtet sind. Zudem ist man geneigt, in der von Bochum vorgeschlagenen Lösung nur eine Uebergangsregelung zu erblicken, wobei die Mittelstadt Hattingen unmittelbar vor den Toren einer riesigen Großstadt liegen würde, was auf die Dauer aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem

Hinübergreifen Dortmunder Wünsche nach Hattingen

führen würde. Auch die Hattinger Stadtverwaltung betont die ausgesprochene ländliche Bauweise in den nördlich der Ruhr gelegenen Kreisgemeinden Stiepel und Baak. Somit steht sie der in der Regierungsvorlage beabsichtigten Lösung immer noch sympathischer gegenüber als den Bochumer Wünschen, wenngleich sie — wie früher — eine zwingende Notwendigkeit für diese Zusammenlegung der Kreise Hattingen und Bochum nicht erblicken kann. Sie wird aber nichts unternehmen, um diese Kreiszusammenlegung zu sabotieren.

Auf eine Anfrage teilte uns Dr. Acker, der Landrat des Kreises Schwelm, mit, daß er vorläufig keine Stellung zu den schwebenden Fragen nehmen könne.

Das Solinger Gutachten.

Eine Richtigstellung des Innenministers.

WB. **Solingen**, 14. Dez. Nach einer aus Berlin hier eingegangenen Mitteilung wurde im preußischen Innenministerium in einer Besprechung zum Ausdruck gebracht, daß der vom Ausschuß des Siedlungsverbandes gefaßte Beschluß in der Presse nicht ganz richtig ausgelegt ist, und zwar so, als ob auch das preußische Innenministerium und der Regierungspräsident, der den Auftrag zur Erstattung eines amtlichen Gutachtens an den Verbandsdirektor gegeben hat, davon Kenntnis hatte, daß Dr. Schmidt vorher einen gleichen Auftrag von der Stadt Solingen gehabt hat. Das stimmt nicht. Weder das Innenministerium noch der Regierungspräsident von Düsseldorf haben bei der Erteilung des Auftrages zur Erstattung eines amtlichen Gutachtens davon Kenntnis gehabt, daß inzwischen ein gleicher Auftrag von Solingen ausgegangen war. Nach den Umständen konnten beide Behörden nicht annehmen, daß ein solcher Auftrag vorher vorgelegen hat.

Carl Gustav Coppel 70 Jahre.

(:) **Solingen**, 14. Dez. Am heutigen Tage feiert Carl Gustav Coppel, der Seniorchef der Firma Alexander Coppel, Solingen und Hilden, seinen 70. Geburtstag und sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar hat sich große Verdienste um die Entwicklung des industriellen Unternehmens der Firma Coppel erworben. Als das Fahrrad in den 1890er Jahren seinen Siegeslauf begann, gehörte Carl G. Coppel zu den ersten, die die Herstellung von Fahrradteilen im großen aufnahmen. Um das 1896-97 in Hilden errichtete Röhrenwerk hat sich Carl Gustav Coppel unvergängliche Verdienste erworben. Coppel ist zweiter Vorsitzender der Fabrikantenvereinigung Hilden, Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbandes Benrath-Reisholz-Hilden und Mitglied des Ausschusses der Handelskammer Düsseldorf. Es ist bekannt, daß er stets für Arme eine offene Hand hatte, viele Menschen in ihrer Entwicklung unterstützt und vor allem auch in der Förderung der Kunst und der Kunstbefissenen sich verdienstvoll betätigt hat.

Unterschlagungen bei der Krefelder Sparkasse.

WB. **Krefeld**, 13. Dez. Auf der Krefelder Kriminalinspektion erschien ein Stadtsekretär, um freiwillig ein Geständnis dahin abzulegen, daß er seit Januar 1926 insgesamt 16 650 Mark Gelder der städtischen Sparkasse Krefeld unterschlagen hat. Nach der Vernehmung erfolgte die Verhaftung und die Zuführung zu dem zuständigen Gericht.

Eifersuchtstragödie.

WB. **Camp-Lintfort**, 13. Dez. Eine grauenhafte Mordtat wurde in dem benachbarten Sevelen verübt. Dort besuchte der in Lintfort wohnende Bergmann G. die Tochter des Bäckermeisters H. Zwischen den jungen Leuten soll es zu einer kurzen Auseinandersetzung gekommen sein. G. zog im Verlaufe des Streites eine Pistole und schoß das Mädchen nieder. Die H. war sofort tot. Der Täter brachte sich hierauf selbst durch einen Schuß eine schwere Verletzung am Kopf bei. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Es scheint sich um eine Eifersuchtstragödie zu handeln.

Gerüsteinsturz bei einem Neubau.

Ein Toter und ein Schwerverletzter.

WTB. **Aachen**, 13. Dez. In Kohlsheim stürzte an einem Neubau bei der Ausführung von Dacharbeiten ein 25 Meter hohes Gerüst zusammen, auf dem sich zwei Arbeiter befanden. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Kleine Bergische Chronik.

+ **Remscheid**, 14. Dez. In einem hiesigen größeren Werk erlitt ein etwa 25jähriger lediger Arbeiter bei den Erweiterungsarbeiten am Ofen der großen Blockwalze eine schwere Gasvergiftung. Wiederbelebungsversuche der Werksfeuerwehr und eines herbeigerufenen Arztes hatten Erfolg.



Du wunderst Dich über das edle und reine Aroma dieses Kaffees und seine Bekömmlichkeit. Es ist der bekannte Kikuth-Reinluft-Kaffee, der deshalb so wohlschmeckend ist, weil infolge des Reinluft-Röstverfahrens keine schädlichen Koks- und Heizgase mit der Bohne in Berührung kommen. Die saubere luftdichte Pergamentverpackung schützt ihn vor äußerlichen Einflüssen und hält ihn hygienisch rein.

Original-Pakete
Nr. 7 1/2 Pfd. Mk 2.—, 1/4 Pfd. Mk. 1.—
„ 9 1/2 „ „ 1.80, 1/4 „ „ 0.90
„ 11 1/2 „ „ 1.60, 1/4 „ „ 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Kikuth Reinluft Kaffee D.R.P. 209 214

Peter Kikuth / Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Wetterbericht.

Mittwoch den 14. Dezember. 8 Uhr morgens.

Station	reduz. (redus.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	754.6	SO schwach	heiter	1
Hamburg	750.1	N leicht	heiter	1
Swinemünde	753.2	WSW leicht	heiter	1
Danzig	749.1	W mäßig	Schnee	1
Aachen	755.8	SSW schwach	bedeckt	1
Frankfurt-M.	755.2	SW leise	bedeckt	1
Hannover	755.3	W leise	Schnee	0
Berlin	753.7	NNW leise	bedeckt	0
Breslau	754.6	WNW schwach	Schnee	0
München	759.0	NNO leicht	bedeckt	-1
Zugspitze *)	718.0	NW mäßig	klar	-11
Brocken *)	684.2	W mäßig	Nebel	-4
Kahler Asten	666.4	W mäßig	Nebel	-5
Utrillingen	755.8	SSW schwach	bedeckt	1
Brüssel	756.5	SSW schwach	bedeckt	1
London	753.4	SSO mäßig	Regen	1
Yarmouth	754.4	still	bedeckt	1
Plymouth	749.7	still	bedeckt	3
Paris	756.2	SO schwach	Regen	1
Toulouse	758.3	still	Nebel	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.0	NW leise	bedeckt	1
Genf	758.7	SW leicht	heiter	1
Lugano	754.4	N leise	klar	0
Genua	753.4	NO schwach	klar	5
Rom	753.6	NNO leicht	heiter	5
Palermo	750.2	WNW mäßig	wolkig	16
Messina	758.4	WNW leise	zieml. heiter	12
Wien	756.1	SW leicht	bedeckt	1
Budapest	751.6	W schwach	Schnee	-1
Warschau	754.2	NNO schwach	wolkig	-3
Kopenhagen	752.5	NW leise	zieml. heiter	0
Stockholm	765.3	NO frisch	heiter	-10
Haparanda				

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.0	754.8	754.8
Temperatur	−1.6	−1.2	−0.8
Wind	NW leicht	NW leicht	SW leicht
Wetter	Schnee	Schnee	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 1.8 mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . −1.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . −1.2

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Südschweden ist südostwärts nach Ostpreußen und Lettland fortgeschritten, während das nördliche Hochdruckgebiet sich über Skandinavien ausgebreitet hat. Vom Westen her ist ein neues Tiefdruckgebiet über Großbritannien und Westfrankreich vorgedrungen. Heute früh war es in Deutschland an der Küste teilweise heiter, sonst meist trübe mit Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen nur vereinzelt etwas über dem Nullpunkt; im allgemeinen aber herrschten 1 bis 4 Grad Frost. Der Kahle Asten meldet mäßigen Westwind, Nebel und fünf Grad Frost.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich sowie zeitweise Niederschläge. Temperaturen zunächst noch wenig geändert, später aber Zunahme des Frostes wahrscheinlich.

Eduard Dollerschells Graphik.

Bemerkungen über die gegenwärtige Lage der Kunst.

Eduard Dollerschell pflegt zwar alljährlich seine Aquarelle und Graphik im Kupferstichkabinett des Elberfelder Museums auszustellen, aber seine diesjährige Ausstellung im Dezember ebendort bedarf wohl eines ganz besonderen Hinweises. Unser Künstler, sehr senstibel, ganz vollkommen Kind seiner Zeit, nähert sich dem Scheitelpunkt des Lebens, der Entscheidungen von Bedeutung verlangt. Und wenn man nun die Blätter im Museum, die unerbittlich und untrüglich die Zahlen einer künstlerischen Jahresbilanz bedeuten, aufmerksam prüft, so prüft, daß das rein ästhetische Wohlgefallen einmal zu Hause bleibt, dann wird auch der Beschauer in die Richtung des eben angedeuteten Gedankens gedrängt.

Die Ergebnisse? Nun, Dollerschell hat zunächst den in Europa ausgegebenen Befehl: Kehrt marsch zum magischen Realismus! nicht mitgemacht, und darin zeigte er sich, vernünftigerweise nur unvollkommen als Kind seiner Zeit.

Daß er jetzt, in einem Augenblick, wo auch in der Kunst, leider, nach „Nationalisierung" geschrien wird, nicht mitmacht, sondern sich ruhig weiterentwickelt, läßt sein künstlerisches Profil doppelt markant vom Hintergrund öder Gleichmacherei sich abheben.

Dollerschell ist intelligent, aber er überschätzt den Intellekt nicht. Intelligenz kann ein sehr wesentlicher Faktor bei der Entstehung eines Kunstwerkes sein; der Intellekt — dies arme, oft und gern mißbrauchte Wort! — vernichtet es. Abstrakte, Surrealisten, Valori plastici e tutti quanti — sie alle kommen über einen oft peinlich wirkenden Manierismus nicht hinaus. Ob sie Zubringerkanäle zum großen breitfließenden Strom der Kunst bilden, ist eine Frage, die hier nicht erörtert werden soll. Die Kunst, wie wir sie meinen, hat ihre Gesetze, gültige, nicht immer bequeme Gesetze, wie das Leben, wie der Staat: Hypothesen, mögen sie noch so bestechend sein, behandelt die alte Dame mit höflicher Zurückweisung. Und nur der Künstler wird Diener der Kunst — und damit Meister — werden, der das Wort von der Freiheit im Gesetz begriffen hat. Dollerschell — ein Blick auf den monumentalen Kopf des alten Seefahrers im Kupferstichkabinett beweist das — hat begriffen.

Aber der erwähnte Kopf in trockener Tempera zeigt noch mehr. Er ist, wie wir hören, am Ende der Hollandfahrt des Künstlers entstanden. Das Gewirk des Gemäldes, sein Aufbau und geistiger Inhalt, das alles hat Charakter, geschliffen an tausend Mühen und Erfahrungen, hat Stil, sehr persönlichen Stil von herber Männlichkeit. Das ist viel, was man von einem Bilde sagen kann, und will wohl erwogen sein. Aber man darf es sagen. Unsere Künstler, auch die bergischen auf zurückgeschobenem Posten, arbeiten viel, ja zu viel; sie müssen es, und manches vom Schaffen kann nur Notiz, flüchtige Niederschrift oder freundlicher Einfall sein. Wenn uns auf Museumsgängen dann aber ein solcher Seefahrerkopf begegnet, das Bild also eines Künstlers, den seine Entwicklung zur Scheitelhöhe führt, so weiß man, was Erfüllung ist; weiß, daß Dollerschell mit manchen andern aus dem bergischen Kreis uns davor bewahrt, das artistische Grauen der Sachlichkeit in der Kunst erleben zu müssen; weiß, daß in einer sachlichen Stadt Künstler mit Wärme und Feuer der Phantasie, mit Kraft und Süße des Malwerks das strenge Gesetz der Form dionysisch verklären.

Dieser letzte Satz soll kein Superlativ sein, er deutet die Freude an über ein schönes Werk, das — eins für viele — besondere Auszeichnung verdient.

Dr. Li.

Für unsere Frauen

Nr. 292 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 14. Dez.

Die letzten Vorbereitungen.

Wenn der Weihnachtshausputz glücklich überstanden ist, die Zimmer durch frisch aufgehängte Gardinen wieder besonders hell aussehen und damit die ersten Vorbedingungen zu dem ganzen, festlichen Nimbus geschaffen wurden, kann sich die Hausfrau mit Ruhe der „feineren" Seite der weihnachtlichen Vorbereitungen widmen. Ruhe ist ja nun ein wenig viel gesagt; denn gerade die Kleinarbeit häuft sich jetzt von Tag zu Tag. Nicht jede Frau ist so glücklich, alles fertig kaufen zu können, was das Christkind bescheren soll. Es gibt da noch manches zu nähen und zu sticheln, und hiervon abgesehen, wollen die kommenden Festtage im voraus überdacht sein, man kann sich von ihnen, wie von jeder besonderen Gelegenheit, nicht so mir nichts, dir nichts überrumpeln lassen.

Festliche Tage haben ihr besonderes Gesicht und stellen auch besondere Anforderungen gerade an die Frau des Hauses. Der Hausherr ist leicht geneigt, dem „ganzen Krempel" keine besondere Bedeutung beizumessen, wird der damit verbundenen, vorausgehenden Unruhe bald überdrüssig, stöhnt und jammert: wenn nur erst alles vorbei wäre — und ist in diesen Tagen ein undankbarer Gast im eigenen Heim. Ist es dann aber soweit, trägt die Arbeit der Hausfrau in recht gemütlichen Festtagen Früchte, dann ist er der erste, der sich mit Vergnügen all den besonderen Genüssen, der Stimmung und dem ganzen Drum und Dran ergibt.

In Familien, die zum Fest ein Brautpaar erwarten, steigern sich die letzten Vorbereitungen der Hausfrau ganz besonders. Was gibt es nicht alles zu tun und zu überlegen! Rechnet man für einen der Feiertage auf lieben Besuch, liegt der Fall ganz ähnlich. Man muß als aufmerksamer Gastgeber doch den besonderen, wenn auch unausgesprochenen Wünschen der Gäste in gastronomischer Hinsicht Rechnung tragen. Alles ist eben besonders in diesen Tagen und verlangt eine entsprechende Einstellung. Wenn auch ein Gänsebraten unbestritten eine gute Gabe Gottes ist, so gibt es doch Leute, die der traditionellen Weihnachtsgans keinen Geschmack abgewinnen und dem Wildpret auch nicht. Eine knusprige Kalbshaxe ist ihnen lieber, und was tut man nicht alles den werten Gästen zuliebe, wenn man nicht in der Lage ist, allen „Geschmäckern der Publikümer" entgegenkommen zu können und sich für ein „Entweder—Oder" entschließen muß. Natürlich möchte die Hausfrau gerne, wenn möglich, eine vielseitige Speisekarte für solche Fälle aufstellen, doch ganz abgesehen von der Arbeit, die ihr dann blüht, erlauben das die zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht immer. Ein junges, kinderloses Ehepaar kann sich einladen lassen bei den Verwandten oder guten Bekannten, kann an einem der Festtage auch im Gasthof essen, was sicher zur Entlastung der jungen Hausfrau beiträgt. Was aber macht die Frau, die einfach in einem großen Haushalt unentbehrlich ist und sich demnach gerade dieser besonderen Verantwortung nicht zu entziehen vermag?! Die an sich gewiß begrüßenswerte Sitte, an Sonn- und Feiertagen draußen zu essen, um die Hausfrau zu entlasten, kommt doch nur für kinderlose Ehepaare oder solche in Frage, deren Kinder die salonfähige Altersstufe erreicht haben oder schon außer dem Hause sein können an solchen Tagen. Von dem System der allgemeinen Ordnung und der üblichen hauswirtschaftlichen Dinge abgesehen, lassen sich da für große Haushaltungen überhaupt keine festen Regeln aufstellen. Im Haushalt geht es so wie im Leben: es ist letzten Endes alles sehr individuell.

Und das macht sich gerade in diesen Tagen der letzten Vorbereitungen bemerkbar. Wird das Weihnachtsfest in seiner Grundstimmung gerade in Deutschland ziemlich einheitlich gefeiert, so kommen — vor allem auf dem Lande — in jeder Gegend besondere Sitten und Gebräuche in Frage, die in Familien, die auf Tradition halten, berücksichtigt werden müssen. In manchen Gegenden wird dem Heiligen Abend die größere Bedeutung zugemessen, in anderen wieder dem Weihnachtsmorgen. Ganz gleich, wo nun der Schwerpunkt der Feierlichkeit liegt: die Hausfrau muß sich rechtzeitig darauf konzentrieren, hundert kleine Gedanken dem großen des Familienwohls dienstbar machen.

Da wird der letzte Waschtag vor dem Fest richtig eingeordnet und von der großen Bügelstunde eilen die Gedanken gleichsam durch den Leinenschrank bis zum festlich gedeckten, blütenweißen, tannenreisgeschmückten Tisch. Je größer die Familie, je zahlreicher der zu erwartende Besuch, umso vielseitiger die Vorbereitungen. Liegt auch das Gebäck schon in Büchsen und Töpfen, so gibt es noch mancherlei zu erledigen auf diesem Gebiet: Christstollen und Kuchen, Kringel und Torte. Das Eingemachte wird überprüft, die besten Gläser bereit gestellt.

In Schrank und Kommode reihen sich die Geschenke. Dieses oder jenes bedarf noch einer kleinen Aufmachung mit Seidenband und Fichten- oder Kieferzapfen, weihnachtlich eben. Jede Hausfrau, die auf Heimstimmung hält, hat ja von Natur aus eine Abneigung gegen jene unpersönliche Büchternheit, die nun einmal notgedrungen aller Dutzendware anhaftet. Und wenn man gar noch Päckchen und Pakete für auswärtige Verwandte und Freunde zu packen hat, wenn, wie das vielfach in wohlhabenden Familien üblich und guter Brauch ist, ein paar Kinder notleidender Mitmenschen bedacht werden müssen, dann verfliegen die letzten Tage nur so. Dazu kommen noch die Einkäufe, welche die Hausfrau unbedingt selbst besorgen muß — der alltägliche Gang der Hauswirtschaft geht nebenher weiter, und doch muß die Stimmung durchhalten, die Mühe wird gering geschätzt, weil Festtage nun einmal gleichzeitig Ehrentage der Haushaltungen sind, an denen sie sich von der besten Seite repräsentieren, ganz gleich, ob das nun für die Familienangehörigen allein, oder für den Besuch mit geschieht.

Die Frage liegt nahe: lohnt sich die Mühe, die um zweier Festtage willen auf alle diese Vorbereitungen verschwendet wird? Im Lager der extremen Frauen-Emanzipation sind längst Stimmen dagegen laut geworden, die aber nicht recht ernst zu nehmen sind. Die moderne Hausfrau soll sich gewiß alle technischen Neuerungen, die ihr die tägliche Arbeit erleichtern helfen, nach Möglichkeit zunutze machen. Aber zu solchen festlichen Gelegenheiten darf sie sich getrost einmal verschwenden. Die rein intellektuelle Frau von heute mag im gewissen Sinne gegen diese Stimmungsfeste voreingenommen sein, die ihr nur Mühe bescheren, und allen Ernstes versuchen, sie im Stil der neuen Sachlichkeit zu vereinfachen. Jedoch bedarf es kaum einer weitschweifigen Begründung zu der Feststellung, daß sie nicht nur sich selbst, sondern ihre ganze Umgebung um kleine, stimmungsreiche Freuden ärmer macht, die nicht zu ersetzen sind. Durch geistreichelnde Umschreibungen sehen gar nicht, die letzten Endes zumeist nur die eigene Be-

Für den Weihnachtsteller.

Leckerli. Man nimmt 750 Gramm Mehl, 500 Gramm Zucker, zwei ganze Eier, fünf Eigelb, 150 Gramm Butter, anderthalb Päckchen Backpulver, 200 Gramm feingeriebener Mandeln, 125 Gramm Zitronat, 50 Gramm Orangeat (beides fein gehackt), 20 Gramm gestoßenen Zimts, einen Teelöffel voll Nelkenpfeffer, eine halbe geriebene Muskatnuß, die abgeriebene Schale von einer Apfelsine, ein Likörglas voll Steinhäger (oder guten Branntwein). Zu der geschmolzenen Butter gibt man nach und nach Eier, Zucker, die feingehackten Mandeln, Zitronat, Orangeat, Zimt, Nelkenpfeffer, Muskatnuß, Apfelsinenschale und zum Schluß das Mehl, in das bereits das Backpulver gemischt ist. Der Teig muß ziemlich fest werden, dann rollt man ihn auf einem mit Mehlstaub bestreuten Brett aus, sticht mit einer der Oblatengröße entsprechenden Rundform die flachen Scheiben aus und backt sie auf den Oblaten bei nicht zu starker, gleichmäßiger Hitze. Man kann vorher noch jede Scheibenmitte mit einer halben Mandel belegen. Sobald sie aus dem Backrohr kommen, bestreicht man sie dünn mit einer Mischung von Puderzucker und Apfelsinensaft.

Mandelringe. Man verrührt 140 Gramm Butter mit einem Dotter, gibt zwei hartgekochte Dotter, 100 Gramm Zucker, feingewiegte Zitronenschalen, 40 Gramm geschälter, gestoßener Mandeln und 1809 Gramm Mehl dazu, formt davon nicht zu große Ringe, bestreicht sie mit Ei, streut Zucker und Mandeln darauf und bäckt sie.

Branntweinringe. Man nimmt 140 Gramm Mehl und 140 Gramm in kleine Stückchen zerteilter Butter, die man auf dem Brett leicht zusammenmengt, gibt 140 Gramm mit den Schalen geriebener Mandeln und 70 Gramm Zucker, etwas Zitronenschalen, fein gewiegt, etwas Zimt, ein Eigelb und zwei Löffel guten Branntweins hinzu und mengt alles zu einem Teig zusammen. Diesen rollt man mit einem nicht zu dünnen Rollholz aus und sticht dann Ringe davon aus. Nun bestreicht man sie mit Branntwein, bestreut sie recht hoch mit Staubzucker, legt sie auf das Blech und bäckt sie langsam.

Schnuckerchen. 150 Gramm Butter, ein ganzes Ei, zwei Eigelb, 50 Gramm Rosinen, 250 Gramm Mehl, drei bis vier Eßlöffel Steinhäger, eine Prise Salz, 125 Gramm Zucker, je die abgeriebene Schale einer halben Apfelsine und Zitrone, ein Eigelb zum Bestreichen. Man rührt die Butter mit den Eiern schaumig, tut den Zucker dazu, dann das Mehl und gibt die weiteren Zutaten unter ständigem Rühren hinzu. Auf einem gefetteten Blech ordnet man mit dem Teelöffel geformte Häufchen, bestreicht sie mit Ei und seinem Zucker und backt sie bei mäßigem Feuer, gleichmäßig gehitzt. Beides Gebäck gewinnt an Geschmack durch Aufbewahren in Steintöpfen.

Butterbrezeln. Zu 210 Gramm Mehl, 140 Gr. Butter (oder Margarine), die man in kleine Stückchen zerteilt und auf dem Brett mit dem Mehl vermengt, gibt man 70 Gramm Zucker mit Zitronengeruch hinzu. Das Ganze mengt man mit zwei Eidottern (Eigelb) ganz leicht zusammen, formt davon eine Wurst, schneidet diese zu nußgroßen Stückchen, rollt sie mit den Händen fingerdick aus und formt sie zu Brezeln. Man bestreicht sie mit Ei, drückt sie mit der bestrichenen Seite in groben Streuzucker und bäckt sie.

Schokolade-Brezeln. Aus einem Teig von 180 Gramm Mehl, 100 Gramm Butter, 90 Gramm Zucker, 90 Gramm erweichter Schokolade und drei Eidottern macht man sehr kleine Brezeln und bäckt sie bei mäßiger Hitze.

Wie der Herzog von Leicester mit der Königin Viktoria Walzer tanzte.

Die nachstehende Martergeschichte ist nicht etwa eine Phantasie, sondern sie wurde von dem unglücklichen Herzog, der damals Marquis von Kildare war, seinem Freunde, dem Bischof von Limerick, persönlich mitgeteilt; und dessen Sohn, Arnold F. Graves, berichtete jetzt im „Daily Expreß", was er aus dem Munde seines Vaters vernommen.

Als die Königin Viktoria vor mehr als siebzig Jahren die „grüne" Insel besuchte, veranstaltete sie eine reguläre „season". Deren Höhepunkt war ein glänzender Ball, den sie dem Adel und den Notabeln des Landes gab. Auf ihren Befehl ging eine riesige Zahl von Einladungskarten aus dem Palast hinaus, und eine jede trug in der unteren rechten Ecke die magischen Worte „frock dreß". Es war selbstverständlich, daß auch dieser Vertreter des irischen Hochadels eine solche Karte erhielt; aber es war ein seltsames Mißgeschick, daß sie durch irgendein Versehen erst am Nachmittag des Balles in seine Hände geriet. — Damit begann das Unheil.

Es steht nicht geschrieben, mit welchen altüberlieferten Ausdrücken der Peer die Notiz auf der Karte seiner Herrscherin zur Kenntnis nahm; denn er war wohl stolzer Besitzer eines prächtigen Hof-Gala-Dreß, aber in der Obhut seines Kammerdieners befand sich kein so viel weniger anspruchsvoller frock dreß, den die Königin in ihrem gutmütigen Bestreben, es den Notabeln des Landes bequemer zu machen, speziell befohlen hatte. Marquis Kildare war noch nie so schnell zu seinem Schneider gekommen, wie an diesem Nachmittag. Aber als er dem Schneider den Befehl gab, den neuen Anzug vor abends 8 Uhr abzuliefern, rief dieser ganz entsetzt: „Unmöglich!" — „Wie", fragte der Marquis und betrachtete den Armen mit seinem Augenglase. „Ihre Majestät die Königin hat meine Anwesenheit befohlen. Ich muß gehorchen. Da gibt es kein „Unmöglich". Ich befehle Ihnen, heute abend 8 Uhr einen frock dreß in meinem Hause abzuliefern." — „Ich gehorche Euer Gnaden", sagte der zerknirschte Schneider mit tiefer Reverenz. „Aber ich kann für die Folgen nicht verantwortlich sein."

Der hohe Herr schritt, ohne ihn eines Blickes zu würdigen, zur Tür hinaus und verlebte den Nachmittag nach seiner Gewohnheit, als ob sich nichts Außergewöhnliches zugetragen hätte.

Punkt acht Uhr ließ sich der Schneider bei ihm melden und half ihm in den Anzug hinein; der lag wie Trikot an. Der Herzog betrachtete sich mit großer Befriedigung im Riesentrumeau. Er bot allerdings eine sehr distinguierte Erscheinung. Aber es wurde ihm schwül zu Mute, als ihm der Schneider mit Zagen erklärte, er habe in der kurzen Zeit sein Bestes getan; aber der Anzug sei nur zusammen**gehe**ftet, und er könne nicht für die Folgen stehen, wenn sich der Herzog unvorsichtig bewegen oder gar tanzen sollte. Es war eine üble Situation. Der Herzog hatte jedoch keine Wahl. Die Königin hatte befohlen, und er hatte ohne jede Rücksicht auf die Folgen zu gehorchen. Nachdem er sein Diner hastig hinuntergeschlungen, stieg er vorsichtig in seinen Wagen und wurde ohne Unfall nach dem Schlosse befördert, wo er sich wiederum mit aller Vorsicht von den Dienern heraushelfen ließ. Er stieg mit würdevoller Langsamkeit die große Treppe zum Thronsaal hinauf. Er küßte Ihrer Majestät die Hand, die ihn nach einigen huldvollen Worten gnädig entließ. Sowie ihn aber auch der Prinzgemahl liebenswürdig begrüßt hatte, sah er sich nach einer sicheren Zuflucht um. Es gelang ihm auch, sich unbemerkt in den sogenannten „langen" Korridor zu schleichen, und dort verbarg er sich in einer der vielen Nischen, die mit anerkennenswerter Fürsorge für die Paare hergerichtet waren, die während des einen oder anderen Tanzes wünschen sollten, sich zu vertraulicher Unterhaltung zurückzuziehen.

Aber das Geschick wollte sein Verderben. — Er war noch keine halbe Stunde aus dem Thronsaal verschwunden, als die Königin einen Adjutanten ausschickte, ihn zum Tanze zu befehlen. Der junge Mann schaute überall in den Festräumen nach ihm aus. Dann befragte er den Staatspförtner. Nein, der Gesuchte hatte das Schloß nicht verlassen. Also weiter durch die Bildergalerie, die St. Patrickshalle und schließlich durch alle Korridore.

Als er verzweifelnd durch den l**a**ngen Korridor zurückeilte, in dem doch eigentlich nur zärtliche Paare etwas zu suchen hatten, da endlich sah er den hohen Peer, hinter einer korpulenten Dame verdeckt, in einer Nische sitzen. Frohlockend steuerte er direkt auf ihn zu und überbrachte den Befehl. Schwer bedrückt nahm ihn der Marquis-Herzog beiseite und erläuterte die Lage. Der Adjutant schüttelte sich vielleicht innerlich vor Lachen, äußerlich aber mit ernstem Dienstgesicht den Kopf. Er sehe keine Möglichkeit, eine so delikate Lage einer so erhabenen und „eigenen" Persönlichkeit wie der Königin zu erklären, und müsse das durchaus Seiner Gnaden überlassen. — Es gab keine Rettung. — Der Herzog wurde zu Ihrer Majestät wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt. — Die Musik setzte ein, und er begann seine gefährliche Rundreise mit der Königin um den Saal.

Wenn Ihre Majestät nun den Walzer wie alle englischen Damen getanzt hätte, so hätte ja alles gut gehen können, aber die Königin tanzte den sogenannten deutschen „Springwalzer", von dem der Herzog keinen Schimmer hatte. Um seiner hohen Tänzerin nicht alle Augenblicke auf die allerhöchsten Zehen zu treten, mußte er immer wieder über sie hinwegspringen. Eine schreckliche Lage, denn die Augen der ganzen Festgesellschaft waren auf das stolze Paar gerichtet, wie es wie in Parade langsam den Saal umkreiste. Der Herzog hat in seinem ganzen Leben keine solche Tortur ausgestanden. Es war schlimm genug, daß er gezwungen war, vor der starrenden Gesellschaft eine lächerliche Figur zu machen; aber die kaum ertragbare Angst, daß bei einem seiner Sprünge die Heftnähte knisternd reißen und seine weißen Unterbeinkleider zutage treten könnten, war furchtbarer als alles. Wenn sie wenigstens schwarz gewesen wären.

Was jedoch die Königin anlangt, so schien sie sich der körperlichen Uebung zu erfreuen und in keiner Weise von seinen Sprüngen abgeschreckt, legte sie eine Runde nach der anderen in ungleichem Takt zurück. Er konnte natürlich nicht aufhören. Es war an ihr, „Halt" zu rufen. Er sah, wie sich die Zuschauer einander heimlich anstießen und lächelten. Wie sie erst gekichert haben würden, wenn sie das ganze Maß seines Risikos gekannt hätten! Es schien ihm, als ob die Musik niemals aufhören würde. Sollte er denn die ganze Nacht hindurch weitertanzen müssen. — — — Ihn faßte der Schwindel. Der Saal drehte sich um ihn. — — Wenn er fiel, war eine Katastrophe gewiß. — — Er begann den Atem zu verlieren, seinen Kopf.

Und dann war das schreckliche Ende wirklich im Herannahen. Nach einem besonders heftigen Sprunge fühlte er deutlich, wie „etwas" nachgab. — — — Niemals wieder würde er sein Gesicht bei Hofe zeigen können. Er würde ein Gegenstand allgemeiner Lächerlichkeit werden. — — Man würde Spottlieder auf ihn verfassen. — — Es war einfach zu schrecklich.

Plötzlich neigte die Königin ihr Haupt. Die Musik hörte auf. — Er führte die Herrscherin zu ihrem Thronsessel und blieb neben ihr stehen, auf seinen Abschied wartend. — Er kam sehr bald.

„Sie sollten Tanzstunden nehmen", sagte sie mit einer Verbeugung. — Er verneigte sich tief und zog sich rückwärts schreitend zurück, dabei dem Himmel dankend, daß die Etikette verlangte, daß er sein Antlitz und nicht seinen Rücken seiner Souveränin zeige.

Ch. P.

Süsspeisen



Glückskiee Milch ist sehr gehaltvoll; sie steigert die Nahrhaftigkeit der Speisen und verfeinert deren Geschmack.

Glückskiee kann zu allen Gerichten verwandt werden z. B. Tunken, Puddings und sonstigen Nachspeisen.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohenstaufenstr. 40 - Tel. 1697

Rot-weiße Etikette



GLÜCKSKLEE
"Statt Sahne"

184

Creme Leodor

In der richtigen Auswahl und richtigen Anwendung der Hautpflegemittel liegt das Geheimnis der schönen Frau. Eine jede Dame trachtet mit allem Recht nach Erlangung eines zarten, frischen, nicht fettigen Gesichtsteints und achtet auf die sammetweiche, geschmeidige und angenehm trockene Beschaffenheit der Hände. Bei täglichem Gebrauch von Creme Leodor kann jede Dame die großen persönlichen Vorzüge genießen, welche man kurz das Geheimnis der schönen Frau nennt. Auch für Herren hat nach dem Rasieren Creme Leodor eine wohltätige Wirkung für die Haut. Das Brennen und Ziehen der Haut nach dem Rasieren verschwindet sofort. Creme Leodor verleiht dem glattrasierten Gesicht die auch bei Herren beliebte jugendliche Frische und Geschmeidigkeit. Besonders bewährt hat sich Creme Leodor, dick aufgestrichen, bei Juckreiz der Haut, Röte und Aufspringen der Hände, des Gesichts, als sofort kühlendes und reizmilderndes unschädliches Kosmetikum. Alle unsere Chlorodont-Freunde sollten nicht versäumen, diese hochwertige, herrlich duftende Creme auszuschließlich zu verwenden. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich. Tube 60 Pfg. und 1 Mk. Für den Weihnachtstisch eleganter Geschenkkarton enthaltend: 1 Tube Creme Leodor-Hautcreme, 2 Stück Creme Leodor-Seife, überfettete, reizlose Feinseife mit elegantem Blütenduft für empfindliche Haut besonders empfohlen. Preis 2 Mk. Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

339

gemütlichkeit entschuldigen. Wie man mit allen diesen Vorbereitungen rechtzeitig fertig wird, ist schließlich eine Frage der hauswirtschaftlichen Erfahrung im organisatorischen Sinne. Daß sie aber erfüllt werden, geht die Ehre der Hausfrau an, womit ihre rein ideelle Seite gekennzeichnet ist.

Was trägt man am Nachmittag?

Einfarbige und gemusterte Stoffe — das Bolero — Besätze oder Blenden.

Begreiflich ist der Wunsch jeder Frau, so hübsch wie nur möglich angezogen zu sein! Und wer über den erforderlichen guten Geschmack verfügt und nicht gar zu sparsam wirtschaften und rechnen muß, dem wird es heute wirklich leicht gemacht, sich hübsch anzuziehen. Denn die Auswahl an Modellen, an Formen und Farben und nicht zuletzt an Stoffen ist ungeheuer groß. — Wenn wir die Frage stellen: was ist eigentlich modern? so muß gesagt werden: alles! Man trägt den weiten und den engen Rock, den schlanken, knapp anschließenden Aermel, den oft sehr weiten Puffärmel sowie die unten ausfallende, sehr weite Form. Ja, selbst die Höhe des Rockansatzes, der Gürtellinie, liegt einmal höher, einmal tiefer (trotzdem sie im allgemeinen allmählich fast auf ihren natürlichen Platz zurückgekehrt ist!) Dann gibt es noch allerlei, das mehr von unserem eigenen Geschmack diktiert wird als von der Mode: z. B. die Form des Ausschnittes, des Kragens, die Größe der Hüte usw. Wenn auch durch diese Zugeständnisse der Mode das Gesamtbild vielleicht etwas an Gleichmäßigkeit und ruhiger Uebereinstimmung verliert, so gibt es anderseits gerade heute viele Frauen, die in der Anpassung der Kleidung an ihre Persönlichkeit, an ihren Typ außerordentlich geschmackvoll und elegant wirken. — Man soll aber nicht nur an die Figur denken, wenn man ein neues Modell aussucht; natürlich ist die den Körperformen angepaßte Kleidform mitentscheidend für die elegante Wirkung; aber auch die Farben, ja selbst die Stoffe können die Schönheit betonen oder empfindlich beeinträchtigen; auf diesem Gebiete kann natürlich wenig geraten werden; hierbei muß man sich auf den eigenen Geschmack und auf ein sicheres Farbenempfinden verlassen. — Eine Auswahl reizender Modelle für den Nachmittag zeigen wir heute unseren Leserinnen. Da ist für jede Geschmacksrichtung etwas Hübsches, für jede Figur etwas Kleidsames; zwei Kleider für ganz schlanke (D), zwei für stärkere (B und C), hochgeschlossene und spitz ausgeschnittene Modelle und ein flottes Kleid mit Bolerojäckchen, das, am Hals knapp abschließend, von einer Schleife zusammengehalten wird. Daß auch ein diskret gemusterter Stoff sehr vornehm und elegant aussehen kann, beweist das Modell B. Da der Stoff an sich lebhafter ist, muß die Garnitur einfarbig und sehr dezent sein; sie besteht nur aus etwas dunkler getöntem Pelz.



Frauenfachverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45, Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag von 10½—12½ Uhr.
Vertrauens- u. Rechtsberatungsstelle für Frauen: Jeden Mittwoch von 11 bis 12½ Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag und Freitag von 9½ bis 11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen. Aufnahme und Beitragszahlungen für die Krankenversicherung und die Krankenhausaufenthaltsversicherung.

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsstellen:

Geschäftsstelle Allee 118, I., Telephon 3263, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr: Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen, Aufnahmen in die Krankenhausversicherung, in die Krankenversicherung und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder minderbemittelter Eltern zu kostenfreien Bestrahlungskuren.

Verkaufsstellen der Mittelstandshilfe: Geschäftsstelle: Allee 118, 1. Etage; Frowein, Berlinerstraße 22; Mittelbacher, Schuchardstraße 11; Freitag nachmittag: Heckinghauserstraße 36.

Rechtsauskunftsstelle: Allee Nr. 118, 1. Etage. Sprechstunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

Beratung in allen Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung sowie sämtlichen sanitären Anlagen Donnerstags von 11—12 Uhr in der Geschäftsstelle, Allee 118, I.

Verein Haushilfe e. V., Barmen.

Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Haushilfe mit seinen Helferinnen. Event. bemüht sich der Verein um Ermittlung eines Kostenträgers. Geschäftsstelle: Barmen, Rathaus, Zimmer 134, Fernruf Rathaus Nr. 155. Sprechstunden: wochentags von 10½ bis 12½ Uhr.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

Die große Welle

Roman von Ina Ritzau

81] (Fortsetzung.)

Steen Kansberg hatte am Morgen das Bewußtsein wiedererlangt. Die Augen waren herumgewandert, um die Lippen hatte es gezuckt, als wolle er sprechen, aber Worte hatte er nicht bilden können. Dann war ein hilfloser Ausdruck in die Augen getreten, Alix fühlte, daß er sich mühte, die Gedanken zu sammeln, und daß es ihm nicht gelang.

Langsam sprechend, hatte sie ihm erklärt, soweit das richtig war. Sie wußte nicht, ob er sie hören konnte, aber sie fühlte, daß er den Sinn der Worte von ihren Lippen ablas, und sie sah, daß der Ausdruck des Auges sich veränderte. Etwas wie Ruhe hatte darin gelegen. Lange hatte das Bewußtsein nicht gedauert, Steen war sehr bald wieder eingeschlafen.

Der linke Arm lag bis zum Schultergelenk zwischen Eisbeuteln. Er war im Laufe der Nacht stark angeschwollen und hatte eine bläuliche Färbung angenommen.

„Hat mein Mann Schmerzen?"

„Noch wenig, wenn das Leben wiederkehrt, werden sie wahrscheinlich zunehmen. Besonders liegt immer etwas Quälendes in den Versuchen eines so willensstarken Menschen, wie es Ihr Herr Gemahl ist, die Sprache und den freien Gebrauch der Glieder wiederzugewinnen."

Am Gartentor stieß Pfeifer mit dem alten Koerber zusammen. „Wollen Sie uns mit Ihrem ärztlichen Wissen stützen, Herr Medizinalrat?"

Der sah ihn giftig an. „Ich praktiziere nicht mehr, Herr Geheimrat, ich bin im Ruhestand. Aber erklären könnten Sie mir den Fall doch. Mit unserm medizinischen Kauderwelsch versteht man sich rascher."

Er nickte zu den Erklärungen des anderen und bohrte dabei mit dem Schirm unaufhörlich Löcher in den Kies.

„So, so."

„Wenn wir doch noch eine gemeinsame Untersuchung . . ."

Koerber unterbrach ihn. „Ich habe nie viel von Aerztekongressen am Krankenbett gehalten, Kollege. Den Fachmediziner neben den Hausarzt, meinetwegen, aber dann ist's genug. Sie kennen das Sprichwort von den vielen Köchen, die den Brei verderben. Bei den Medizinmännern ist es nicht anders. Für den einzelnen ist der Kranke das Individuum, der Patient, der Menge gegenüber wird er zum mehr oder weniger interessanten Fall, zum Disputationsgegenstand. Ich komme als Onkel und einzig Vernünftiger in eine rabiat gewordene Familie. Setze mich wie jeder Laie mal neben das Bett und gehe dann meiner Wege. Das ist alles."

Wirklich blieb es bei dem Rezept, wenigstens soweit es Steen betraf. Zu Alix hatte ihn etwas anderes getrieben, das schlechte Gewissen.

„Redereien über Familiendinge sind mir ekelig", sagte er. „Aber heute muß es sein, weil ich schließlich an dem ganzen Unsinn von Leintal schuld bin."

„Du, Onkel?"

„Ja, ich. An meine Schwestern habe ich gedacht und an den Windhund, den Theo. Der ist übrigens wie eine Katze, fällt immer auf die Beine, und wenn's mitten im Dreck ist. Jetzt hat er einen Menschen gefunden, der ihn als Repräsentationschef eingestellt hat, als Allerweltsschwätzer also, mit irgendeinem schönen Titel, Direktor, glaube ich. Hedwig Lansing triumphiert natürlich."

„Laß die Geschichten doch ruhen, Onkel Fritz." Das Thema quälte sie.

„Gleich, aber erst muß ich fertig sein. Dann reden wir nicht wieder darüber. Halte deine Mutter in Distanz. Ich kenne Else, wenn's auch deine Mutter ist, eine hysterische Person war sie immer. Und Hedwig Lansing ist immer dünkelhaft gewesen, das ist immer dumm und hier ganz besonders. Denn daß dein Mann ein Kerl ist, auf den die Familie stolz sein kann, das sieht jeder, und daß uns Theo nicht mit Ruhm bedeckt, auch. Du hast dich viel zu viel um sie gekümmert, um mich auch. Wirf uns zum alten Eisen und halt zu deinem Mann, zu dem gehörst du."

Und ohne eine Antwort abzuwarten, ging er, vor sich hinbrummend, davon. —

Zwei Tage später bekam Alix einen noch merkwürdigeren Besuch. Es war spät am Nachmittag, die Schwester hatte soeben den Eisbeutel erneuert und Alix hatte gesehen, daß die Röte im Arm zurückging, da meldete ihr das Mädchen zwei Herren.

Will Kansberg und den Doktor Steinmeyer. Ihren Schwager kannte Alix wenig, den anderen Besucher gar nicht. Jahre waren vergangen, seit sie mit Will zusammengetroffen war. Auf ihrer Hochzeit war es gewesen und dann noch einmal in Berlin. Sie hatte ihn groß, vierschrötig in Erinnerung, und sie wußte noch, daß er altmodisch und undifferenziert gekleidet ging. Damals hatte sie das alles gestört. Damals — zwischen dem Damals und dem Heute lag eine Welt. Nein, zwischen dem Gestern und Heute.

„Die Herren warten in Herrn Kansbergs Zimmer", erinnerte Betty.

Dort saß Will Kansberg auf einem der Ledersessel, während der Doktor ungeduldig auf und ab ging.

„Hier ist es anders als in Gravensteden", sagte er.

„Wir hätten uns anmelden sollen", erwiderte Will. „So etwas ist in der Großstadt anders, da kommt man nicht unangemeldet. Man telegraphiert oder man telephoniert, denke ich."

Der Doktor war vor ihm stehen geblieben. „Will, Mensch, dein Bruder ist verunglückt, besinn dich doch, wir wollen keinen konventionellen Besuch machen."

„Nein, das wollen wir nicht. Aber so, wie wir uns das gedacht haben, gestern, als du mit der Zeitung zu mir gekommen bist, in der die Geschichte von Steens Unfall stand, so ist das wohl auch nicht. Vielleicht brauchen sie uns nicht einmal."

„Deine Schwägerin ist eine einzelne Frau, nicht wahr?"

„Das ist sie schon. Aber eine Großstädterin, aus einer Beamtenfamilie dazu. Die denken anders." Vor ihm stand Eva von Worth, in deren Gedankengängen konnte er sich auch nicht zurechtfinden. „Ich weiß nicht, ob ich darauf gekommen wäre, hierher zu fahren und ihr den Vorschlag zu machen, daß wir Steen — sie und Steen — mit nach Gravenhilf nehmen wollen. Und ich weiß auch nicht, ob das recht ist."

Der Doktor wurde einer Antwort überhoben, denn Frau Alix stand in der Tür. Mit ausgestreckter Hand ging sie herzlich auf den Schwager zu. „Du hier, Will."

Den überkam wieder die Befangenheit vor Frauen, wie Alix eine war. „Ja, Alix, wir, der Doktor und ich, meine ich, wir haben gelesen —"

„Hm", machte Steinmeyer.

„Ja, das ist Doktor Steinmeyer von Marienfiel, unser Doktor. Er ist mein Freund und Steens auch. Neulich —", er räusperte sich.

Aber Alix überhörte das. „Und nun willst du mir helfen, Will?"

„Ja", das klang erleichtert.

„Es geht bereits besser, Steen kann den Arm wieder bewegen, nur die Sprache versagt. Geheimrat Pfeifer hat ihn aufrecht sitzen lassen. Die Ruhe hier tut Steen gut, aber Pfeifer wünscht doch einen völligen Abschluß von allen geschäftlichen Dingen"; sie saß jetzt den beiden gegenüber. Steinmeyer beobachtete sie unausgesetzt. „Wir dachten an Leintal."

„Aber da ist doch der Schacht, wir —" wieder die Verlegenheit.

„Hast du einen besseren Vorschlag?"

„Wir dachten an Gravenhilf. Ein richtiger Friese, sagt der Doktor, kann nur in Friesland gesund werden."

„Oder an Gravensteden", vollendete der Doktor. Er wunderte sich, daß plötzlich ein Flackern in den Augen der Frau stand. Merkwürdig, dachte er, Frauen mit so tiefrotem Haar haben doch sonst blaue Augen.

„Wir werden morgen den Geheimrat fragen", sagte Alix. „Steen selbst kann noch nicht entscheiden. Und bis dahin —"

„Wir wohnen im Hotel", wehrte Will ab.

„Nein, Will, mein Schwager ist mein Gast — und sein Freund auch."

Als sie an Steens Lager standen, folgte der jeder Bewegung mit den Augen. Er schien befriedigt zu sein.

„Dein Bruder will dich nach Friesland holen", sagte sie.

Er hatte sich angewöhnt, mit der Hand Zeichen zu machen, mit denen er sein Einverständnis andeutete.

„Nach Gravensteden."

„Ja", machte die Hand.

Alix suchte in den Mienen der Besucher eine Veränderung. Die mußten ja alles wissen und eine Entdeckung fürchten, wenn ihr Verdacht begründet war. Aber vielleicht war er gar nicht begründet, müßiges Geschwätz, von einem Munde zum andern getragen. Will stand neben dem Bruder und sprach ruhig und langsam mit ihm von gleichgültigen Dingen. Der Arzt beobachtete.

Und als am anderen Tage der Geheimrat wiederkam, war er mit allem einverstanden.

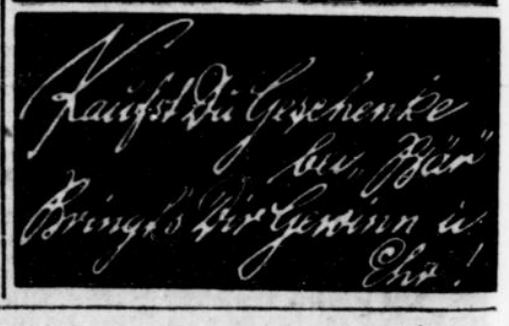
„Sie haben da die Patentlösung gefunden, Herr Kansberg. Kein Sanatorium kann für unseren Patienten besser sein als die Heimat."

Er besprach mit Doktor Steinmeyer ärztliche Fragen. „Lassen wir Herrn Kansberg noch drei oder vier Tage ruhen, dann kann die Reise mit aller Vorsicht angetreten werden. Mit aller Vorsicht." Dann noch einmal leise: „Man muß die Pflegerin mitnehmen, wegen der Massagen. In allem anderen können wir uns nur auf die gesunde Natur verlassen und auf Ruhe, unsere besten und ältesten Heilmittel."

Steinmeyer drückte ihm kräftig die Hand. „Wir werden ihn schon gesund bekommen."

„Das hoffe ich", lächelte der Geheimrat.

(Fortsetzung folgt.)





Ihre Festfreude steigt

wenn beim Backen alles gut geraten ist. Auch Sie werden mit Ihren guten und reichlichen Zutaten nicht gern experimentieren, sondern lieber mit dem wundervollen Gefühl der Sicherheit backen wollen, das Ihnen

Dr. Oetker's Backpulver „Backin"

verbürgt. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit, als die Tatsache, daß sich „Backin" seit über 30 Jahren glänzend bewährt hat. Was Millionen von Hausfrauen wissen und schätzen, darf Ihnen nicht unbekannt bleiben. Backen Sie zu Weihnachten daher mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin" nach dem neuen farbig illustrierten Rezeptbuch, Ausgabe F, das Ihnen viele neue Anregungen bietet. Sie lesen darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. — Verlangen Sie das Buch in allen einschlägigen Geschäften für 15 Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Oala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Mandelkern-Puddingpulver 20 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 25 Pfg., Krokant-Puddingpulver 30 Pfg., Gustin 225 g 35 Pfg.

Verleihung des Siemensrings an Oskar von Miller.

WTB Berlin, 13. Dez. Dem Gründer des Deutschen Museums, Oskar von Miller, wurde heute abend bei einer im kleinen Kreise veranstalteten Feier der im Jahre 1916 gestiftete Siemensring, den bisher Professor von Linde, Dr. Freiherr Auer von Welsbach und Geheimrat Bosch erhalten haben, überreicht. Der Vorsitzende der Siemensring-Stiftung, Professor Dr. Paschen, feierte in einer Ansprache Oskar von Miller als den bahnbrechenden Pionier der deutschen Elektrotechnik und der deutschen Elektrizitätswirtschaft.

Jedes Fahrrad mit Rücklicht oder Blinkscheibe.

Das preußische Innenministerium wird demnächst eine Verfügung erlassen, an der alle Radfahrer in Preußen interessiert sind. Es handelt sich um die Einführung des sogenannten Rücklichts.

Die Berliner Verkehrspolizei hat in den Entwurf einer neuen Berliner Straßenordnung bereits eine Bestimmung aufgenommen, wonach in Zukunft jedes Fahrrad mit einer Blinkscheibe oder einem Rücklicht in gelbroter Farbe versehen sein muß. Die Blinkscheiben, auch „Katzenaugen" genannt, sind konvexe Gläser, die im Lichtschein der Laternen von hinten nahender Fahrzeuge rot aufleuchten und so das Fahrrad sichtbar machen. Der Automobilklub von Deutschland hat nun an den preußischen Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der die Einführung des roten Rücklichtes für Radfahrer allgemein für Preußen vorgeschlagen wird. Dem Automobilklub sind nämlich fortgesetzt Klagen darüber zugegangen, daß bei Dunkelheit die Radfahrer von den hinter ihnen fahrenden Führern von Kraftfahrzeugen nicht erkannt werden können und auf diese Weise in Gefahr gebracht werden. Wie die Automobilisten bekunden, reicht die vorgeschriebene Laterne, die den Lichtschein nach vorne auf die Fahrbahn wirft, nicht aus, um die Erkennbarkeit eines Radfahrers durch hinter ihm befindliche Personen zu gewährleisten. Die Bekanntgabe dieser Verfügung wird demnächst erfolgen.

Die Auflösung der Gutsbezirke.

BB Berlin, 13. Dez. Wie die „Voss. Ztg." hört, wird bereits in der nächsten Zeit das preußische Innenministerium die durch die erfolgte Auflösung der Gutsbezirke notwendig werdenden Verordnungen erlassen, so daß schon in Kürze etwa 9000 Gutsbezirke nicht mehr bestehen werden. Durch diese Maßnahme werden bereits für die kommenden Gemeindewahlen in den Landgemeinden viele Tausende von Landarbeitern wahlberechtigt, die bisher zu Gemeindevertretungen nicht wählen konnten.

Der Leutnant und 10 Mann — in U. S. A.

In Oklahoma (U. S. A.) setzte der Gouverneur in einem Verfassungsstreit mit dem Parlament seinen Willen mit dem Maschinengewehr durch. Er ließ den Zusammentritt des Parlaments durch Truppenaufgebote und Maschinengewehrposten verhindern.



Der deutsche Parlamentarier: „Amerika, du hast es doch nicht besser!"

* * *

Tolle Zustände.

TU. Neuyork, 13. Dez. (Drahtb.) Wie aus Oklahoma gemeldet wird, wird das auf Befehl des Gouverneurs vom Militär auseinandergetriebene Parlament des Staates Oklahoma trotzdem heute wieder zusammentreten. Die Parlamentssitzung wird in einem Hotel abgehalten werden.

Der Kommandant der das Parlament sperrenden Truppen erklärte, daß auch gegen die Ansammlung von Abgeordnetengruppen innerhalb der Stadt vorgegangen werden müsse.

In einer Proklamation sprach der Gouverneur von einer Abgeordneten-Insurrektion, die unterdrückt werden müsse. Einer Gerichtsentscheidung werde er sich fügen. Bis zu dieser würde aber der Zustand so bleiben wie er heute sei. Wenn er mit seinen Maßnahmen noch sechs Stunden gewartet hätte, wäre er selbst aus seinem Büro geflogen. Der Oberste Gerichtshof erkannte die Haltung des Gouverneurs von Oklahoma an, zu bemerken ist aber, daß der Gerichtshof aus Parteiangehörigen des Gouverneurs zusammengesetzt ist. Das Abgeordnetenhaus dagegen beabsichtigt, gegen den Gouverneur ein Verfahren auf Amtsenthebung einzuleiten. Dieses Verfahren steht dem Senat des Staates Oklahoma zu, jedoch weiß dieser nicht, wo er, unbelästigt vom Militär, über dieses Verfahren beraten soll.

Dem Gouverneur wird von seinen Gegnern völlige Unfähigkeit im Amte vorgeworfen. Unter seinen nächsten Beamten befände sich ein Detektiv für Banküberfälle, der selbst wegen Bankraubes in Texas gesucht werde. Außerdem befände sich in der nächsten Umgebung des Gouverneurs eine Sekretärin, die wegen ihres übersinnlichen Einflusses auf ihren Chef „Frau Rasputin" genannt wird. Diese sei überhaupt die Herrin des Staates Oklahoma. Sie diktiere dem Gouverneur die Briefe in die Feder, sie beherrsche mit größter Strenge sein Vorzimmer. Mit Vorliebe habe sie stets die Abgeordneten draußen lange warten lassen. Die Lehre, der sich der Gouverneur und seine Sekretärin hingeben, soll der absonderlichsten Zauberei gleich sein. Beide bestreiten dies aber alles. Fest steht aber, daß die Sekretärin aus dem Ku-Klux-Klan ausgestoßen worden ist, und daß die christliche Frauenunion noch vor einer Woche für das Seelenheil des Gouverneurs Gebete angeordnet hatte.

15 Jahre Zuchthaus für einen D-Zug-Anschlag.

BB Berlin, 14. Dez. Gestern begab sich das Potsdamer Schwurgericht nach Brandenburg an der Havel, um dort eine Tat zu sühnen, die eine schwere Eisenbahnkatastrophe hätte heraufbeschwören können. Angeklagt war der 23jährige, in Magdeburg geborene, beschäftigungslose, vorbestrafte Fabrikarbeiter Hans Schröder, der in der Nacht zum 29. Juli dieses Jahres kurz vor Brandenburg große Steine auf die Gleise gewälzt hatte, um den Fern-D-Zug zur Entgleisung zu bringen und dann die verletzten Passagiere zu berauben.

Entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts, wurde Schröder zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Angeklagte erklärte, daß er das Urteil nicht annehme.

Der Freispruch Mareks aufgehoben oder nicht?

WTB Wien, 13. Dez. Der Oberste Gerichtshof hat, wie die „Neue Freie Presse" erfährt, der Nichtigkeitsbeschwerde der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Marek und Gattin, die sich im Juni dieses Jahres wegen der Anklage des Versicherungsschwindels zu verantworten hatten (Marek sollte sich, um in den Genuß der Versicherung zu kommen, ein Bein abgehackt haben), stattgegeben und das Urteil aufgehoben. Der von Marek mit der Versicherungsgesellschaft geschlossene Vergleich wird, da er bedingungslos abgeschlossen wurde, von dem Urteil nicht berührt. Von den Anwälten Mareks wird bestritten, daß das Urteil aufgehoben sei.

Bestialische Bluttat in Brandenburg.

BB Berlin, 13. Dez. In Brandenburg an der Havel wurde heute nacht ein furchtbares Verbrechen verübt. Um 6 Uhr morgens fanden Arbeiter der Malz- und Weißbier-Brauerei in der Plauerstraße den Besitzer und Leiter der Brauerei, den 55 Jahre alten Julius Freydank, im Pasteurisierraum des Betriebes in seinem Blute liegend tot auf. Freydank war durch zahllose Messerstiche getötet worden. Die Art der Verletzungen zeigte, daß der unbekannte Täter mit unglaublicher Brutalität zu Werke gegangen ist.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
2.45 Köln: Wie bleibe ich gesund?
5.15—5.30 Köln: Für Esperantisten. Zum Gedächtnis Dr. Zamenhofs, des Pioniers für Esperanto.
5.30—5.55 Köln: Univ.-Professor Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
6.00—7.00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Graef.
7.15—7.35 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.35—7.55 Düsseldorf: An unsere Jugend! J. Clemens: Rundfunk im Jugendheim.
8.00 Köln: Festkonzert zur Eröffnung des Probebetriebes über die Zwischensender Aachen und Köln. Das Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: [illegible]
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik. Leitung: Eysoldt.

Madame

Auch Sie werden sich wohl in diesen Tagen mit dem Tabak beschäftigen müssen, wenn Sie einen Tabakfreund durch eine Weihnachtsgabe erfreuen wollen. Die Wahrscheinlichkeit ist zwar groß, daß er schon immer HAUS NEUERBURG Marken bevorzugt hat, denn es sind die Zigaretten, welche die weiteste Verbreitung besitzen. Wo Sie aber seine besondere Vorliebe nicht kennen, werden Sie stets in den Augen eines Rauchers mit den Erzeugnissen einer so bekannten Firma Sachkenntnis und gepflegten Geschmack beweisen.

Dürfen wir Sie bitten, sich in einem guten Tabakladen die Geschenk-Packungen von HAUS NEUERBURG zeigen zu lassen.

Zwei Geschenk-Packungen stehen zu Ihrer Verfügung, sie lassen schon äusserlich die Freude vermuten, die im Inhalt verborgen liegt.

1) 50 LÖWENBRÜCK
25 GÜLDENRING mit Gold
25 GÜLDENRING ohne Gold } 9 MARK

2) 100 RAVENKLAU .... 6 MARK

Für die schöne Ausstattung ist kein Preisaufschlag berechnet.



Haus Neuerburg
O · H · G

Sport-Rundschau

Spielplätze — Sparmaßnahmen.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen verbreitet folgende Kundgebung:

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen als Spitzenverband aller unpolitischen Turn- und Sportverbände Deutschlands mit rund 7 Millionen Mitgliedern, dankt den deutschen Städten, daß sie der aus dem Kriege zurückgekehrten, der in Kriegs- und Nachkriegszeit herangewachsenen männlichen und weiblichen Jugend die Spielflächen, Sportplätze, Turnhallen, Schwimmbäder und Kampfbahnen bereitet haben, auf denen sie Kraft, Gesundheit und innere Freudigkeit für die erschwerten Aufgaben des Berufslebens gewinnen konnte. Spiel- und Sportplätze, Schwimmbäder, Turnhallen und Kampfbahnen sind kein überflüssiger Luxus, sondern bilden ein Gegengewicht gegen ungenügende Wohnungen, minderwertige Ernährung, gegen Krankheiten und moralische Verführungen aller Art. Systematisch betriebene körperliche Uebungen sind das wirksamste und das weitaus billigste Mittel gegenüber den Gesundheitsschädigungen unseres heutigen Lebens, sie bringen Freude gegenüber dem Einerlei einer mechanisierten Berufsarbeit.

Nicht zu viel, sondern zu wenig ist bisher zum Ausgleich früherer Unterlassungssünden in der Schaffung von Stätten zur Körperpflege geschehen. Eine Reihe großer deutscher Städte besitzt kein Hallenbad; in unseren Riesenstädten gibt es Bezirke mit Hunderttausenden von Einwohnern, für die keine Freifläche vorhanden ist. Die bescheidene Forderung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen von 3 Quadratmeter Spielfläche auf den Einwohner ist nur in wenigen Städten erreicht. England verlangt siebenmal soviel, nämlich für 1000 Einwohner jeder Gemeinde 5 Acres gleich 20 350 Quadratmeter, und ist auf dem Wege, diese Forderung durchzusetzen. Keine Ausgabe ist produktiver als die für Spiel- und Sportplätze, denn sie stärkt das trotz des Maschinenzeitalters wichtigste Produktionsmittel, die menschliche Arbeitskraft. Keine Ausgabe ist sparsamer als diejenige, welche Kosten für Kranke und Schwache mindert. Nicht zu viel, sondern zu wenig ist hierfür vom Reich, von den Ländern, von den Provinzen, Städten und Gemeinden geschehen. Gäbe es mehr Spiel- und Sportplätze, so würden die Jahreskosten von 4 Milliarden für Sozialversicherung um mehrere 100 Millionen zurückgehen. Die Zurückdrängung der Invalidität um 1 oder 2 Jahre würde dem Reichshaushalt Dutzende von Millionen ersparen. 50 Prozent aller Unfälle in Gewerbe und Landwirtschaft mit ihren verheerenden Folgen könnten vermieden werden, wenn die versicherte Bevölkerung körperlich gewandter und leistungsfähiger wäre. Millionen und Abermillionen an Krankenversicherung würden gespart, wenn die Bevölkerung durch Spiel und Sport im Freien gegen Erkältungskrankheiten abgehärtet wäre. Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten finden keinen Boden unter der sporttreibenden Jugend. — Krankenhäuser, Zwangserziehungsanstalten, Gefängnisse und Zuchthäuser werden als Notwendigkeit erachtet, warum nicht Turn-, Sport- und Spielplätze, die die Jugend nicht erst sittlich verwahrlosen und körperlich verkommen lassen, sondern die ein starkes, gesundes, arbeitsfreudiges und lebenbejahendes Geschlecht zu schaffen helfen.

Hollands Olympiaelf im Westen.

Der Westdeutsche Spielverband verhandelt bereits seit längerer Zeit mit dem Niederländischen Fußballverband, um ein Treffen zwischen der westdeutschen Mannschaft und der holländischen Olympiaelf zustande zu bringen. Die Holländer wollten ursprünglich den Kampf in ihrer Heimat zum Austrag bringen, haben sich jetzt aber auch bereit erklärt, mit ihrer Nationalmanschaft nach Westdeutschland zu kommen. Holland hat bekanntlich zur Zeit vier Olympiamannschaften, die sie in Trainingsspielen ausbildet. Um welche Auswahl es sich im Treffen gegen Westdeutschland handelt, steht noch nicht fest. Der Termin ist gleichfalls noch unbekannt, doch dürfte wahrscheinlich der Januar in Frage kommen.

•

Die deutsche Ländermannschaft.

Die voraussichtliche Besetzung für die Probespiele.

Die Januar-Vorbereitungen des DFB. werden sich also tatsächlich auf die beiden Probespiele in München (6. Januar) und Nürnberg (8. Januar) beschränken. Mit Spannung wird erwartet, in welcher Formation wohl die deutsche Mannschaft gegen die süd- bezw. nordbayrische Kombination antritt. Wie Nürnberger Blätter melden, sollen Stuhlfauth, Kugler, Kalb, Reinmann, Hagen, Kraus, Leinberger, Hofmann-Meerane und Hofmann-München bereits eingeladen sein, so daß man also mit etwa folgender Mannschaft rechnen darf:

Stuhlfauth
Hagen Kugler
Leinberger Kalb Kraus
Reinmann Hochgesang Harder Hofmann Hofmann

Pöttinger kommt ja leider vorerst nicht in Frage, so daß namentlich die Sturmgruppierung noch fraglich ist. Die amtliche Bestätigung der DFB. bleibt abzuwarten. Jedenfalls würde diese voraussichtliche deutsche Mannschaft wohl fast ausnahmslos Zustimmung finden, obwohl natürlich um Pöttingers Nachfolgerschaft ein heftiger Streit entbrennen wird.

Hockey-Nationalkampf Deutschland-Dänemark.

Der deutsche Hockeyerfolg in Folkestone hat die deutsche Ländermannschaft zu einem begehrten Gast gemacht. Dänemark hat jetzt mit dem Deutschen Hockeybund zwei Ländertreffen erwirkt, die allerdings erst im Herbst 1928, das erste in Kopenhagen, das zweite auf deutschem Boden vor sich gehen.

Radsport

Radländerkampf Deutschland—Frankreich.

Der dritte Großkampfabend im Pariser Sportpalast am kommenden Sonntag wird als Radländerkampf Deutschland—Frankreich ausgezogen. Die Besetzung:
Steher: Grassin, Miquel — Sawall, Krewer.
Flieger: Schilles — Fricke.
Omnium: Raynaud, Leducq — Rebe, Seifferth

Sawalls Vorschlag von der UCI. angenommen.

Der deutsche Meisterfahrer Sawall hatte in der Presse vor einiger Zeit einen Vorschlag zur Veränderung des Schrittmacherreglements der UCI. unterbreitet und begründet. Die UCI nahm jetzt in ihrer Züricher Tagung zu Sawalls Vorschlag Stellung, der vorsieht, den Abstand zwischen Vorderradnabe und Tretlager des Steherrades auf 55 Zentimeter festzusetzen. Man nahm den Vorschlag des deutschen Meisters offiziell an.

Außerdem wurden einheitliche Kleidung für Schrittmacher beschlossen und weiterhin die Rahmenbreite der Maschine auf 40 Zentimeter festgesetzt.

Leichtathletik

Murchison †.

Loren Murchison ist an den Folgen seiner schweren Erkrankung (Blutvergiftung und Grippe) gestorben. Mit Murchison ist einer der besten Sprinter der Welt dem Sport entrissen worden.

•

Wer erinnert sich bei diesem Trauerfall nicht des berühmten olympischen Jahres 1924? Deutschland war von der Teilnahme in Paris ausgeschlossen, und Amerika wünschte nach den olympischen Spielen keinen Start seiner Athleten in Deutschland. Ungehindert dieses Verbotes kamen die beiden Weltsprinter Murchison und Paddock — Murchison war der ausschlaggebende hierbei — dennoch nach Deutschland, um sich Deutschlands Besten zu stellen. Hubert Houben hatte damals als alleiniger überragender Sprinter Gelegenheit, die deutschen Farben gegen die beiden Amerikaner zu verteidigen. Murchison und Paddock wurden geschlagen und verhalfen Houben so zu einem großen Sportsnamen. Sie nahmen die Niederlage als echte Sportsleute hin. Auch ein Jahr später kamen die beiden berühmten Sprinter wiederum nach Deutschland. Wiederum steckten sie Niederlagen ein, und wiederum zeigten sie sich als echte Sportsleute.

Schweizerische Schimeisterschaft.

Walter Glaß verteidigt seinen Titel.

Die großen schweizerischen Verbands-Schirennen um die Meisterschaft der Schweiz, die im vergangenen Jahre in Chateau d'Oex mit dem viel bejubelten Siege des Deutschen Walter Glaß-Klingenthal endeten, werden auch diesmal unter deutscher Beteiligung vor sich gehen. Walter Glaß, der Meister Oesterreichs und der Schweiz, verteidigt seinen stolzen Titel bei der vom 26. bis 28. Januar in Gstaad stattfindenden Veranstaltung. Die deutsche Olympia-Schimannschaft, die sich um diese Zeit in Pontresina auf die St. Moritzer Olympiawettkämpfe vorbereitet, wird mit der Mehrzahl ihrer Teilnehmer, Walter Glaß an der Spitze, einen Abstecher nach Gstaad machen, um dort gewissermaßen als Generalprobe für die Olympiaprüfungen das 22. Verbands-Schirennen der Schweiz zu bestreiten. Die deutsche Olympiamannschaft trainiert zurzeit in Oberstaufen und wird dort bis Mitte Januar verweilen. Zur Stärkung der Olympiakasse sind Anfang Januar in Oberstdorf, Oberstaufen und Partenkirchen Schauspringen vorgesehen.

Die Wetterlage im Sauerland.

In Winterberg nur 10 Zentimeter Schnee.

WTB Winterberg, 14. Dez. (Drahtber.) Amtlich wird heute vormittag 9 Uhr gemeldet: Neuschnee 10 Zentimeter, Temperatur minus 5 Grad Celsius und Westwind. Nur bei weiter günstiger Wetterlage ist für das Wochenende mit Sportmöglichkeit zu rechnen.

•

Die Ortsgruppe Elberfeld des Schiklubs Sauerland veranstaltet heute abend 8 Uhr im Kasino Elberfeld, Ecke König- und Kasinostraße (Saal der Liedertafel), einen Lichtbildervortrag. Dr. Konrad Pfennig-Barmen wird einen Vortrag halten über das Thema: „Schifahrten in der Silvretta und in den Oetztaler Alpen.“ Dem Vortragenden stehen 90 ausgezeichnete Lichtbilder zur Verfügung.

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 18. Dezember 1927, nachm. 2.30 Uhr.
Turu Düsseldorf I.
gegen
Sp. Cl. Elb.-Sonnborn 07 I.
Vorher: Handball-Meisterschaftsentsch.-Spiel Sp. Cl. Sonnborn I. gegen Viktoria Barmen I.
Mitglieder haben ihre Mitgliedskarten vorzuzeigen. Karten, die keinen Stempel vom Dezember tragen, sind ungültig. Strenge Kontrolle!!! Beitrag kann an Kasse I gezahlt werden.
Sonnabend 17. Dez. 1927, abends ab 8 Uhr, im Vereinslokal Lamprecht:
Weihnachts-Feier der Jugend-Abteilung
wozu wir alle Freunde, Gönner, Mitglieder und Eltern der Jugendlichen frdl. einladen.
— Voranzeige! —
Sonntag 25. Dez. 1927 (Weihn.), nachm. 2 Uhr
Großes Internationales Treffen:
Sport-Club Sonnborn I. gegen
F. Sp. V. V. U. C. Den Haag I.
(1. holländ. Klasse mit mehreren Repräsentativ.)

Vorm anzeige.
Sportplatz Zollstraße.
Sonntag den 18. Dezemb r, vormittags 11 Uhr:
Fußball-Spiel
Germania Elberfeld I.
(1. Bezirksklasse) gegen
Sport-Club Barmen I.

Über 75 Jahre Spezial-Geschäft
Bielefelder Herrenwäsche
Cravatten feinster Art
Socken / Handschuhe
Aug. von den Steinen
Kirchstraße 9, Elberfeld, Morianstraße 19
Werthersir. 26, Barmen, Wertherstr. 26

„Miele“
Elektro-Waschmaschine
das schönste Weihnachtsgeschenk

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Ueber 2000 Beamte und Arbeiter.

Wohltuender Schlaf, gesunde Nerven, sind das beste Weihnachtsgeschenk. Schenken Sie das Original „Nervenelixier“ (feine Geschenk-Ausstattung). Allein echt im
Wörz offener Kräuterhaus, Elberfeld, Bankstr. 8

Wildleder für Täschchen
und zum Füttern und sonstige Zwecke
Ew. Woesbang, Elberfeld, Bankstr. 8.

Achtung **Geflügel** Achtung
Wie in früheren Jahren, so liefere ich auch wieder zum kommenden Weihnachts- u. Neujahrsfest meine bestbek.
Ia junge, fette Gänse, Enten, Hahnen und Hühner,
alles frisch geschlachtet und sauber gerupft frei Haus. Bestellungen spätestens bis zum 18. Dezember erbeten
Haaner Geflügelhof
Wilhelm Alb. g. Haan — Telefon 164.

Elberfeld
Passende Weihnachts-Geschenke
sehr — sehr billig,
aber nicht nur billig, auch wirklich gut.

Schwarz Schürzen-Alpacca 130 cm breit .... Mtr. 1.25,	1.00
Weiße Bettdamaste 130 cm breit .... Mtr. 2.65, 1.95,	1.65
Weiße Bettdamaste 160 cm breit .... Mtr. 3.—, 2.50,	1.95
Bettuch-Biber ca. 150—160 cm breit, Mtr. 2.25, 1.95, 1.65,	1.35
Damast-Handtücher zum Teil Ia Halbleinen, ca. 50×100, fert. ges. u. gebändert, Stück	0.95
Weiße Tischtücher in verschied. Breiten und Längen ... Stück 4.50, 3.50,	2.95
Schlafdecken kamelhaarfarbig, besonders schwer, Gr. ca. 150×200, Stück	5.00
Reisedecken mit prachtvoller Abseite, besonders billig, Stück	12.50
Wäschestoffe in Stücken von 10 Metern ...... per Stück 8.50, 7.50, 6.50,	5.50
Hemdenzephyr u. Perkal allerneueste Muster, waschechte Qual., Mtr. 1.85, 1.45, 1.25, 0.95	0.68
Tischdecken wunderbare Auswahl, Stück 6.50, 4.50, 2.50, 1.95,	1.35
Bettuch-Halbleinen ca. 150 cm breit, feinfädig .... Meter	1.65

Große Posten Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Herrenstoffe bekannt sehr — sehr billig!
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.
Der Textilhof
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.
Elberfeld, Herzogstraße u. Walter-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeig.

Begleiterscheinungen der Wirtschaftslage.

Zwei Millionen Zahlungsbefehle. Dreiviertel Million Zivilprozesse.

WB. **Berlin**, 13. Dezember. Der preußische Staatsrat erledigte heute die Etatsberatung bis auf einige kleinere Reste. Das im Etat vorliegende Gutachten des Hauptausschusses des Staatsrats wurde angenommen.

Bei der Beratung des Justizetats wies der preußische Justizminister, Dr. Schmid, auf die Belastung der Justizbehörden hin. So seien beispielsweise im Jahre 1926 etwa zwei Millionen Zahlungsbefehle, ¾ Million Zivilprozesse und über drei Millionen Grundbuchsachen mehr zu bewältigen gewesen als vor dem Kriege, und es hätten bei Beginn des Jahres 1926 noch mehr als 2½ Millionen Aufwertungsanträge ihrer Erledigung geharrt. Der Minister führte weiter aus, daß seine Bestrebungen dahin gingen, der Justiz diejenige Achtung und das Vertrauen zu verschaffen, deren sie unbedingt bedürfe. Es komme darauf an, die Justiz volkstümlich zu machen.

Zu dem Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nahm der Staatsrat ein Gutachten an, in dem darauf hingewiesen wird, daß den Gemeinden und Fürsorgeverbänden keine neuen Lasten hätten überwiesen werden dürfen, ohne ihnen gleichzeitig die erforderlichen Mittel zuzuweisen. Der Staatsrat fordert darin weiter, daß die Regierung nach Jahresfrist über die Bewährung des Reichsgesetzes Mitteilung macht und gegebenenfalls für seine Änderung eintritt.

Der freie Zusammenschluß der preuß. Studentenschaften getätigt.

Münster macht nicht mit.

Die vom Vorstand der Deutschen Studentenschaft nach Goslar einberufene Tagung der preußischen Studentenschaften bezog sich auf die Weiterführung der studentischen Selbstverwaltungsarbeit an den preußischen Hochschulen nach der Ablehnung des neuen Studentenrechts. Nach einem Bericht des Nachrichtenamts der Deutschen Studentenschaft „wurden die zur Klärung der Rechtslage notwendigen Maßnahmen festgelegt und damit die Grundlage für die Weiterführung der Studentenschaften geschaffen". Die vom Vorstand der Deutschen Studentenschaft unterbreiteten Richtlinien fanden die Zustimmung sämtlicher preußischer Studentenschaften, mit Ausnahme der Studentenschaft der Universität Münster, deren Vertreter zu einer endgültigen Stellungnahme nicht in der Lage waren. Es wurde dann eine Entschließung gefaßt, in der die Anschauungen der Studenten zu den Grundlagen der studentischen Selbstverwaltung zusammengefaßt wurden und wiederum mit Ausnahme einiger Vertreter der Studentenschaft der Universität Münster die Zustimmung der Studentenschaften fand.

Fließendes warmes Wasser.

Die Reichsbahn zeigt neue Wagen.

Die dauernde Forderung nach neuen, verbesserten Schlaf- und Speisewagen im Betriebe der Deutschen Reichsbahn Gesellschaft hat die der Reichsbahn gehörende Mitropa endlich gehört und teilweise erfüllt.

Morgen setzt sie zum ersten Male in den Zügen von und nach Chur neuartige Schlaf- und einen neuen Speisewagen in Betrieb. Diese Wagen bringen eine ganze Reihe erfreulicher Verbesserungen. Der Durchgang von Wagen zu Wagen ist breiter als früher, man kann ihn bequem und sicher mit einem Kabinenkoffer passieren. Die Betten in den Abteilen sind auch eine Spur breiter, die aber schon genügt, um sie zu empfinden. In allen Abteilen sind an den Wänden blaue Nachtlichte, und was ganz besonders anerkannt werden soll, es ist fließendes kaltes und warmes Wasser, auch in den Toiletten, vorhanden. Alle Abteiltüren kann man von innen durch einen Diebesriegel versperren, so daß auch der Schlafwagenschaffner keinen Zutritt mehr hat. Die Wagen sind übrigens erheblich länger als bisher und geben elf Abteilen Raum, so daß also zweiter Klasse 22 Reisende untergebracht werden können. Nett ist auch die Außenlampe über den Einsteigtreppen. Ueber den Wagen sitzt ein Tonnendach, und außen sind sie, nicht wie bisher schmutziggrün, sondern bordeauxrot gestrichen, was gut aussieht. Innen ist natürlich alles sehr neu und glänzend poliert, lackiert und gebürstet.

Der Speisewagen birgt auch der Neuerungen eine erhebliche Menge. Da ist zunächst als Wichtigstes der getrennte Zugang von der Küche zu dem breiten Vorplatz, der eigentlichen Anrichte. Die Passagiere stoßen nicht mehr im Korridor mit den Kellnern zusammen. Der Fortfall der Kabine für den Oberkellner ist verständig, denn eine klare Trennung zwischen fahrendem Restaurant und Wirtschaftsbetrieb ist erzielt. Die schweren Stühle sind Klappsitzen, die weich genug sind, gewichen. Der ganze Speisewagenraum ist bequemer möbliert und wirkt, trotzdem er nicht größer als bisher ist, doch geräumiger.

Hinrichtung.

Nürnberg, 14. Dez. Hier wurde der Dienstknecht Emil Erlinger wegen Mordes mit dem Fallbeil hingerichtet.

Explosion in einer chemischen Fabrik.

8 Tote.

WTB **Dorpat**, 13. Dez. Infolge einer Explosion wurde die Chemische Fabrik Helios zerstört. Acht Arbeiter wurden getötet.

Durch Knockout getötet.

TU **London**, 13. Dez. (Drahtb.) Der schottische Boxer Tommy Angus, der bei einem Boxkampf im „Alcazar"-Ring in Edmonton nach sechs Runden k. o. geschlagen wurde, verschied kurze Zeit darauf im Hospital.

Liverpool in Feuersgefahr.

WTB **Liverpool**, 13. Dez. Die Stadt Liverpool war heute von einer großen Feuersgefahr bedroht. Ein Petroleumschiff wurde auf dem Mersey leck, und 8000 Tonnen Petroleum ergossen sich in den Fluß und bewegen sich flußabwärts in der Richtung auf Liverpool zu. Die gesamte Polizei war aufgeboten worden, die Flußufer abzustreifen und die Bevölkerung zu verhindern, Feuer ins Wasser zu werfen.

Die Besoldungsvorlage in den Parlamenten.

Im Reichstag neue Vorschläge der Regierungsparteien. Die preußische Vorlage vom Landtag verabschiedet.

WB. **Berlin**, 13. Dezember. Man kann den kurzen Sinn der langen Reden, die heute im Reichstag über die Besoldungsreform gehalten wurden, auf eine sehr kurze Formel bringen: Die Erhöhungen sind eigentlich für jede Beamtengruppe zu gering, und jede Fraktion läßt das erklären, und es wechseln in diesem Gleichklang der Worte jeweils nur die Gruppen, je nachdem der Redner der unteren, mittleren oder höheren Beamtenschaft angehört. Außerdem ist man sich höchst uneinig darüber, ob der Zeitpunkt der Reform zu früh oder zu spät gewählt ist und ob die finanzielle Belastung von immerhin 1,5 Milliarden Mark zu hoch oder gerade noch ertragbar ist. Und dabei regnet es von der Opposition her Angriffe gegen den Finanzminister, während die Regierungsparteien ihn decken und die Angriffe zurückgeben. Denn schließlich hätten ja auch objektiv gesehen, frühere Finanzminister voranziehen können, statt das ganze Werk sich in dem Augenblick zur Erörterung stellen zu lassen, in dem das Reparationsnormaljahr beginnt und damit die Zahlung der gesamten Schuldverpflichtung von 2,5 Milliarden Mark. Aber diese ganze Auseinandersetzung ist heute eigentlich müßig, nachdem man sich schon wochenlang in den Ausschüssen über das gleiche Thema unterhalten und mit den rund 800 Anträgen herumgeschlagen hat, die — man muß das ehrlich sagen — wirklich nicht alle auf sachliche Motive gestellt worden sind und trotzdem heute nacheinander wieder auftauchen. Aber warum das alles heute wieder, nachdem sich die Gemüter beruhigt haben, ist schwer zu erklären. Die Regierung überhaupt und die hinter ihr stehenden Parteien haben auch etwas gelernt; sie haben damals alles abgelehnt, was noch mehr Geld kostete, und werden das auch heute tun. Nur einen Lichtblick gab es: Die allmählich doch in allen Köpfen aufdämmernde Erkenntnis, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne. Die Doppelbelastung durch die zweifache Verwaltung im Reich und in den Ländern, die Überbureaukratisierung des gesamten Verwaltungsapparats, die dadurch bedingte Einschränkung der Besoldungsmöglichkeiten und das graue Gespenst der finanziellen Not in kommenden Jahren haben, vielleicht noch mehr als die Drohung des Reparationsagenten, Verständnis für die Vereinfachung der Reichs- und Staatsverwaltung und die Durchorganisierung des Behördenbetriebes gezeigt. Bei allen Rednern, gleichgültig, welcher Partei sie angehörten, kam das heute zum Ausdruck. Die Regierungsparteien kündigten Bestimmungen an, die eine Verminderung und Zusammenlegung von Behörden, eine klare Abgrenzung der Zuständigkeit der Reichs- und der Landesbehörden und eine organische Verminderung der Beamtenschaft bezweckt, Maßnahmen, die sich auch auf Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie auf die Organe des öffentlichen Rechts erstrecken sollen. Die Regierung soll Übersichten über die Maßnahmen noch vor dem Ablauf des gegenwärtigen Finanzausgleichs dem Parlament zugehen lassen und positive Unterlagen für den endgültigen Ausgleich schaffen. Man weiß aus den interfraktionellen Verhandlungen, daß dabei in erster Linie an die

Nichtwiederbesetzung jeder dritten in Zukunft freiwerdenden Beamtenstelle

gedacht ist. Aus dem Gang der Debatte gingen neue Vorschläge nicht hervor. Die Regierungsparteien wollen der Vorlage unter allen Umständen zustimmen, trotzdem bei Abflauen der Wirtschaftskonjunktur der etwas optimistische Voranschlag des Reichsfinanzministers für das Jahr 1928 kaum die volle Höhe der vorgesehenen Steuer- und Zolleräuanisse bringen wird. Dann muß man, ob man will oder nicht, das Sicherheitsventil der Verwaltungsvereinfachung öffnen. Man wollte das, so scheint es, schon jetzt tun und nicht erst warten, bis es zu spät ist.

Wie wäre es übrigens, um den Anfang zu machen, mit einem

Abbau der Abgeordnetendiäten;

sie betragen ein Viertel eines Ministergehalts und steigen automatisch mit den Gehältern, und ein Minister bekommt in Zukunft immerhin 36 000 Mark im Jahre, was für einen Abgeordneten rund 9000 Mark oder 750 Mark monatlich ausmacht, gegen 500 Mark im Monat bisher. Die Wirtschaftspartei hat einen solchen Abbauantrag im Reichstag eingebracht ebenso wie die Volkspartei im Landtag, der verlangt, daß die Diäten sich nicht erhöhen. Sie hat aber damit vorläufig wenig Erfolg gehabt. Man will angeblich später darauf zurückkommen, braucht aber keine großer Prophet zu sein, um das Ende vorauszusehen, wenigstens im Reichstag. Im Landtag scheint man klüger zu sein. Und doch wäre gerade hier eines der glänzendsten Vorbilder zu schaffen, nur — niemand schneidet sich gerne ins eigene Fleisch — und auch hier heißt es wie im Sprichwort: Hannemann, geh du voran".

Nachdem man sich so sieben Stunden lang vor leeren Bänken und mit Beamtenvertretern auf über und über besetzten Tribünen unterhalten hatte — sehr temperamentvollen Beamtenvertretern sogar, die auch mitreden wollten und mitredeten —, kam man zur Einzelberatung und dann auch zur Abstimmung. Nochmals wurden die Anträge der letzten Wochen vorberaten, nochmals das Knäuel der Agitationen dann abgewickelt, aber die Regierungsparteien blieben fest und stimmten alles nieder, was nicht vom Ausschuß bereits angenommen war. Ein vollbesetztes Haus nahm infolgedessen heute die Vorlage bis zum § 14 in der Ausschußfassung an. Um 19.30 Uhr vertagte man sich dann auf morgen früh 10 Uhr, um genügend Zeit zu haben, das Gesetz auch in der dritten Lesung anzunehmen.

Im Saal herrschte große Spannung, da man noch nicht übersehen kann, ob und wie weit die Front der Regierungsparteien durch die

Haltung der christlichen Gewerkschaften innerhalb des Zentrums

geschwächt wird. In seiner Erklärung hatte der Redner der Zentrumsfraktion, der Abgeordnete Allekotte, darauf hingewiesen, daß ein Teil seiner Fraktion Bedenken trage, dem Gesetzentwurf zuzustimmen. Aus dieser Erklärung schließt man, und wohl nicht mit Unrecht, daß dieser Flügel der Zentrumsfraktion gegen das Gesetz stimmen wird. Man wird erst die namentliche Abstimmung abwarten müssen, ehe man die Tragweite dieser Erklärung in ihrem vollen Umfang übersehen kann, wenn auch eine Gefährdung dadurch nicht eintreten wird.

Die Entschließungen der Regierungsparteien.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 13. Dezember. Die Regierungsparteien haben im Reichstage zur Beratung des Besoldungsgesetzes eine Entschließung eingebracht, den Arbeitern der Reichsbehörden und Reichsbetriebe im Wege freier Vereinbarung unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des bestehenden Tarifvertrages, der Wirtschaftslage in den einzelnen Orten angepaßte Zulagen zu gewähren und auf die Reichspost und Reichsbahngesellschaft im gleichen Sinne einzuwirken.

In einer weiteren Entschließung fordern die Regierungsparteien baldmöglichst einen Gesetzentwurf, der eine Beseitigung der im Reiche entbehrlichen Behörden und eine entsprechende Zusammenlegung vorsieht. In erster Linie sollen die kleinen Finanzämter, Oberpostdirektionen, Versorgungsämter usw. aufgehoben werden. Ferner verlangt die Entschließung eine Neuverteilung der Behördenausgaben zwecks schrittweiser Ersparnis von Beamten. Die Bestimmungen über die Genehmigung von Nebenbeschäftigung durch Beamte sollen durchgeführt, insbesondere die Vermittlung von Waren während der Dienststunden und in Diensträumen untersagt werden. Auf die Länder soll in gleichem Sinne eingewirkt werden.

Annahme der preußischen Besoldungsordnung im Landtag.

Der Preußische Landtag verabschiedete in seiner Dienstagssitzung zunächst debattelos das Gesetz, das auch die Erbpachtzinsen sowie Grundmieten und Erbleihen im wesentlichen nach den allgemein geltenden Bestimmungen in die Aufwertung einbeziehen will und der insbesondere für die Ansprüche der Kirchen- und Schulverbände von Bedeutung ist. Es wird am 1. Januar 1928 in Kraft treten.

Danach wurde die preußische Besoldungsneuregelung in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten und die Wirtschaftspartei endgültig angenommen.

Die Rachenhöhle

ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die ärztlich anerkannten Panflavin-Pastillen. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserreger, sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Panflavin-Pastillen: Kerldinumchlorid 9339



Gestützt auf langjährige Tätigkeit und vollständige Beherrschung der Branche, war es stets meine vornehmste Aufgabe, meine verehrte Kundschaft auf das sorgfältigste, preiswerteste und gewissenhafteste zu bedienen. – *Sowohl durch direkte Einkäufe der Rohmaterialien, durch*

eigene Fabrikation in modernen Werkstätten,

Ausschaltung jedes verteuernden Zwischenhandels, durch Qualität des verwendeten Materials als auch seiner künstlerischen Verarbeitung, erzielte mein Haus, in meinen bedeutend erweiterten Verkaufsräumen, die heutige große Leistungsfähigkeit, getreu dem Hauptprinzip:

erstklassige Kürschnerarbeit bei äußerster Preisberechnung.

Ihr besonderes Interesse wird die unverbindliche Besichtigung meines reichhaltigen Lagers in:

Mänteln, Jacken, Füchsen, Kragen, Besätzen

hervorrufen, welches dem einfachsten bis zu dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. Es würde mir zur besonderen Ehre gereichen, wenn Sie Veranlassung nehmen würden, mich im Bedarfsfalle mit Ihrem geschätzten Besuch zu beehren.

R. Marschall Inhaber: H. Brill ✿ Elberfeld, Turmhof 6

Mit Recht legt heute das Publikum immer mehr Wert darauf, sich beim Pelzeinkauf einem zuverlässigen Hause anzuvertrauen. Die schlechten Erfahrungen der letzten Jahre im Kauf von Pelzen beim Nichtfachmann sowie bei reisenden Firmen, die meist dem Kürschnergewerbe völlig fremd gegenüberstehen, dürften den Anlaß zur Wiederkehr des früheren Vertrauensverhältnisses zwischen dem Fachmann und seiner Kundschaft sein.

3332

Ein Meineidsprozeß.
Eid gegen Eid.

Wegen Eidesverletzung standen gestern der 22 Jahre alte Kraftwagenführer Friedrich R. und der 23 Jahre alte Riemendreher Ewald Sch. aus Barmen vor dem Schwurgericht. Die Anklage beschuldigte

1. R., in einem gegen ihn angestrengten Zivilprozeß wegen Forderung am 23. Juni ds. Js. vor dem Amtsgericht in Barmen einen ihm auferlegten Eid wissentlich falsch geschworen,

2. Sch., am 7. September 1926 bzw. 24. März 1927 in derselben Sache wissentlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt bzw. als Zeuge unter Berufung auf den in derselben Angelegenheit früher bereits geleisteten Eid eine wissentlich falsche Versicherung abgegeben zu haben,

3. R., den Sch. zu dem von diesem begangenen Verbrechen des Meineides durch Ueberredung oder andere Mittel vorsätzlich bestimmt, angestiftet zu haben.

Der Anklage lag folgendes zugrunde. Im Herbst lieh sich R. von dem Kaufmann und Mechaniker Jul. K. einen Personenkraftwagen zu einer Vergnügungsfahrt. K. kam der Bitte nach, weil R Kraftwagenführer bei der Firma J. P. Bemberg war und häufig Autoersatzteile bei ihm kaufte. Auf dieser Fahrt, die ins Hessenland ging wurde R. von seinem Freunde Sch. begleitet. Auf der Rückfahrt erlitten sie in der Blombach eine Panne, bei der der Wagen so erheblich beschädigt wurde, daß sie die Fahrt nicht fortsetzen konnten. R. benachrichtigte davon seinen Vater, der dann den Wagen mit einem Fuhrwerk abschleppen ließ. Sie brachten ihn K. zurück, und R sowie dessen Vater erklärten sich bereit, die Reparaturkosten zu bezahlen. K. setzte das Auto selbst wieder instand und berechnete entgegenkommenderweise nur seine baren Auslagen für Ersatzteile in Höhe von 94,50 Mark. Angeblich sollen auf diese Rechnung nur 10 Mark bezahlt worden sein. Als dann von K. eine Klage angestrengt wurde, behauptete R. im Gerichtstermin, daß er bereits im Juni 1925 den Restbetrag von 84,50 Mark an den Kläger K. persönlich bezahlt habe, und zwar in Gegenwart seines Freundes Sch., der dies bezeugen werde. Sch. bekundete auch, in zwei Terminen, daß er im Juni mit R. bei K. gewesen sei und R. dann K. persönlich eine Rechnung bezahlt habe. Um welche Rechnung es sich gehandelt habe und um welchen Betrag, könne er allerdings nicht sagen. Es seien aber mehrere Zwanzigmarkscheine und etwas Hartgeld gewesen. Darauf wurde K. mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. Da aber die Behauptungen des R. und des Sch. in direktem Gegensatz zu den Aussagen des 65 Jahre alten K., seiner Frau und seiner Tochter standen und auch sonst in verschiedener Beziehung viel Unwahrscheinliches gegen sich hatten, wurde von der Staatsanwaltschaft gegen die beiden Freunde Anklage wegen Eidesverletzung und Anstiftung dazu erhoben, und der Staatsanwalt, der die Anklage gestern zu vertreten hatte, beantragte gegen die Angeklagten 2½ und 1½ Jahre Zuchthaus, je fünf Jahre Ehrverlust und Haftbefehl. Das Schwurgericht aber sagte, es stehe Eid gegen Eid, wer wissentlich die Unwahrheit gesagt habe, habe die Hauptverhandlung nicht ergeben. Vieles spreche gegen die Angeklagten, aber das reiche nicht aus zu ihrer Verurteilung. Sie seien daher freigesprochen worden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Vogelschutz im Winter.

Vor kurzem las ich im General-Anzeiger einen Artikel irgendeines Vereins, in dem es hieß, daß die Futterhäuser in den Waldungen fertig seien.

Auf meinem Spaziergang habe ich mir die Futterhäuschen angesehen. Ich muß sagen, daß ich schon vor Jahren, als ich die Futterhäuschen zum ersten Male zu Gesicht bekam, gelächelt habe, da sie doch wohl mehr Spielerei sind. Der eigentliche Zweck der Häuschen soll doch sein, den im Winter bei uns bleibenden Singvögeln einen Schutz zu gewähren und ihnen dort ein zuträgliches Futter zu verabreichen. Hier ist aber beides verfehlt. Ich kann mir schlecht denken, daß die hier getroffenen Maßnahmen unter Leitung von sachkundigen Personen erfolgt sind. In allen Futterhäuschen sah ich mindestens zwei Pfund Futtermischung liegen. In einem Falle war das Futter noch nicht angenommen. In allen Fällen aber war das Futter feucht und mit nassem Laub vermischt. Ob unseren gefiederten Gästen, die uns durch ihren Gesang erfreuen und unsere Waldungen und Gärten durch Vertilgung unzähliger schädlicher Insekten schützen, damit gedient ist? Freiherr von Berlepsch hat in seinem Buche „Der gesamte Vogelschutz" die Winterfütterung eingehend und erschöpfend behandelt. Wenn man eine Winterfütterung hier durchführen will, dann auch eine solche, die ihren Zweck erfüllt. Weiter ist, um zur Vermehrung der Singvögel, insbesondere der Höhlenbrüter, beizutragen, die Anbringung von Nisthöhlen nach von Berlepsch erforderlich. Gerade die jetzige Jahreszeit ist dazu am geeignetsten.

Ein Tierliebhaber.

Vermietungen

Ladenlokal
in verkehrsreichst. Lage von Barmen, sof. günst. gel., 80 qm part., 50 qm erste Etg. (d. Treppe verb.), in w. seit 22 J. ein Kurz-, Weiß- u. Manufakturw.-Geschäft m. best. Erf. betr. w. u. welch d. Anbau vergrößert w. kann, per 1. 4. 28, evtl. früher, zu verm. Nur f. solv. Bewerb. Ang. erb. unter B 3470 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Büro- und Lagerräume
mit el. Licht, Wasser und Heizung zirka 250 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. Barmen, Unterdörnerstr. 61. f7509

Lagerplatz
ca. 500 qm, mit beiderseitigem Bahnanschluß u. d. Bretterzaun eingefriedigt, in Barmen-R. sofort zu vermieten. Ang. u. B 3537 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Geboten: Abgeschl. Etg. 5 Zimmer, 1 Mans. mit gr. Veranda, elektr. Licht Südstadt. Gesucht: Abgeschl. Etg. 4 Zimmer, Südstadt, gegen Vergütung. Ang. u. 6275 an Gst. •

Wohnungstausch Essen - Barmen.
Suche meine 4-Zimm.-Parterre-Wohng. in gut. Hause in Essen gegen gleichwertige Wohng. in Barmen oder Umgebung zu tauschen. Angeb. u. H 295 an Gst. B., Neuerweg 57. 451a

Heller gewerbl. **Parterre-Raum.**
70 qm mit Licht- u. Kraftanlage, f. jed. Betr. geeign., Nähe Rathaus, per 1. Jan. 28 prw. zu verm. Ang. u. E 6099 Gst. •

Gewerbl. Raum
mit Keller in der unteren Allee zu vm. B., Allee 182. 304b

Gewerblicher Raum,
ca. 100 qm, im Zentrum, zum 1. 1. 28 zu verm. Näh. Elb. Kipdorf 11, Laden. •

Habe im Zentrum der Stadt **Stallung** für 5 Pferde und Wagen od. auch für einige Autos, und **Lagerräume** zu vermieten. Evtl. wird 3-Zim.-Wohn. frei. Kocherscheidt, B., Bachstr. 97. •

Garage
für 2 od. 3 Wagen, mit el. Licht, Heizg. usw. per 1. 1. 28 sof. Schröder, B., Siegesstr. 128, Telephon 338. 417a

Beschlagnahmefreie Wohnung
ca. 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, mögl. Barmen-Mitt., zu mieten gesucht. Angebote B 3519 Gst. B., Neuerweg 57.

Mietgesuche

Von ruhig. Familie **3—5-Zimmer-Wohnung** zum 1. 1. 28 oder später gesucht. Kart. vorh. Tel. 7 39 oder Ang. u. E 6173 an die Gesch. d. Bl. •

Suche in der Nähe Bendahl **2—3 Räume im Unterh.** die sich für Bürozwecke eignen. Ev. Lebenigka, nicht ausgeschlossen. Ang. u. E 1971 an Gst. •

Für stad. Spitzenbetrieb wird ein **Raum von 100-150 qm** gesucht. Angeb. unt. B 3535 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Kleiner Laden oder Werkstatt u. Büro-Räume mit 1 od. 2 Z. f. sof. od. sp. zu miet. ges. Ang. E 6166 Gst. •

Textil-Großhandlung
sucht zum 1. 4. 28
ca. 200 qm Geschäftsräume
möglichst Hofaue, i doch nicht Bedingung. Angebote unt. E 6195 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Schuppen,
ca. 150 qm groß, möglichst elektrisches Licht, für 6 Wochen zu miet. gesucht.
Leonhard Tietz
A.-G. — Elberfeld

Wer tauscht 3 Zimmer-Wohnung in Barmen g. gleiche in Schwelm? Ang. u. S 796 an d. Fil. d. Bl. in Schwelm. c3

Möbl. Zimmer

Grünewalderstr. 6 pt. Sch. m. Z. a. H. o. D. •

Grünstr. 5 I: Gr. sonn. möbl. Zim., el. Licht, Heiz. sof. od. 1. Jan. an bess. Herrn od. Dame. •

Hofaue 7, pt.: Gut möbl. Mansardenz. an ord. jg. Mann. †

Hofaue 26, I. G. möbl. Z. m. Kaf. a. bess. Herrn. •

Luisenstr. 56a: Möbl. Zimmer an Hrn. •

Mittelberstr. 2: Möbl. Sch. a. j. f. 1 od. 2 H. •

...enstr. 1, I. Gt. Möbl. Z. a. Hrn. •

Neuenweg 49: Möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. 1. 28 an Herrn z. v. •

Walenbestr. 34 IV. Sau. Schlafst. f. S. •

Südstr. 72, part: Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vm. †

Prinzenstr. 45 I: G. m. 1o. 2 Zi. m. el. L. Tel. •

Wiesenstr. 47 II: Gr. möbl. Z. m. L. Heizg., Wass. u. Kochgeleg. •

Barmen:

B., Dickmannstr. 32: Möbl. Z. el. Licht. †

B. Kaiserstr. 16 I: Sch. möbl. Z. a. bess. Hrn. †

B. Kleestr. 24: Gut möbl. Z. zu vm. †

Königstr. 80: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an Hrn. zu vm. •

B. Ro...str. 25: Ebep. f. möbl. Z. m. el. Licht an ord. Pers. zu vermieten. †

Ein einzel. möbl. Z. in gut. H. im Mittp. der Stadt an Herrn. Näh. Gescht. 150†

Gesuche

Möbl. Wohnung mit Küche, wo noch einige Möbel untergestellt werden können, von ruh. Ehepaar gesucht. Ang. u. E 6172 an Gst. •

Kinderloses Ehepaar
sucht in Barmen od. Elberfeld z. 1. Jan.
möblierte 2-Zimmerwohnung,
möglichst mit Küchenbenutzung. Gefl. Ang. unter B 285 Gst. B., Neuerweg 57. 401a

Möbl. Zimmer
per 1. Jan. 28 ges. Ang. m. Preis unt. E 1974 an Gst. c363

Gesucht sofort b1483
Zimmer mit Frühstück
Heizung. Angeb. m. Preisang. u. E 6200 an die Geschäftsst.

Geb. ... sucht z. sof. möbl. Z. m. Kochgl. Ang. u. B 3548 Gescht. B. Neuerweg 57. †

Kinderl. Ehep. sucht möbl. Zimmer in Barm. od. Elbf. Ang. B 3529 Gescht. B., Neuerweg 57. †

Drf. f. sof. möbl. Zim. od. Mans. mit Kochgel. Ang. N 860 an die Filiale B. Wichlinghauserstr. 7. †

Aelt. Herr s. einf. möbl. Z. m. Pens. sof. Ang. Magurim, B., Emmastr. 27. †

Geldmarkt

Darlehen an Beamte
zu günstigen Bedingungen durch die **Beamten-Kredits-Ges.** m. b. H., Hamburg 1. Vert.-angestellter für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: E. ... Elberf., Kronenbergerstr. 3.

Hypotheken-Darlehn
zu den günstigsten Bedingungen. Kapital sofort auszahlbar. Nachweisbar laufende Auszahlungen, keine Provisionsvorschüsse.
Jos. Caspers, Bank-Komm.-Gesch.,
Mitgl. des Reichsverb. Deutscher Makler, Gelsenkirchen (Rhld.). Telephon 45504 Amt Kücobt. b1481

20—25 000 Mark
als 1. Hypothek für Geschäftshaus ges. Ang. u. 19..... Gst.

6-8000 Mk.
gesucht von Fabrikgesch. geg. erststellige Hypothek. Ang. unt. E 1972 Gst. b5306

400—500 Mk. v. Selbstgeb. gegen hohe Zinsen gesucht. Ang. E 6280 Gst. •

300—400 Mk. als Darlehn f. geschäftl. Zwecke gegen gute Sicherh. u. Zins. gs. Ev. Gewinnbeteilig. Ang. G101 Gst. Burgst.

Lohriemendreher f. Gummiriemen ges. Verbandsgel. 4276. Ang. u. B 298 Gesch. B., Neuerweg 57.

Felle
jetzt moderne Pelzbesätze, fertig zugeschnitten, kaufen Sie gut und billig Gebr. Pelzhaus ... 1. Eing. a. d. Kirche. •

Vers. Friseuse
sucht sof. Damen in u. auß. d. Hause f. die Bezirke Bahnenverg, Kückinghaus, Gronenfeld b. Bandhof. Ang. u. H 137 an die Fil. ds. Bl. Bahnerberg. †101

Eiltransporte
m. geschl. Schnelllastwagen werden preiswürd. ausgef. Elb., Gelenbeckstr. Nr. 93, Tel. 9870. •

Transport.
Wann kann Auto od. Möbelwagen 8 Möbel v. Bonn n. Barmen mitnehmen? Angeb. telephonisch Barmen 6408. 413a

Eil-Transporte
mit 5-Tonnen-Auto, große Ladefläche, übernimmt bill. Jos. Wilden, Barmen, Fernruf Nr. 5041. †

Alleinst. Herr sucht Aufenthalt b. Landwirt, Förster od. in Gasthof, wo beschäft. Zimm. vorh. Ausf. Ang. u. B 292 Gst. B., Neuerweg 57. 426a

Wer macht eine 3-wöch. Wandertour durch Bayern mit? Ang. E 6169 Gst. •

Pelze!
Große Firma gibt Kunden in schöner ... Pelze auf Kredit. Schr. Anfr. u. E 6268 an Gst. •

Gute Musik 2 od. 3 Mann ab 2. Weihnachten für jeden Sonntag für Ren. ... gef. Preis erb. Ang. ... Velbert Ausstellung

Welche Autohandlung braucht gute Firma zum ... 1527b

Diskontieren Ihrer Wechsel? Besorgung durch Vermittlung d. diskontierenden Firma Bedingung. Am Tage der Wechsellaedung sof. Bargeld. Ang. unt. B 2.6 an Gst. B., Neuerweg 57.

Stanzarbeit
für Automaten und Durchschnitte sucht leistungsf. Fa. Ang. u. B 296 Gst. B., Neuerweg 57. 432a

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Ankerken, Elberfeld, Steinstraße 22. •

Auto
fährt Ende dieser Woche 2mal leer v. Köln. Kann ev. Ladung mitbringen. † Wilh. Bedie, B., Hopgenstr. 5a. T. 3456.

Eil-Transporte
für Schnell-Lastwag. b. 20 Ztr. werb. bill. ausgef. Jöten, B.-Lgfld. Tel. 8426. †

Auto-Transporte
all. Art bis 15 Ztr. werden bill. u. zuverl. ausgef. Dietich, Elbf. Tel. 2929. •

Lieferauto.
Fuhren werden jederzeit ausgef. ... Ang. u. B 3517 an Gst. B., Neuerweg 57.

Vermischte Anzeigen

Welche Weberei kann sofort f208 **Aufträge gebrauchen** in 40 cm Atlas u. 40 cm Taftett? Ang. u. E 1973 an Gst.

Wer liefert fortlauf. u. zu billigst. Preis. **Honigkuchen** nach auswärts an Wiederverkäufer? — Ang. u. B 506 an W. Girardet, Berlin NW. 7. a231

Welche Firma liefert Hausbesitzer **Weißwaren** auf Kommission? Ang. u. 2184 a. d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e108



Alleinverkauf der Alpina-Uhren
Elberfeld: Schlüter - Leffrée
Barmen: Bäumer & Co.
1814b

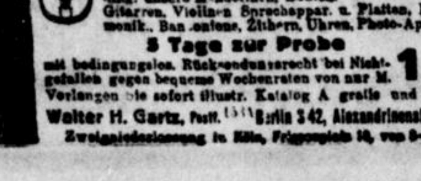
Wenn Sie ein **Piano** Flügel oder Harmon um zu bequemen Bedingungen und günstigem Preise anschaffen wollen, wenden Sie sich direkt an:
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen i. W. 148**
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14. — Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise. Katalog gratis und franko. a311

Lampenschirm Gestelle



30 cm Durchmesser	1.10 M
50	2.00
70	3.40
la Seiden-Batist m	1.60
la Japon-Seide	4.80

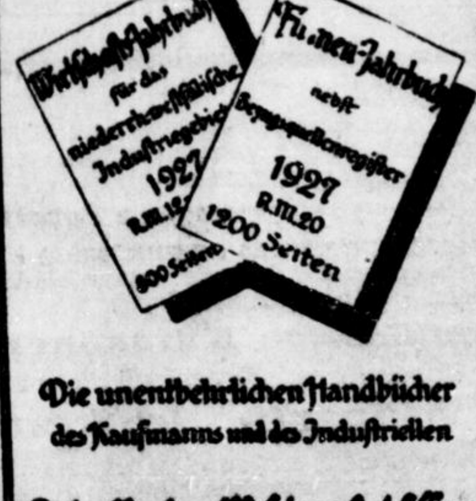
Seiden- und Chenille-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, Quasten, Aufhänger in allen Farben billig. Neuüberziehen billig f801
la Lampenschirme in großer Auswahl billig
Mod. Herren-u. Speisezimmer-Kronen billig!
Spezial-Geschäft **M. Heynitz** Elberfeld, Neubruch 6



Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechappar. u. Platten, Harmonik., Bandonions, Zithern, Uhren, Photo-Appar.
5 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rücksenderecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.— an.** Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.
Walter H. Gertz, Postf. 1511 Berlin 3 42, Alexandrinenstr. 97.
Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 10, von 9—6.

Schenkt Bücher zu jedem Fest
Hafis Lesebücherei
wertvolle, ungekürzte Ausgaben
50 Bände
der besten Bücher aller Völker in Ganzlein. geb. unerreicht wohlfeil
jeder Band 1.30 Mk.
u. a.
Brachvogel Friedemann Bach — Hauff, Lichtenstein; François, Reckenburgerin — Keller, Zürich. Novellen; Goethe, Faust — Hoffmann, Elixiere des Teufels; Immermann, Oberhof — Keller, Sinngedicht; Dickens, Weihnachtsgeschichten — Wilde, Dorian Gray; Balzac, Eug. Grandet — Almquist, Juwelenschmuck; Eichendorff, Taugenichts — Scheffel, Trompeter; Marlitt, Geheimnis — Poe, Kriminalnovellen.
Ferner empfehle ich:
Bilderbücher, Märchen, Jugendschriften, Klassiker und Musikalien, Weihnachtslieder.
Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog.
Buchhandlg. B. Hartmann, Elberf.,
Rathenaustraße 38. b412

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen
Ruhr-Verlag W. Girardet Essen

Auto-Reifen und Schläuche
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21. Tel. 5958 Tel. 2335 5242

Geschäftseröffnung.
Donnerstag 15 Dezember, nachmittags 3 Uhr,
Elberfeld, Kleeblatt 30
Damen - Salon
Jöge & Wynand
Haar- und Handpflege
Kosmetische Artikel u. Parfümerien.

SCHLITTEN von Mk. 5.50 an.
SCHLITTSCHUHE von Mk. 1.90 an. b436
SCHI mit Bindung und Stöcken von Mk. 23.- an.
Nur beste Fabrikate.
Aug. Welfonder
Elberfeld Gegr. 1817 Island 24



Wegen unangebr. hoher Mietford. gebe ich 2 eig. auf fremdem Boden lieg. Lagerschuppen zum 31. 12. auf. Mein geplanter Anbau wird erst Frühjahr fertig und verkaufe wegen Platzmangels, besonders günstig unter Preis:

1 Plandrehbank 1500 mm
3 Vertikal-Fräsmaschinen
1 Kopier-Fräsmasch. 1100×500
3 Revolver-Bänke 32 mm
1 Doppel-Shaper 450 mm
1 Kraftstanze 850 Ausl. f. 26:16
1 Schere und Stanze 600 Ausl.
1 Blechkantenhobelmasch. 8 m b.
1 Blechrichtmasch. f. Bl. 1750×8
1 Sandstrahlgebl. 650 Trommel
1 Kreissäge Wagner 600 mm
1 Blattfed.-Hammer 50 kg Bär

2 Blattfed.-Hammer 50 kg Bär
je 1 Blattfeder-Hammer 150 und 200 kg Bär
1 Radialbohrm. f. 60 mm 1250 Ausl.
2 dito f. 80 mm 2400 Ausl.
1 Räd.-Fräsmasch. Loewe für 600 mm Räd.
1 Räd.-Fräsmasch. Loewe für 1000 mm Räd.
je 1 Frikt.-Shap. 500 u. 600 Hub
1 Centrifuge 50 Ltr.

ca. 20 Drehbänke versch. Größen und Ausführungen und and. Maschinen, alle z. T. überholt und sehr gut erhalten. Stetiger Ankauf mod. Maschinen aus Gelegenheitsverk. — Ferner verk. noch unter Preis folg. neue Maschinen:

7 Shaping 200—350 Hub
3 Drehb. 150—300, 1—300
ca. 500 Hebelblechscheren
15 Dupierstanzen
1 Revolver-Bank 38 mm
10 Teilapparate 135 mm
1 Bandsäge 700 mm
ca. 50 gesch. u. Par.-Schraubst.
ca. 40 Maschinen-Schraubstöcke
25 Schnellbohrm. f. 15—60 mm

11 Exc.-Pressen 7,5—50 t
ca. 100 Hebellochstanzen
je 1 Gew.-Schneidm. 1¼ u. 1½
2 Revolverköpfe 140 mm
9 Planscheiben 40 Drehdurchm.
1 Abrichthobelm. 500 mm
50 Holzwinden 6—15 t
und eine Anzahl and. Maschinen und Werkzeuge.

Bei Anfrage genaue Größen angeben. Auf Wunsch b. 9 Monate Ziel bei ½ Anzahlung. d1446
Alfred Natorp, Adolf Klinkestr. **Haspe** Gegr. 1887.

Artur Mahraun

Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, spricht **Montag 19. Dezember,** abends 8.15 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld** über

„Das jungdeutsche Manifest"

Weihnachts-Verkehr.

Während der Weihnachtszeit verdichtete Zugfolge der

Elberfelder Bahnen

(Schwebebahn V. E. B., Bergische Kleinbahnen, Elektrische Straßenbahn B. E. und Kraftwagenlinien der Schwebebahn V. E. B.)

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Donnerstag 15. Dezember:

Barmen: 7½—10: **Das Nachtlager in Granada.** Rom. Oper v. Conradin Kreutzer. — **Bunte Tänze mit Orchester.** B 14 III.

Elberfeld: 4—6½: **Dornröschen** Märchenspiel mit Gesang und Tanz v. Robert Bürkner. Außer Abon. I. 7½—9¼: **Das Grabmal des unbekannten Soldaten.** Schauspiel v. Paul Raynald. B 13 II.

Thalia-Theater.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 8 Uhr die letzten 3 Aufführungen

Drei arme kleine Mädels.

Samstag 17. Dez., 8 Uhr, Sonntag 3½ u. 7½ Uhr in völlig neuer Einstudierung Jarno's popul. Operette

Die Försterchristel.

Samstag 4 Uhr zum letzten Male das Weihnachtsmärchen:

„Tischlein deck dich."

Bekannte Ermäßigung. 47

Josef Meth im Salamander

Heute Mittwoch abends 8 Uhr

Der selige Cyprian

Am Donnerstag:

Der selige Cyprian

In den Pausen:

Die 3 Musikanten aus Tegernsee

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Morgen Donnerstag, **7.30 Uhr**

Stadthalle Elberfeld

Konzert auf zwei Klavieren

Clara

Bohle-Demrath

Walter Bohle

Karten RM 3.—, 2.— und 1.— bei Baedeker, Küpper, Verkehrsverein u. an d. Abendkasse

---

Alte reformierte Kirche

Elberfeld.

Dienstag 20. Dez. w., abends 8 Uhr

Weihnachts-Musik

Händel — Bach — Weihnachtslieder

Hilde Wesselmann, Barmen, Sopran
Karl Höfer, Köln, Geige
Marianne Tiefenthal, Elberfeld, Orgel

Programme zu 1 Mk., zum Eintritt berechtigend, in der Buchhandlung Hartmann, in der Buchhandlg. des Ev. Erz.-Vereins, Luisenstr. 108, und auf dem ref. Gemeindeamt, Mäuerchen 8a.

Der Reinertrag ist für die Gemeinde bestimmt. k6064

Conditorei u. Cafe

Gerstenkötter

Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
Min. von d. Alexanderbrücke

Familien-Café

Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck

pro Gedeck **75** ₰

Reichsbund jüd. Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.

Donnerstag den 15. Dezember, abends 8½ Uhr, spricht

Herr Rabb. Dr. Jacob, Dortmund,

in der **Aula des Gymnasiums an der Königstr.** über das Thema:

„Krieg und Frieden im alten Testament."

Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Eintritt frei! — **Der Vorstand.**

Handelshof

ELBERFELD.

Donnerstag den 15. Dezember 1927, abends 8½ Uhr:

6. Meister-Konzert

Alte und neue Operetten.

Ausgeführt von der auf 11 Herren verstärkten Künstler-Kapelle G. Lutter.

Vortrags-Folge.

I. Teil.

1. Ouv. z. Optt. „Die schöne Galathé" — Suppé
2. Walzer a. d. Optt. „Zigeunerliebe" — Lehar
3. Potp. a. d. Optt. „Der fidele Bauer" — Fall
4. a) Hab' ich nur deine Liebe, Lied a. d. Optt. „Boccaccio" — Suppé
   b) Ob du mich liebst, Lied a. d. Optt. „Nakiris Hochzeit" — Lincke
5. Walzer a. d. Optt. „Wiener Blut" — Strauß
6. Potp. a. d. Optt. „Die Geisha" — Jones
7. a) Walzer-Intermezzo a. d. Optt. „Die lustige Witwe" — Lehar
   b) Das Lied vom dummen Reiter a. d. Optt. „Die lustige Witwe" — Lehar
8. Ouv. z. Optt. „Der Bettelstudent" — Millöcker

II. Teil.

9. Großes Weihn.-Potp. (auf Wunsch) — Koedel
10. Dorfkinder, Walzer a. d. Optt. „Der Zigeunerprimas" — Kálmán
11. a) Gern hab' ich die Frau'n geküßt a. d. Optt. „Paganini" — Lehar
    b) Niemand liebt dich so wie ich a. d. Optt. „Paganini" — Lehar
12. Potp. a. d. Optt. „Gräfin Mariza" — Kálmán

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Barmen (Inh. W. u. W. Möller) Altermarkt

Donnerstag 15. Dezbr., abends 8 Uhr:

Großes Sonderkonzert

der Kapelle Walter Manier

unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn

Rudolf Breuer.

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)

ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Jeden Tag

Frische Seemuscheln

Eleg. Damenwäsche, Oberhemd., Strümpfe, Stoffe, Teppiche, Herren- u. Damenkonf. Betten etc. lief. ohne Aufschl. geg. ein Drittel Anzah. an nur Festbes. in sich. St.

Eter

Versandh., Weststr. 22. Geschäftsz. v. 4—7 Uhr, Freit. u. Sonnabends 10—1 u. 4—7.

Einziges Spezial-Geschäft am Platz:

für Betten, Bilder, Schirme u. sonstige Geschenkartikel, Kunstgegenstände. Teilzahlung gestattet. — Gekaufte Sachen w. b. Weihnacht. zel.

Fr. Joh. Reichel, Schwelm, Mittelstr. 37

LODEN-LENZ

Elberfeld, Pfälzerstraße 2, Ecke Hochstraße.

Prima wetterfeste

Loden-Mäntel, Loden-Joppen, Loden-Anzüge, Windjacken, Wildlederjacken, Knickerbocker-Hosen, Wetter-Loden, Windjacken, Gamaschen, Wildleder-Westen, Wind-Stoff

Eigene Fabrikation. Billige Preise!

Elektr. **Wasch-Maschin.**

mit u. ohne Wringer

Wäsche-Zentrifugen, Mangel-Maschinen auch auf Teilzahlung, liefert in bekannt guter Qual. billigst

Gustav Freitag

Barmen, Steinweg, Sprachrohr, Rathaus-Pa...



---

8. **Eva**-Streich

Heben Sie diesen Eva-Streich auf und sammeln Sie alle folgenden. Es winkt eine nette Erinnerungsgabe!



1. Muttis neuer Pelz, hurra!
Sauersüß steht Vater da,
Tante, halb von Neid zerrissen,
Zeigt sich dennoch lobbeflissen.

2. Horch — Besuch? Es klingelt draußen!
Mutter, Vater, Tante brausen
Ab. Der Pelz bleibt still zurücke,
Ein Objekt für Evas Tücke.

3. Eva-Creme und dann ein nasser,
Pudelnasser Schwamm voll Wasser:
Seht, der Pelz ist frei von Haaren
Wie nach hundert Mottenjahren.

4. Wie das wirkt, kann man nicht schildern,
Sowas kann man nur bebildern,
Eva-Creme, dem Haar-Vernichter
Beugt sich fröhlich auch der Dichter.

Sie wünschen eine glatte, weiche Haut, frei von lästigen Härchen? Das gibt Ihnen die **Eva**-Creme! Sie streichen **Eva**-Creme auf und waschen sie nach 5 Minuten ab: die Haare sind verschwunden. Die Haut wird durch **Eva**-Creme glatt und samtweich und trägt einen langanhaltenden Wohlgeruch. — Bei anderen Mitteln hat Sie der lästige Nachgeruch gestört? Dann ist **Eva**-Creme das Richtige für Sie! Machen Sie sofort einen Versuch damit!

Tube Mk. 1.50 und 2.50 in Fachgeschäften. Sonst durch

HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C1

Heut — **Café Viktoria** — Heut

— BARMEN —

Donnerstag, 15. Dezember:

Abschied des Winzer-Festes

Otto Schenk

bringt mit bedeutend verstärkter Kapelle große Stimmung

Rats-Café

BARMEN

Werther-tr., im Rathaus.

Jeden Dienstag und Donnerstag

in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr

Tanz-Tee

Von 8 Uhr abends ab

Gesellschafts-Tanz

Dunkler Anzug

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Busch



Theatergläser
Feldstecher
Kameras

sind

Weihnachtsgaben

des

guten Geschmacks

und von

praktischem Wert

In den verschiedensten Ausführungen und Preislagen in allen optischen Fachgeschäften erhältlich. Druckschriften kostenlos durch

Emil Busch A.-G. Rathenow



Staunende Kinderaugen

erstrahlen im Glanze der Wunder, von denen die Schaufenster jetzt so erfüllt sind, und die Herzen schlagen höher angesichts der köstlichen Süssigkeiten. Vater und Mutter kennen die Wünsche ihrer Kleinen genau. Darum bescheren sie ihnen bestimmt

STOLLWERCK

Schokolade und Pralinen

6200

Neuheiten in feinen Holzwaren
zum Brennen und Schnitzen
Laubsägeholz, Schnitzwerkzeuge, Stoffmalfarben
Aug. Hagenkötter
ELBERFELD
Aue 6–8a.

Auto-, Licht- u. Starter-Batterien
„VARTA"
Ladungen. Reparaturen. Neulieferung ab Lager Barmen 2414
Rheinische Radio-A.-G., Barmen,
Schützenstr. 57, Fernsprecher 8021.



L. H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD
POSTSTR. 10
7382

BISKIN

ein 100% Erdnußfett für sämtl. Back-, Brat- u. Koch arten geeignet. k6034

In der am vergangenen Samstag dem 10 Dezember erschienenen Anzeige der Firma F. A. Isserstedt, A.-G. Elberfeld, ist ein Satzfehler unterlaufen. Es muß hierin heißen:

Das Beste und Billigste für Weihnachtsgebäck.

Wir liefern erstklassiges d1200
Tafel- u. Edelobst
in Kistenpackungen.
Obstverwertungsverein Heilbronn a. N.
Mönchseestr. 71. Tel. 1381.
Telegr.-Adr. Edelobst Heilbronneckar



Es gibt keine bessere Nähmaschine als die seit über 60 Jahren bewährte, stickende und stopfende

KAYSER

Zahlungs-Erleichterungen
Albrecht Bäumer, Barmen
Ecke Gemarker Ufer und an der Cleferbrücke. Tel. 4710.
Zweiggeschäft: Berlinerstr. 83.

Gelegenheits-Angebot!
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden
prakt. Weihnachts-Geschenke
Küchenwagen in Porzellan u. Emaille [illegible] [illegible] mit Knochenbrecher [illegible] [illegible], 1- und 2-schneidig und diverse andere, alles beste Qualität,
1/4 billiger als Ladenpreise nur Elberfeld, Gesundheitstr. 8, part.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Bubi-Kopf-
Schnitt — Pflege
Wasserwellen
Haarfärben
von nur ersten Kräften zu zivilen Preisen **Salon Pecters**, Elb., Königstr. 104 (i. Hause Hösterey), Hausnummer beachten. 1761

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 8058.

Einen Marsch

von 6130 m. oder 5/4 Stunden müssten Sie zurücklegen, um die Front der von mir in 10 Monaten gelieferten Herde abzuschreiten.



Wodurch

wurde dieser große Umsatz erreicht:

Weil meine Firma über 50 Jahre besteht und daher reichste Erfahrung hat in bezug auf Konstruktion und Haltbarkeit.
Weil an den von mir gelieferten Herden nur bestes Material verwendet wird.
Weil der Nickel hochglänzend poliert und garantiert haltbar ist.
Weil ich nur Qualitäts-Markenherde führe.
Weil keine Verteuerung durch Vertreter-Verdienste eintritt.
Weil für jeden Herd schriftliche Garantie geleistet wird.
Weil es bessere Herde, als ich führe, nicht gibt.
Weil mein Grundsatz ist: Nur Qualitätsware und doch billig.

Bequeme Ratenzahlungen · Freie Lieferung ins berg. Land.

Caspar Blume

Barmen · Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Turmhof
Fernspr. 1007/1009 Fernspr. 8[illegible]
Gegr. 1870

2414

Praktische
Weihnachts-Geschenke

sind Handklöppeldecken, Filetdecken, Stickereidecken Taschentücher, Festons und Spitzen für Wäsche.

Aus eigener Fabrikation verkaufe ich besonders billig und in guter Qualität im **Kleinverkauf:**

Spitzendecken, Überhandtücher, Wandschoner, Kissen und Plümoplatten, Paradekissen, Ueberschlaglaken.

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Weihnachtsausstell. 1. Etage.

Gustav Cramer von Clausbruch
Barmen, Höhnestr. 11/13 am Altermarkt, gegenüb. der Glocke.
418a

Von bleibendem Wert sind gute Bilder

Wir haben eine reiche Auswahl
Gemälde / Aquarelle / Radierungen
im Unterhause Elberfeld, Bankstraße 6
zur Ausstellung gebracht.
Die Preise sind äußerst niedrig angesetzt.
Geöffnet von 10-19 Uhr.

Baedeker'sche Kunsthandlung
Herzogstr. 33 Fernsprecher 435 Bankstr. 6.
k5060

Kirsten a. d. Erzgebirge

In meinem **Spezialgeschäft Elberf., Herzogstr. 40,** kauft man äußerst preiswert die gute, elegante
Damen-Wäsche
in Seide, Batist und Trikot, sämtliche Sorten Taschentücher, feine Spitzen und Filet-Decken. Alles in reichster Auswahl 1977

Segeltuche
Auto- und Wagenbehänge.
Wagen- und Waggondecken.
Pferdedecken u. verw. Artikel.
Kremer & Schumann,
Elberfeld.
Gesundheitstr. 68 (Eingang Treppe i. Großmarkt), Fernsprecher 8857.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. – G. [illegible] Rathenaustr. 50.

Das ist die Firma die wir suchen



Teilzahlung
1/4 Anzahlung und 5 Monatsraten

Osthover u. Co

Barmen, Wertherstraße 36-38. 1801
Elberfeld Abteilung Damen-Konfektion Walter-Rathenaustraße Nr. 36.
Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstraße Nr. 69, 1. Etage.

Lothar

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Lothar Mayer-Lindgens u. Frau Hertha
geb. Lindgens.

Elberfeld (Sadowastr. 19), den 14. Dezember 1927.
z. Zt. Barmen, Klinik Dr Drews

Die Geburt eines

prächtigen Mädels

zeigen hocherfreut an

H. Lergon und Frau
Leny geb. Kampermann

Elberfeld, den 12. Dezember 1927.

Ingrid
Emmi Emmeline

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädels

zeigen hocherfreut an

Werner Heseler und Frau
Emmi geb. Jaeger.

Barmen, 13 Dezember 1927.
z. Zt. städt. Krankenanstalt 425a

Margarete Kraemer
Walter Reese
Verlobte.

Barmen, im Dezember 1927.
Kleestraße 70.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute abend gegen 7 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Temme

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Emilie Temme verw. Backhaus
Emilie Theis geb. Backhaus
Paul Theis
Paul Theis als Enkelkind.

Elberfeld (Hamburgerstr. 36), Remscheid, Ottbergen Kreis Höxter, Borgholz i. Westf., den 13. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach kurzer Krankheit verschied infolge Herzschlags unser lieber Freund und Kegelbruder

Herr Heinr. Braun

Sein freundliches Wesen und seine Charaktereigenschaften zeichneten ihn besonders aus.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Kegelklub Pünktlich-Corona.

Elberfeld, den 14. Dezember 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der frühere Rittergutsbesitzer und Rentner

Walter Faust

heute nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Johanna Faust
geb. Haarhaus.

Leipzig, 12. Dezember 1927.
Mahlmannstr. 1—3.
d1477

Gestern starb infolge Krankheit unser Arbeiter

Friedrich Edelhoff

nach einem arbeitsreichen Leben. Er hat unserm Betriebe ununterbrochen 43 Jahre lang treu gedient. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus Anerkennung und Dank wissen.

Er war einer unserer Besten.

Aug. Luhn & Co., Ges. m. b. H.

Barmen-R., den 13. Dezember 1927. x1622

Nach längerer Krankheit starb gestern unser ältester Mitarbeiter

Friedrich Edelhoff

Durch 43 Jahre lange Arbeit in Treue und Fleiss ist er uns ein Vorbild geworden. Wir betrauern sein Scheiden aus unserer Mitte aufrichtig und werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Arbeiter und Angestellten der Firma Aug. Luhn & Co., Ges. m. b. H.

Barmen-R., den 13. Dezember 1927. x1623

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mietern, dem Elberfelder Wirteverein sowie dem M.-G.-V. Gambrinus, insbesondere dem Herrn Pastor Gronemeyer für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Butz.

Elberfeld, im Dezember 1927.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute mittag 12 Uhr unsere innigstgeliebte, gute, treusorgende Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Ernst Schwarz
Luise geb. Mielech

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Querstr. 7), Bottrop, Wanne-Eickel, den 13. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 17. Dezbr., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Josef Wenger u. Familie.

Elberfeld, im Dezember 1927. k6065

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2½ Uhr durfte unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Peter Waskönig

heimgehen in die Wohnungen des ewigen Friedens. Sie starb im 77. Lebensjahre nach langjährigem, schwerem Leiden, welches sie mit Liebe und Geduld getragen hat.

Im Namen aller Trauernden:

Peter Waskönig.

Elberfeld (Kleeblatt 41) und Essen, 13. Dezbr. 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 16. Dez. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. k6093

Du warst so jung, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unsere heißgeliebte, einzige Tochter und Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine, meine innigstgeliebte Braut

Hedwig von Einern

im 27. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Ernst von Einern d. Ält.
Anna von Einern geb. Hosterbach
Ernst von Einern d. Jüng.
Otto Heuft als Bräutigam.

Elberfeld (Humboldtstraße 5), Barmen, Neviges, Köln-Mülheim, 13. Dezbr. 1927.

Die Beerdigung findet statt Freitag 16. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.

Heirats-Gesuche

Heiratsgesuch.
2 Freundinnen im Alter von 24 u. 28 Jahren suchen auf d. Wege die Bekanntschaft zweier Herren [illegible]

Vertraulich.
2 evgl. Geschäftsleute, [illegible]

Weihnachtswunsch.
[illegible]



Gesichtspickel!
Mitesser usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Poloni,
Hannover B. 41,
Edenstraße 30 a

Damenbart
Gefühllose Wurzeltötung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Rippes 55, Neußerstraße 171. a278

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort d223
Orthoform-Zahnwatte
(gel gesch.). Zu haben in den Apotheken.

Auf Ihren Weihnachtstisch
gehören
Handschuhe u. Krawatten
von
MAX HÖRHAGER
Elberfeld, Altenmarkt 8
h124

Bücher! — Bilder! — Praktische Weihnachtsgeschenke! — Praktische Weihnachtsgeschenke!

Fortsetzung der

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag 15. Dezbr. 1927 und folgende Tage, jedesmal **nachmittags 3 Uhr** anfangend, versteigere ich in **Elberfeld, Schwanenstr. 19** im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Primavesi** in Elberfeld als Konkursverwalter der **Hofbauer'schen Buchhandlung** G. m. b. H., in Elberfeld die **großen Bestände** an

Büchern und Bildern

u. a. Romane, Klassiker, Reclam-Broschüren, Jugendschriften, Bilderbücher, Schulbücher, techn.- kunstgeschichtl. und literaturgeschichtl. Werke, Kunstmappen, Radierungen und Reichsdrucke. j164

Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gericht-sachverständ., **Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.** Fernspr. 512

Grundstücks-Markt

2stöckiges Doppelwohnhaus mit Einfahrt u. Garten in der Nähe d. Rathauses i. Ohligs zu verk. Näh. durch Eduard Dörner in Ohligs. 1269

Gütchen

18 Morgen groß, Nähe Barmen, zu verkaufen. Guter Boden und gute Gebäude. Preis ca. 30 000 Mk. Anzahlung 12–15 000 Mk. Näh. durch d. Beauftragten: Diplomlandwirt Hans Feld, Bonn a. Rh., Münsterstraße 12. b1480

Baugrundstück

mit schöner Aussicht über Barmen, an der Nordbahn, billig zu verkaufen. Ang. B 355 Gst. B., Neuerweg 57. b1459

Kl. Familienhaus

4 Z. und 2 M., Frankenpl. erfg., mit gr. Garten zu verk. Postfach 168, Elberf.

Einf. Haus in Barmen,

[illegible], zum größten Teil freiwerdend, [illegible] Ang. B 361 Gst. B., Neuerweg 57. 4214

Ladenlokal an verkehrsr. Straße zu verk. Bill. Miete. Bilanz u. B 3552 Gst. B., Neuerw. 57.

2stöckiger Betrieb [illegible] Ang. u. B 3463 an Gst. B., Neuerw. 57.

Geigenwinderei, 168 Nr., in vollem Betrieb zu vk. Ang. u. E 6276 an Gst.

Gebr. Rübmasch. [illegible]

Reparaturen an Büro- und Spezialmaschinen billigst. G. Massen, Elberf., Lucasstr. 13. Tel. 9742.

Vornehmes, prakt. Weihnachtsgeschenk! **Klein-Adler Schreibmaschine,** neu u. gebr. Reiter, E., Altenmarkt 2.

Schreibmaschine (Conti) nur 125 Mk. Kl. Rosiche 30 Mk. B., Kl. Werth 20.

G. erh. Schreibmasch. (Ideal) billig Elbf., Kölnerstraße 56.

Große Nationalkasse u. schöne Schreibkasse m. Tonabgabe weg. Geschäftsaufg. preiswert zu verkaufen. H. Klabr, Elberf., Kunkenstr. 15, III.

Maschinen

Schreibmaschinen wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Royal, Stoewer-Record u. and. Marken billig abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt [illegible], Barmen, Mittelstr. 8. 2293

Wunderbar stabil ist das neue Modell der **Orga-Privat** Schreibmaschine zu Rm. 165.–, auch gegen Raten. **Otto Langbein jr.** E., Schloßbleiche 20.

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Gauerwald,** Barm., Lindenburg 3, 3a und 35. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 3800

1 Revolverbank, 25 mm Durchlaß, **1 Fräsmaschine** billigst zu vk. 414a G. Richer, Barm., Gewerbeschulstr. 6.

Kl. Drehbank, 150×1000, Übermach-Drehbank, 1 PS Motor, Schleifstein, Tischbohrmasch. b. 10 mm, Transmission, Vorgelege u. versch. Werkzeuge sof. zu vk. E., Ronsdorferstr. 73.

2 Exzenterpressen, älteres Modell, sehr billig zu verk. Elb., Telephon 1993.

Achtung! Klempner. 1 Bau-Abkantbank, 1 Sickenmasch. mit Ersatzleisten, 1 Federhammer, kleine Werkbank, bill. z. vk. A. Hennies, Elberf., [illegible]str. 9.

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Hassel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.

Continental-Schreibmasch., neu und gebraucht, billig. 17800 E. Schaeffer, Elberfeld, [illegible]straße 21.

Musik-Instrumente

Tauber singt nur auf **Odeon.** Größte Auswahl in Platten der bevorzugtesten Marken. **Sprechapparate** in allen Preislagen **Peydas Musikhaus,** Barmen, Hönne 13. Erleicht. Zahlung.

Pianos gebraucht, in eigen. Werkstatt gut aufgearbeitet, sehr preiswert. **Carl vom Kothen & Sohn,** ELBERFELD, Kölnerstraße 58, Telefon 3383.

Sprechapparate, Schallplatten sehr bill. Zahlungserleichterung. W. Tilly, Elberfeld, Simonsstraße 22.

Seltener, günstigster **Gelegenheitskauf. 3 Weißbrod-Pianos** bieten wir für Rechnung eines Dritten mit voller Garantie, weit unter Preis an. Unverbindl. Besichtigung erbeten. **Brüning & Bongardt** Barmen, Gomarker Ufer. x1621

Ultraphon

die neue epochale Erfindung. Kaufen Sie keine **Sprechmaschine,** bevor Sie ULTRAPHON gehört haben. Vorführung unverbindlich im **Pianohaus** j280

Gustav Weischet

Elberfeld, Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1847. — Sprechapparate, Schallplatten in enormer Auswahl.



Sprechapparate Parlophon-Cremona

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	8.-	10.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	5.-

Pianohaus E. Menge Elberfeld, Bahnhofstr. 52. 17815

Für Mk. 75.- und 35.- je eine Violine abzugeben. Elberfeld, Siegfriedstraße 36, II. 16097

Piano I. Marke sehr g. erh. bill. z. v. Pianohaus Karl Bongardt, Barmen, Loherstraße 23.

Mehrere gebrauchte **Pianos** sofort greifbar. **Spaethe** Elberfeld, Herzogstraße 37. j462

Ia Pianino eich. Schr.-Graph. 85, mod. eich. Stand. 95 B., Kl. Werth 20.

Ia Klavier B., Mühlenweg 61.

Neue **Pianos,** gute Marken, ganz billig abzugeben. Rossen, E., Kölnerstr. 75, I.

Gebr. Pianino b. E., Herzogstr. 30, II

Pianohaus Koch gegr. 1880. b111 Die vorteilhafte Bezugsquelle f. **Klaviere und Harmoniums** aller Preislagen ELBERFELD, **Herzogstr. 41, 41a** Bechstein — Steinway

Harmonium, auch paß. f. Saal, billig. B., Hulda[illegible]str. 36, III. 2× lk.

Parlophon Odeon Beka — **Tauber** singt täglich **gratis** bei **Mitsching** Elb., Poststr. 17 b224

Pianinos. Teilzahlung. vorzügl. im Ton u. Ausführg., weitgeh. Garant., mäß. Preise, Stimmg., Reparat. u. Modernisier. alt. Pianos billigst. Für die von mir gebaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig. **Arthur Lehmann,** gegr. 1898. Barm., Haspelerstr. 1.

Wer wünscht i. guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. un. E 5822 an d. Gsch. 1778

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Sprech-Apparate und **Schall-Platten** äußerst billig. in allen Preislagen Teilzahlg. gestattet 1791 **Spies,** Elbf. Luisenstr. 16

Cello bill. zu verk. Ang. E 6274 Gst.

Fast neuer Tischapparat mit 22 Pl. für 60 Mk. zu verk. E., Hombüchel 20, II. r.

Grammophonschrank mit 20 pr. Platten f. 95 Mk. netto. B., Dörnerbrückenst. 11.

Gute 3/4-Geige zu v. B.-Langerf., Odenburgstr. 14, III. 127a

3/4-Geige u. Gitarre billig zu vk. Kirchbaum, E., Aue 28.

Tadell. Violine prw. E., Friedrichstr. 30, II.

Möbelmarkt

Massiv. Regal 50 M., Dam.-Mantel 10 M., Klasse-Fuchs 8 M. E., Rheinischestr. 24, II

Kleiner Geldschrank, gleichzeit. Stehpult, bill. zu vk. v. 9–12 u. 2–6 Uhr. Elbf., Wilhelmstr. 10.

Eßzimmer, echt Eiche gebeizt, Büfett 2 Mtr. brt., Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, f. nur 750 Mark. 83b

Schlafzimmer, echt Eiche 675 Mk., echt nußb.-pol. 675. **Küchen** von 200 bis 495 M. **Ledertuchsofas,** 58, 65, 75 M. Plüschsofas 95–115 Mark. Ruhebetten 52 Mk. Flurgarderoben billigst. Fr. Siebert, Schreinermstr., W.-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Herrenzimmer echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig **Mk. 375.– Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. b163

Küchen! Küchen! mod. Muster, weg. Raumm. f. nur 175, 225 u. abw. Schreiner., B., Zeughausst. 45, I.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenen gebrauchtes, einfaches **Speise-Zimmer** zu Spottpreis zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elbert., Hofaue 58.

Gelegenheitskauf! **Herrenzimmer,** Bücherschr., 1,60 m br., Schreibtisch, Sessel, Tisch, 2 Stühle, weit unter Preis zu verkauf. Zahlungserleichterung gestatt. **Möbel-Höfer, E.,** W.-Rathenaustr. 20.

Moderne **Küchen,** prima Arbeit v. Mk. 325.– 375.– 425.– 450.– 500.– 615.– Möbelhaus **Otto Vossen,** Elb., Kölnerstr. 75, E. Gesundheitst. 2a. 4 Neb. d. Thal.-Theat.

Handgearb. Küche, kompl., für 280 M. zu verk. Gutberlet, Elb., Ernststr. 10c.

Gelegenheitskauf. **Schlafzimmer** w. Raumm., echt eiche, zu 525, do. voll abgesperrt, m. engl. B., 620 kompl., m. Marm. u. Stühl. etc. sof. a. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Schlafzimmer, nußb.-fourniert, gbr., mit 2 Bettstellen u. Schreibtisch mit Aufsatz billig zu verkf. Händler verb. Näh. in der Geschft. 1146

Gbr. Schlafz., f. neu, 3-, 2- u. 1t. Kldrschr., Vertiko, Trum.-Sp., Ausziehtische t. eich. u. nußb., Sofa, Chaisel., eich. Standuhr, Stühle Hügenell, E., Bergst. 23

Bettstelle, gebr., mit Matr., Gaskocher, Säulenofen billig zu verk. Fiedler, Elb.-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 24. w1567

2 Stahlzugfedermtr., 98×180, neu, bill. E., Lindenstr. 4, pt

Eich. Büfett, nußb. Bücherbr., Sofatisch, Tisch, Kleiderschr. u. Waschkommode bill. Elbf., Kölnerstr. 50.

Seltene Gelegenheit! zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln

Amit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl.	400.-
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl.	550.-
Dito echt Eich., alle Fläch. voll abgesp.	650.-
Dito ech. Eichen, Schrank 2 m br.	750.-
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen. Büfett 160 cm	550.-
Dito Büfett 180 cm breit	650.-
Dito Büfett 200 cm breit	750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl., m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen Schrank 160 cm breit	500.-
Schrank 180 cm breit	650.-
Schrank 200 cm breit	750.-
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl.	160.-

Möbel-Selbach, Barmen Kleine Flurstraße 12

Sofas

in Leder u. Mohair, **Klubsessel** in Leder u. Stoff, **Schreibsessel, Rauchtische, Nähtische, Ständerlampen, Standuhren, Korbmöbel, Bücherschränke, Flurgarderoben, Dielengarnituren** usw. in großer Auswahl zu billigen Preisen. **Ia Qualität!** Zahlung nach Wunsch!

Möbelhaus Gras, Inh.: J. Erdmann & H. Besselmann b39 **Elberfeld,** Friedrichst. 40, 42, Tel. 4748

Schw. eich. Büfett, 1,60 br., b. zu vk. E., Harmoniestr. 18.

3tür. Spiegelschr. 135. Kldrschr. 25, 35 u. 45, Waschk. 20, 30 u. 40, Büfchr. 25, 45 u. 55, f. neue Nähmasch. 45, Plüschsofa 18 u. 35, Vert. 30, 40 u. 45, Tr.-Spiegel 35, 45, Füllof. 8, Gasheizof. 8, 2 mod. Bett. m. M. 85 B., Kl. Werth 20.

Mod., eich. Bücherschrank u. eleg. Kamin (Dauerbrenner) zu vk. Steffen, B., Berg-Marktstr. 3.

3 sch. nußb. Vertikos 56 bis 65 Mk. 3 Trum.-Spieg. 20 b. 50 Mk., 3 nußb. Sofatische Stck. 30, kl. nußb. Büfett 85, nußb. Rohrstühle St. 7, gr. Dipl.-Schreibt. 60 Mk. Cleffmann, Elb., Bachstr. 7.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschiedenen Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. v. Polsterarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50. Tel. 3653.

Sofas und Chaiselongue, Chaiselongue-Decken **auf Teilzahlung.** K. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Sofas, Chaiselongues in guter Verarbeitg. **10 Mk. Anzahl. Gebr. Beckamp,** Elberf., Hochstr. 29.

Sofas, Chaiselong. Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Sofas, Chaiselongues, nur gute Verarbeit., sehr billig. Polsterei Günzler, Elberf., Kölnerstraße 50.

Sofas u. Chaiselongues äußerst preisw. zu verk. Gebe auch Kredit. Keine Handelsware. Polsterei Zündorf, B., Neustadtstr. 4. Tel. 5197. 152b

Klubsofas, Chaiselongues und Sessel in Moquette u. Led. in prima Ausführ., preiswert zu verkauf. Armbrust, Elberfeld, Luisenstr. 59.

Schreibtische Sessel Rolladenschränke liefert billig Otto Langbein jun., Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Doppelschreibt., eiche, bill. E., Kölnerstr. 50.

Tisch 8 M., nußb. Bauerntischchen bill. E., Luisenstr. 93, II

Ovaler Mah.-Tisch zu verk. Elb., Wortmannstr. 47, I.

Küchentisch m. verzinkt, Wäschemangel E., [illegible]str. 36.

Klubsessel, Ia Rindleder, eig. Anfertigung **125 Mk. 165 Mk. 195 Mk.** Sofas und Chaiselongues preiswert. **Frieck, Nachf.,** Elberf., ld. Hofaue 1.

Polsterlehnstuhl mit Backen u. Sofa zu vk. E., Wasserstr. 6a.

Sch. Füllofen 10 M. E., Briefstr. 21, p.

Wirtschafts-Stühle und Tische direkt ab Fabrik billig: Küchenstühle M 3.75. Carl Meyer, E., Bachstr. 79. Tel. 1614.

Trumeauspiegel preiswert zu verk. A. Höfer, Elbf., Grünstr. 16.

Flurgarderoben preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., Grünstraße 16.

Korbmöbel bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17797

Korbmöbel-Garnitur ganz billig zu verk. E., Hochstr. 90, I. E.

Großraum-Heizofen zu verkaufen. Elb., Berlinerstraße 78.

Schön., neuer Herd billig zu verk. Elb., Wilhelmstr. 39, II.

Gebr. Rundöfen b. E., Distelbeckerst. 16a

Weißer Herd 18 M zu v. E., Ernststr. 8, p.

G. erh. Gasheizofen m. Marmorpl. und Rohr 25 Mark. B., Weberstraße 27.

Gt. Gasofen und 2 Dauerbrandöfen (Rießner) umzugsh. billig zu verk. Ang. u. B 294 Gst. B., Neuerweg 57. 430a

Kochherd, Gasofen und Badofen zus. 15 M Schweigart, Elberf., Distelbeckerstr. 5.

Vorz. 2fl. Spargaskochplatte mit weiß. Emailletisch bill. zu vk. E., Oststr. 49, II.

1 Sitz- u. 1 Liege-**Badewanne,** emaill., neu, billig zu verk. Angeb. unt. E 6096 an d. Gst.

Prachtv. elektr. Kronleuchter, 10 flamm., spottb. (35 M) Heise, B., Fischertalerst. 79.

Messinggaskrone mit Zug billig zu vk. Barmen, Wittenerstraße 94, 1. Et.

Fahrzeuge

Ford, 1½ Tonnen, Plan u. Spriegel, in gutem Zust., billig zu verk. Köln, Holzmarkt 71, 1. Etage. a330

Gut erhaltener **Lastwagen,** 4 To. bill. zu verk. Evtl. wird Motorrad in Zahlg. gen. Elbf., Tel. 9669.

Ford-Limousine, 4sitz., verst., zugel., in gut. Verfass., zu vk. od. gegen Holz oder Baumaterialien einzutauschen. Ang. u. E 1961 an Gschst. e3

Gut erhaltene **Limousine,** 6sitzig, Benz, 25/55 PS, versteuert bis Januar 28, preisw. zu vk. Besichtigung jederzeit. 1269 Eduard Dörner, Ohligs am Rathaus Telephon 2582.

Ca. 25 Stück gebr. D.- u. H.-, Mädch.- u. Knab.-Fahrräder, wie neu, zu verk. — Günst. Gelegenh. f. Weihn. Kein Laden. E., Nordstr. 25 Auch Sonnt. geöffn. 17784

Gut erh. Damenrad zu verkauf. Barmen, Lenneperstr. 29, II.

D.-Fahrrad umstd. billig zu vk. W. Schmidt, Barm., Freiheitstraße 19.

Gut erh. Fahrrad zu verk. Elbf., Neue Nordstraße 23.

Knabenrad bill. zu vk. Barmen Heckinghauserstr. 60, I.

Leicht., offen., gebr. **Kastenwagen** b. zu verk. G. Wolf, Barm., Loherstr. 28.

K. neuer Kippwagen zu verk. oder gegen Plachwagen zu tauschen. Fuhruntern. Ernst Tiggemann, Hattingen, Rosenthal 9. Tel. 2924.

Fast neuer segr. Sitzliegew. m. Riemen, Fed. u. Verd. bill. Erberich, Neviges. Telephon 286.

K. u. Promenadenwag. E. Aderst. 45, p.

Protos-Lieferwagen, Fabrikneu, 10/45 PS, Vierradbremse, 1½ To. Tragf., Kastenaufbau, Ladefl. 2,50 lg., 1,50 br., 1,55 hoch, gschl. Führers., erstkl. Ausf., preiswert zu verk. Ang. E 6288 Geschst. 16097

Opel- Adler- Dürkopp- Bismarck-Fahrräder **Kinder-Fahrräder** mit Luftbereifung. Leichte Zahlungsbedingungen.

LINDER

ELBERFELD, Königstraße Nr. 21. Telephon 5958 und 2335 j242



Phönix-Fahrräder die Marke für Kenner. **Anzahlung 10 M., wöchentl. 3 M.** Alleinverkauf für Elberfeld: L. Bohne, Marienstr. 31. Barmen: P. Blomberg, Farbmühlenstr. 1.

Kleidermarkt

Winterpaletot, blauer Anzug und Smoking auf Seide, fast neu, f. starken Herrn, zu vk. Elb., Bachstr. 105, 2. Et.

Guter Ueberzieher, mittl. Fig., für 10 Mk. Müller, Barm., Farbmühlenstr. 9.

Für gr. Hrn. tadell. erh. Schofanz, ebenso Ueberz. prsw. E. R., Friedrichstr. 30, II.

G. erh. Cutaway-Anz., Gr. 46, u. Covercoat f. b. Elbf., Steinbeckerst. 12, I.

Warm. Strick-Jack.-Kleid, so gut wie neu, Gr. 48 od. 50 pass., b. Trapp, E., Wilhelmstr. 31b, II.

Einige selbstgefert. erstklassige **Abend- u. Tageskld.,** Gr. 42 u. 44, sehr preisw. zu verkauf. Näh. Geschst. 1144

Weihnachtsgeschenk! Fast neue Pelzjacke sowie neue Filzdecke (als Flügel- o. Bettdecke geeign.) b. zu verk. E., Barmerstraße 89, 3. Etg.

lange **Pelzjacke,** Seal Elektric, wen. getr. prsw. zu verk. Elb., Barmerstr. 96

Schwz. Pelzkragen 8, Schalkragen 15. Elb., Königst. 68, III. 16090

Elegante, lange Pelzjacke (Biberet), neu. Preis 190 Mk. Wo, sagt Gst. 151

Maulwurf-Schal, Prachtstück, und Opossumkragen b. zu verk. Näheres in der Geschst. d. Bl. 1148

Handgeh. Damenkld., fast neu, f. bill. E., Luisenstr. 10, II.

Vermischte

Filetstores 3.50 Biedermeyer Gardin. Paar 3.50 Mk. Dekorat., Bettdecken bill. u. sehr elegant. E., Ronsdorferstr. 39. Gardinenfabrikation.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerst. 7a, Fernspr. 680 17747

Holländer-Gard. 3.75, Kissel 75, E., Friedrichstr. 32, I. E. 17817

Ia glatte **Blankledersttücke** und Abfälle für Hosenträgergarn usw. zu verk. Ang. u. E 6198 an Gst.

Sprechapparate, Schallplatten da kein Laden, äußerst billig. **Oelgemälde** t. all. Preisl. Strauch, B., Neuerweg 57, III.

Antiquitäten, Bronz. alt. Waffen, **Gemälde, or. Tepp.** Bücherschrank zu vk. E., Haubahn 1, I. b198

Radioapp. m. Spule, Tel. u. Hör., neu, Dickmannskoffer mit Schelle u. Bremse z. vk. E., Nordst. 47, I.

Gelegenheitskauf! Herren- u. Damen-**Brillantring** p. Stück 90 Mk. abz. Hammelmann, Aukt., B., Allee 212.

Umst. halber ein ganzer Damen-**Brillantring** aus Privath. billig zu verk. Angeb. u. E 6197 an d. Gst.

Achtung! Sammler! Wer ist Liebhaber v. einigen Goldstücken? Ang. B 3523 Gschst. B., Neuerweg 57.

Marientaler billig. Schneider, Elberf., Löwenstr. 3. Nähe Gillerbrücke.

Photo-Apparat zu verkaufen Hamberg, Elberfeld, Marienstraße 6a.

Gut. Photo-App. 6½×9, Dopp. Anas. lcs, Verschluß, 1:4,5, 3 80 Mk. Rothe, E. Friedrichstraße 69.

2 Photo-Apparate 6½:9 u. 9:12, und Rennfahrrad prsw. zu vk. Ang. u. H 797 an Fil. B., Heckinghauserst. 131

Oelgemälde u. getr. dl. Anzug bill. zu v. E., Seilerstr. 34, I. Besicht. ab 3 Uhr.

Einige Oelgemälde (Kopien mod. Mal.) Stück 40–50 Mk. zu verk. Adr. in d. Geschäftsst. z. erf. 1145

Staubs. Lux, f. neue prima Luftb., Sportjackenkl. 44, 2 Pal. 44 u. 46, alles gut erh., billig zu verk. Besichtigung nach 7 Uhr abds. Barmen, Clefersstr. 46, part.

Pitchp. Einfahrtor, so gut wie neu, 2,50 Mtr. hoch, 2,70 Mtr. breit, billig zu vk. B., Oberdörnerst. 76.

2 Paar schwere **Schneeketten** für Lastwagen bill. E., Weberstraße 48. Telephon 5341.

Schneeketten in allen Größen, spez. für Ballonbereifung, direkt ab Fabr. ohne Aufschl. With. Dubr. Elbf., Brunnenstr. 16.

Vom Abbruch I- und U-Eisen, außerl. Fenster und Wendeltreppe usw. zu vk. Näh. Barm., Bismarckstr. 65, Telephon 512. 428a

Kesselasche hat fuhrenweise abzugeb. Lungstraß, E., Steinstr. 7. T. 4563

Weihnachtsbäume fuhrenweise bill. abzugeb. B.-Heubruch, Falkenstraße 8.

Spielwaren

Riesig großes Schaukelpferd und andere Spielsachen zu verkaufen. E., Seilerstr. 14, III. Telephon 7247.

Schaukelpferde bill. z. b. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17796

Kinderauto billig, Schaukelpferd zu v. E., Hochstr. 50, I. E.

Filmappar. m. Film. für 50 Mk. Barmen, Dörnerbrückenst. 11.



Puppenwagen, Kinder-Möbel billigste Preise **Armbrecht,** Elberfeld, nur Wirmhof 3

B.-Wagen ohne G., gut erh., billig. E., Ronsdorferst. 127, I.

Puppenstube, Kind.-Stühlch., K.-Schlitt., Wiegenkorb, 1 P. sch. Reitstiefeln, 42, alles fast neu, bill. z. vk. E., Eiland 10, I. r.

Puppeneinrichtung (Bettchen, Kldrschr., Waschtisch u. Puppenwagen) u. Kaufladen, fast neu, billig zu verk. Elbf., Kasinogartenstraße 9.

Groß. Babyp. bill. B., Zierbenst. 13, I. r.

Heißluftmotor billig. B., Schwalbenstr. 33, II, lks.

Kindersofa u. Tisch. E., Königst. 287, 4. Et.

Weihn.-Geschenk. Eig. Arb. e. Altrentners, Pferdestall, wunderb., elektr. L. u. Invent., neu, zu verk. Meyer, Barm., Eintrachtstr. 36a.

Gut erh. einsitziger **Sportwagen** mit Pferd präw. zu verk. Elb., Viehhofstr. 1, I.

Gr. Kinderauto, 1,35 Mtr. lang, und Kinderherd bill. Erberich, Neviges. Teleph. 286.

Gr. Kinderkaufladen zum Hineingehen zu verk. Elbf., Straßburgerstr. 14, pt.

Versch. Kaufläden billig abzug. Barm.-Heckinab., Hauffstr. 8, 2. Etg., rechts.

Tiermarkt

Flottes Wagenpferd f. Mk. 425 zu verk. o. a. solv. Firma z. verleihen. Z. 5639 B.-R., Querstr. 11.

Etwas pflastermüd. Pferd als Schlachtpferd zu verk. oder zu tausch. Küllenbahn, Korzert 12.



Streuen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-[illegible] — Telephon 6719

Schäferhund (Rassehund, Rüde) zu verk. Stammb. vorh. Käufer aus landw. Kreisen haben den Vorzug. — Händlerbesuch verb. Bühner, Elberfeld, Friedrichstr. 3, pt.

Weihnachtsgeschenk! 6 Deutsche Doggen 6 edelste Rassetiere, höchstpräm., mit eingetrag. Stammbaum, 1¼–3 Jahre a., 4 Rüd., 2 Hünd., Farbe rein schwarz, goldgestromt, goldgelb und schwarz-weiß gefleckt. Schlüter, Köln, Weberstr. 51, „Spez.-Zwinger" f. deutsche Dogg. all. Farb. a330

Boxer zu verk. Kern, Vohwinkel, Kaiserst. 23, Berufsschule.

Kan.-Hahn m. Korb u. 2 Wbch. 12 Mk. E., Wirkerst. 11, III, nach 7 Uhr abds.

Gutsingende Harzer Kanarien-Hähne prw. zu vk. E., Kl. Klotzbahn 15, pt.

Kaufgesuche

Hobelbank gesucht. Ang. m. Pr. E 6088 an Gst.

Grammophon, gebr., mit Platten zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 6094 an die Gst. w1568

Wäschehandstuhl, gebr., 4spul., 18" bis 22" Spr., 216 G. Masch., Gef.-Außenfänge mit Schutzkasten nicht über 5¼ Meter, zu kauf. ges. Ang. mit äußerstem Preis u. 2671 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 152b

Elektr. Motor, ½ PS, Drehstr. z. k. gs. Ang. E 6282 Gst.

Gewindeschneidemaschine zu kaufen ges. Mindestens 2 Spindeln, bis ⅜ od. ⅝" bohrend, gebraucht, ab. gut erhalten. Ang. nur mit Preis unt. E 6199 an Gst. 16092

Speisez. Piano, Herrenz. u. Schlafz. gegen Kasse gesucht. Ang. m. Pr. B 4978 Gst. B., Neuerw. 57.

Wirtschaftsbüfett mit Regal, 3.50 m. gut erh., und ca. 100 Stühle zu kaufen ges. Ang. u. B 3532 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642

Garnitur Sofa, 2 Sessel, Gobel. od. Leder, zu kaufen ges. Ang. B 3547 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltener **Klubsessel,** Rindleder, zu k. gs. Ang. E 6277 Gst.

Gebr., gut erhalt. Dauerbr. o. Kamin zu kauf. ges. Ang. m. Pr. E 6281 Gst.

Gut erhaltene **Gaslampen und Gasherd** zu kaufen gesucht. — Zu erfragen in der Geschst. d. Bl. 1147

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64. Teleph. 5579. 82b

Getragene **Herren-Garderobe** kauft z. d. höchst. Pr. A. Sander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251.

Schneider-Reste, Garne usw. kft. Ludwig, E., Bachst. 66, III

Schneider-Reste, Garne kauft Lenz, E., Pfeilstr. 2. 17820

Schneider-Reste, Garne usw. kauft E. Friedrichst. 18, Lad.

Gut erh. Photo-Apparat, 9×12, mit gut. Optik, zu kauf. gesucht. Angebote u. E 6090 an die Gst.

Damen-Brillantring und Koffer aus Privath. gesucht. Näh. Fil. Barmen, Heckinghauserstr. 131

Wildfelle kauft zu höchsten Tagespreisen P. Vohwinkel, E., Berlinerstr. 58.

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis. Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. R. Grothe, Pelzw., Elb., Bleichstr. 6.

Felle! Sämtl. Felle kauft zu Höchstpreisen E. Grothe, Pelzw., **E., Bachstr. 81, 2. Et.** 1 Min. v. Rathaus.

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets T. Leser, Elberfeld, Kipdorf 198, I. 17522

Altes Bauholz zu kaufen gesucht. Auch Türen, Fenster und Fußböden. 655 **Aug. Bosse[illegible]ann,** Durchholz, Post Herbede-Ruhr.

Verloren Gefunden

Mont. abd. Kette m. Aquamarinstein v. Hopfenstr. b. Blumenhaus Schiffer vl. Geg. Bel. abz. Elb., Hopfenstr. 21, part.

Arme Fr. verl. Dienst. m. 9–10¼ v. Bredderstr., Bartholomäusstr., Sternstr., Wupperf. Markt u. Berlinerst. [illegible] zusammenges.

100-Markschein (Quittungsq.). Geg. Bel. abz. Fr. Bottkamp B., Clefersstr. 55, III

Stellen-Anzeigen

Nr. 292 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 14. Dez. 1927

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber **bringend**, **sämtliche** Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Bedeutende Plüschweberei am Niederrhein sucht zum baldigen Eintritt tatkräftige, jüngere **Persönlichkeit** zwecks Ueberwachung größerer Verkaufsorganisation. Abgeschlossene englische und französische Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, Referenzen, Zgn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 10042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. o47

Von bedeutender Möbelstoff- u. Plüschweberei des Rheinlandes wird zur Unterstützung des Atelier-Chefs

I. Kraft (Zeichner und Colorist)

gesucht. Bewerber müssen in allen Stilarten firm sein, ferner Persermuster reiner Provenienz sowie moderne Muster zeichnen und colorieren können. — Angebote mit Gehaltsansprüch. unter K. 2919 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld. a467

Tüchtiger Reisender aus der Kolonialwarenbranche, der langjährig Elberfeld und Barmen besucht hat und Erfolge nachweisen kann, findet angenehme, dauernde Position geg. Gehalt, Provision und Spesen. Diskretion zugesichert. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. B 3549 Gst. B., Neuerweg 57. †

Bedeutende Kaffee-Großrösterei sucht für den Barmer Bezirk einen erstkl. **Reisenden** gegen Fixum. Herren aus der Branche, die infolge ihrer Beziehungen in der Lage sind, den bestehenden großen Kundenkreis noch weiter auszudehnen, wollen Ang. u. E 10048 an die Gst. einreichen. o53

Zur Gründung einer Trikotagen-Großhandlung in Elberf. werden von einer bedeutenden Trikotagenfabrik **2 branchekund'ge Herren** gesucht, die Kundsch. u. Branche genau kennen. Herren, die üb. einiges Kapital verfüg., wollen genaue Ang. unter E 6093 an die Geschäftsstelle einsenden.

Edelstahl-Großhandlung eingeführt, sucht per sofort geeigneten **Herrn** als Vertreter. Angebote an b1479 Koch & Co., Gevelsberg (Westf.).

Wir suchen für die Leitung unserer neuen Fabrik, Gerberstraße (Riemendreherei), einen in jeder Hinsicht tüchtigen, erstklassigen Fachmann als f6056 **Betriebsleiter.** Vorerst nur schriftliche Angebote mit genauen Unterlagen an Cosman, Villbrand & Zehnder Akt.-Ges., Elberfeld.

Für ein Manufakturwaren-Versandgeschäft wird ein tücht., branchekundiger **Lagerist und Verkäufer** per 1. Febr. 1928, ev. früher, gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften und Bild u. E 10039 an die Geschäftsstelle. o43

Angesehenes Großunternehmen sucht **intelligenten jungen Mann** mit guter Handschrift für das Büro einer Reparaturwerkstatt und für Botengänge. Angebote unter E 10045 an die Gst. o50

Verkäufer für Weihnachts-Neuheit bei gutem Verdienst gef. Stürber, E., Untergrünewalderstr. 11, Tel. 6329 •

Jüngerer c103 **kaufmänn. Angestellter,** mögl. mit engl. u. span. Sprachkenntn., der das Ausfuhrgeschäft nach Mexiko u. die dort gangbaren Artikel in all. Einzelheiten kennt, zum sofort. Eintritt gef. Schriftl. Angeb. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter E 1978 an die Gst.

Tüchtiger 434a **Herren-Friseur** sof. gef. A. Müller, B.-Rh., Dieckerstr. 29

Jg., ordentl. f6054 **Buchbindergehilfe** gef. Aug. Weiniger, Eld., Kirchstr. 16/18, Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabrik.

Ordl., erfahr. **Bau- u. Möbelschreiner,** der auch perf. an d. Masch. ist, sof. geg. guten Lohn gesucht. Es wollen sich nur durchaus tücht. erf. Leute melden. Ang. E 6278 an Gst. •

Erf. Schreinergeh. sucht E. Windhövel, B., Gewerbeschulst. 119. †

Kraftwagenführer mit Führerschein 2 u. 3b sofort gesucht. Angeb. um. B 3539 an die Geschft. B., Neuerweg 57. r1625

Bäcker- u. Konditor-Lehrling u. Gehilfe gef. Wermelskirchen, Telegrafenst. 10. c34

18jhr. Hilfsarbeiter für Oefenmaschine sofort gef. Barmen, Oberdörnerstr. 19. †

Hilfsarbeiter, Arbeiterinnen für lohn. Akkordarb. sofort gesucht. Eld., Bärenstraße 5. •

Bedeutende Plüsch- und Möbelstoff-Weberei in Westfalen sucht einen o49 **intelligenten jung. Mann** für Musterstube und Lager mit gutem Farbensinn. Bewerber, die in Webereien tätig waren, erhalten den Vorzug. — Angebote unter E 10044 an die Geschft.

Junger **Elektroingenieur** — mögl. Diplomingenieur — für das Projektbüro einer großen Firma der Elektrizitätsbranche zum baldigen Eintritt gesucht. — Ang. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild E 6286 an Gschft. o54

Erfahrener **selbständ. Färber** für Baumwolle u. Kunstseide gesucht. Bei guter Leistung u. Führung Aussicht auf Meisterposten. Angebote unter B 3536 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Presseneinsteller für Massenartikel, der auch eine einfache Matrize herstellen kann, für dauernd gef. Ang. mit Zeugnisabschr. E 1976 Gst. c235

Wir suchen tüchtige **Schloßmacher** auf Möbelschlösser sowie jugendlichen **Arbeiter** Soderau, Ley & Zimmer, U.-Barm., Allee 30. 408a

Heizer und Maschinist, erfahren in elektr. Anlage u. Akkumulatoren, sofort gef. Angeb. unt. E 1977 an die Gschft. c236

Tüchtiger 419a **Polierer und Schleifer** zum sofort. Eintritt gef. J. M. Schmidt & Stracke, G. m. b. H., Barmen-Ritt., Jägerstraße 47.

Junge od. Mädchen, schulentl., f. leichte Büroarbeiten sofort gesucht. C. Walter-Rathenaustr. 38, I. r. •

Ord., kräft., 15—16j. **Junge** gef. H. Heinemann, Elberf., Neue Nordstraße Nr. 25. •

Junge von 16 Jahren gef. B., Elberfelderstr. 1

Ordl. Laufbursche gef. Konditorei E., Simonsstraße 10. •

Ordentlicher f6095 **Laufjunge** per sofort gesucht. Herm. Reuber GmbH., Elberfeld, Aue 46.

Volontär, 17—18 J., von juristisch-wirtschaftlichem Unternehmen für sofort gesucht. 424a Rhein.-Westf. Industrie-Warte, B., Allee 213—215.

Kaufmännischer Lehrling gesucht. Zentral-Expedition G. m. b. H., E., Kl. Klotzbahn 12b •

Lehrling für Stempel- und Werkzeugmacherei gf. Scheibe & Langenbach G. m. b. H., Elberf., Neue Gerstenstr. 11.

Kaufmänn. Lehrling f. Eisenwaren-Großhandlung sof. gef. Ang. E 2696 Gschft.

Weibliche

Zum Verk. v. Violinen, Mandolinen, Konzertzithern, Parlophons auf Teilz. wird tüchtige e3 **Reisende (r)** gef. Ang. u. S 797 an Fil. in Schwelm

Werbedamen für Siemens-Schuckert-Erzeugnisse gef. gegen Prov. u. sof. Zahlb. •

Tagesspesen v. Mk. 3.— u. höher. Protos G. m. b. H., Verkauf E., Friedrichstr. 57, I, 4—6 Uhr nachm.

Jüng. Kontoristin, bewandert in **Kartothek,** Schreibmaschine u. Stenographie, zum sofortigen Eintr. gf. Ang. E 6168 Gst. •

Junges Mädchen für leichte Büroarb. per sof. o. 1. Jan. g. Volkswohl-Bund, E., Wülfingstr. 8. •

Junges Fräulein, nicht unter 20 J., aus guter Fam. als **Helferin** von Zahnarzt für Januar gef. Ang. E 6279 an Gst. •

Junges gebildetes Mädchen als **Helferin** für das Operationszimmer mein. Zahnpraxis z. 1. Jan. 28 gef. Ang., mögl. m. Bild, unter E 6095 an die Geschft. erb.

Friseuse für Samstags dauernd zur Aushilfe gesucht. f180 Karl Listenfeld, Lennep, Kölnerst. 88.

Erste Maschinennäh. auf Großst., g. Lohn, elektr. Betrieb, sof. gef. Schajewitz, Eld., Nordstraße Nr. 6. •

Durchaus perf. 1. **Maschinennäherin** sofort gef. Höchster Lohn. Mech. Betrieb E., Düsselwederst. 30, pt. •

Perf. Schneiderin f. auß. d. Hause gf. B.-Bedacker, Schillerstr. 15, pt. †

Tüchtige f6088 **Zwirnerinnen** f. Ringzwirnmasch. gef. Elbf., Wupperstraße Nr. 37.

Tüchtige 433a **Einschlagspulerin** gesucht. Herm. Kehrenberg, B., Springerstr. 12.

Tüchtige r1624 **Winderinnen** für Kunstseide sowie **Cannettiererinnen** und einige **14—16jähr. Mädchen** für leichte, saub. Arbeit gef. U.-Barmen, Kniestraße 16, II.

Jüng. Mädchen im Alt. v. 14—16 J. für saub. Lagerarb. sofort gesucht. 429a Merle & Stoffel, B., Emmastraße 33.

Von großer wirtschaftlicher Organisation (Arbeitgebervertretung) wird auf sofort eine **weibliche Kraft** gef., die mit allen vork. Büroarb. auf das beste vertraut ist. Besond. Erfordernis: Perf. in Stenographie u. Schreibmasch. Dauerstellung. Alter nicht über 24 Jahre. Ang. mit Zeugnisabschr. unter B 3533 Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Große deutsche Gesellschaft sucht noch zwei repräsentable, gebildete **Damen** mit guten Umgangsformen bei hohem Einkommen. Ang. mit Lichtbild unter E 10046 an die Geschäftsstelle. o51

Perfekte, gelernte 415a **Verkäuferin** aus d. Elberfelder Textil-Engros-Branche für Lagerverkauf, Versand und schriftl. Arbeiten in gute Dauerstellung gesucht. Ang. B 289 an Gst. B., Neuerweg 57.

Feine **Zickzack-Näharbeit** auszugeben 416a Eilang. B 290 Gst. B., Neuerweg 57.

Mädchen und Frauen gesucht. Elberfeld, Güterstr. 30a. •

Mädchen von 14—18 Jahren für dauernde leichte Beschäftigung gef. H. Schirp, Vohwinkel, Steinstraße. c235

Einige Mädchen für kurze Zeit zum Musterkleben gesucht. Gebr. Kauber, Eld., Hofaue 85. •

Volontärin für sof. u. Aushilfe für Samstags gef. Barmen, Leimbacherstr. 16, Friseurgesch. †

Kaufm. Lehrmädchen f. Werkzeug-Engrosgeschäft sofort gef. Ang. E 2695 Gschft.

Lehrmädchen gesucht. Zu erfr. Gst. 1143 •

Hauspersonal

Erstwäscherin zum 1. Jan. 1928 gesucht. Geeignete, gut empfohl. Personen wollen sich mit Zeugnissen melden bei der Kinderheilstätte Aprath. Außerdem ist eine b1482 **Hausmädchen**-Stelle sof. zu besetz.

Für kl. bürg. Eig.-Haush. (Kinderloses Ehepaar) **beff. Stütze,** ev., durchaus gewissend, saub. und ganz selbst. i. Koch., f. ½ Tage gesucht. Putzfrau wird geb. Ang. B 3526 Gschft. B., Neuerweg 57.

Jg., braves, saub. **Zweitmädchen** mit Nähkenntn. zum 1. Jan. gef. Gute Referenzen erf. Ang. u. E 6284 an die Gst. •

Wegen Heir. meines jetzig. Mädch. suche ich zum 1. Jan. 28 für meinen kleinen Eta.-Haush. (2 P.) eine in der Küche u. allen Zweigen d. Haush. durchaus 422a **erfahrene Kraft.** Beste Zeugnisse Bed. Vorst. nur nachm. nach 5 Uhr erwünscht. Frau Carl Bauer, B., Neuerweg 58/60.

Suche mögl. zum 1. Jan. zuverl., tücht. **Hausmädchen.** Frau Past. Brückner, Elbf., Roonstr. 39. •

Junges ordentliches **Mädchen,** das zu H. schl. k., f. den Haush. gef. Barmen, Westkotterstraße 57a, ptr. †

Tücht. Mädch. sucht Fr. Amalie Hansen, Gewerbhsm. Stellung, E., Kl. Klotzbahn 14. •

Suche zum 1. Jan. ein ev., ält., zuverl. **Mädchen** für alle Hausarbeit. Frau Emil Müller, B., Parlamentst. 21 †

Aelt., ruh., zuverl. **Mädchen,** in Küche und Haus erfahren, zum 1. o. 15. Jan. in herrsch. Einfam.-Haus gef. Zweitm. vorh. Gute Zeugn. erf. Ang. u. E 6283 an Geschft. •

Für sofort kinderliebes selbständiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt gesucht. f180 Frau Emil Hilk, Lennep, Kölnerstr. 23, Telephon 586.

Tücht. Mädchen z. bald. Eintr. gef. ev. zur Aushilfe. • Vorst. nachm. 2—6. E., Genügsamkeitst. 7.

Suche sof. tüchtiges, ehrliches f6089 **Dienstmädchen.** Kimpel, E., Bachst. 83 Handwerkerhaus.

Jg. Mädch. für ½ od. ¾ Tag für kl. Hsh. sof. gef. Eld., Hapleastr. 11, II, lks. •

Sauberes f6091 **Morgenmädch.** für leichte Hausarb. sofort gesucht. Elb., N. Kaiserstr. 16, pt.

Tüchtiges f6087 **Morgenmädchen** gef. Elberf., Steinbeckerstraße 82, I.

• Putzfrau gef. E., U'grünewalderstr. 5.

Alleinmädchen, das perfekt kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht. • Kreuzberger Etta-Strumpf-Haus, Elberfeld, Poststr. 20. Tel. 7247.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Friseurgehilfe, perf. im Bubenkopfsch., sucht Stellg. † Ang. B 3527 Gschft. B., Neuerweg 57.

Jung. Kaufmann 20 Jahre, aus der Schloß- u. Beschlg.-Brch., perf. Korresp. der franz. u. span. Sprache, auch engl., mit la Lehrzeugn., sucht Stell. p. 1. 1. 28 in größ. Exportgesch. Akzeptiere auch Ausland. Angeb. unter E 6190 an Geschft. •

Perf. deutsch-franz. Korrespondent, gute engl. Kenntn., in ungekünd. Stell. in Pariser Exporth., 27 J., sucht Stellg. p. 1. Jan. od. spät. Ang. mit Geh.-Ang. u. B 298 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Junger, tüchtiger **Kaufmann,** 9 J. alt, sucht Kontor- od. Lageristenstelle. Ang. B 3531 Gst. B., Neuerweg 57 †

Strebsam. jg. Mann (34 J.) sucht **Vertrauensposten** als Kassierer oder dergl. Vorzügliche Zeugn. sind vorh. Referenzen stehen zu Dienst. Ang. B 3522 Gst. B., Neuerweg 57 †

Chauffeur-Monteur sucht für sofort od. später Stellung auf Last- od. Personenwagen. Durchaus nüchtern u. zuverl. Ist Reparateur! 37 J. alt, 14 J. im Fach tätig. Kaution kann gestellt werden. Ang. B 3526 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Schlosser (gepr. Meister), langj. Erfahrungen im Heizungs- und Aufzugbau, sow. als Masch.- und Werkzeugschlosser, auch in der Lage, die Licht- u. Kraftleitung in Ordnung zu halten, sucht mögl. sofort anderweit. Stellung. Ang. E 6273 Gst. •

Junger Kaufmann, Anfang der 30er, zurzeit in ungekündigt. Stellung in Spanien, Abitur, erfahren in sämtlichen bankmäßigen und kaufmännischen Arbeiten, Spanisch perfekt in Wort und Schrift und mit französischen Sprachkenntnissen, sucht Stellung als Buchhalter, Kassierer oder In- u. Auslandskorrespondent. Ang. B 3524 Gst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer, junger Kaufmann, 27 J., kath., Erscheint., Rheinl., Abitur, a. d. Werkzg.-, Eisenw.- u. Stahlwaren-Branche, erfahr. i. Fabrikat. Ein- u. Verk., Export, Reise u. Korresp., perf. Engl. u. Franz., Buchh.-Kenntn., i. St. im Auslande, sucht selbst. Posten. Gefl. Ang. u. R 771 Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Stadtkundig., zuverl. ält. Mann sucht f. Beschäftig. als Bote oder Bürodiener. • Ang. E 6092 Gschft.

In Drogerie od. Lebensmittelgeschäft sucht t. weit. Ausbildung 19jähr. jg. Mann Stell. als **Volontär.** Ang. u. B 3534 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtige **Hausschneiderin** sucht noch Kundsch. Täglich 4.50 Mark. Ang. B 3521 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Besseres 20jähriges Fräulein kath., sucht Stelle als b1478 **Verkäuferin** in Kolonial- od. Textilbranche für sofort oder später. Ang. u. O496 an „Die Glocke" in Oelde.

Gepr. Schneiderin f. Kunden auß. dem Hause f. feine Garderobe. Angeb. unt. E 6174 an d. Gst. •

Aelt., anst. Mädchen sucht z. 1. Jan. 28 Stellg. in bürgerl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 3530 Gst. B., Neuerweg 57 †

Junges Mädchen f. Putzstellen. Ang. u. E 6091 an die Gst.

Zwei jg. Mädchen, 16 u. 18 J., von ausw. s. Stelle als Hausmädch. Angeb. an T. Walkowski, Dornap 325. •

Jg. kräft. Mädchen sucht Stell. in bess. Hsh. zum 1. od. 15. Jan. 28 bei guter Behandl. Auf Lohn wird nicht gesehen. Angeb. an Brennscheidt, Gevelsberg, Hagenerstr. 89. 143

23jähriges **Mädchen** vom Lande sucht z. 15. 1. Stellg. Ang. u. E 1979 an Gst.

Jg. Mädchen, 17 J. alt, in allen Hausarb. sow. in einfach. Küche erf., sucht z. 1. Jan. pass. Stellg. Gute Zeugnisse vorh. Ang. E 6175 Gst. •

Jg., gebild. Mädch. aus gut. Fam., 21 J. alt, sucht z. 1. 1. 28 Stelle als Haustochter m. vollständ. Familienanschl. Es wird auf liebevolle Behandlg. gesehen. Eventl. Zuzahlung. Ang. u. H N 100 Fil. in Haan. 183

Teilhaber Vertreter

Mit 2500—3000 Mk. tät. kaufm. Beteiligung an kl., gesund. Geschäft oder gegen Interesseneinl. gute kaufm. Anstellg. gef. Betrag muß sichergest. werden. Ausf. Ang. E 6171 Gst. •

Gut eingeführter **Stickerei-Vertreter** (feine Wäschestickerei) für Elberfeld gef. Angeb. unt. Chiffre M 4290 G an Publicitas St. Gallen, Schweiz. a467

Lebensstellung a366 bei Rm. 600 Mon.-Verdienst als General-Vertreter erster Firma. Personen, gl. welch. Berufes, die gewillt sind, Privat- u. Landkunden zu besuchen, wenn auch ohne Kapital, woll. Ang. richt. an Postfach 473 Mannheim.

Von bedeutendem westdeutschen Großunternehmen wird zum Vertrieb eines hervorragenden neuen elektrischen Artikels noch ein seriös. fleißiger o52 **Vertreter** gesucht. Es wollen sich nur gebildete Herren gesetzten Alters melden, die wirkliche gute Verkaufseigenschaften besitzen. Hohe Bezüge. Ang. mit Lichtbild unter E 10047 an die Geschäftsstelle.

Zum Vertrieb unserer (gef. gesch.) **Radium-Heil- und Heizkissen** werden für Elberfeld-Barmen und das Bergische Land tüchtige Vertreter gesucht. Bewerbungen a. d. Uraners-Verwertungs-Ges., Barmen, Weststraße 4a. †

Unterricht

durch schnellfördernd. Privat-Einzel-Unterr. in **Stenographie,** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. C. J. HILGERS Barmen, ...tennerstraße 5

Engländerin ert. Unterr. 50 Pf. pro Stunde. Ang. u. E 5962 an Gst. 17806

Wer erteilt Unterricht im konstr. Zeichnen? Ang. u. S 180 an Fil. in Sonnborn.

Stolze-Schrey! Herren u. Damen finden gründl. schnellfördernde Weiterbildung, Anmeldung Freitags, abends 8 Uhr, auch für Anfängerkurse. Oberlyceum Elberfeld

Osterversetzung! Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Schul. u. Beaufsicht. d. Arb. Monat 15-20 M. Becker, akad. g. Lehr., Elbf., Aue 29. 1774

Wer ert. grdl. Unterricht in Positiv-Maschinenstrickerei? 2 Std. wöchentl., geg. gut. Honorar? Sprechapparat vorh. Ang. E 6196 a. Gst.

Dieckmann'sche Privatschule

Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht f. kränkliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Anfertigen d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist ausr. f. d. Beginn.
Erfolge: Bisher bestanden ü. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: Anfang Januar.
Preis: 30 Mk. und für den Abendunterricht je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechzeit: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7923.

Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Januar beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. english shorthand sténographie française

Dresel

Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70. Anmeldungen baldigst erbeten. 1719

Neue **Halbjahrs Lehrgänge** beginnen am 5. Januar

Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16. Anerkannt beste Ausbildung. **Privat- u. Einzel-Unterricht** in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben. Auswärtige Fahrpreisermäßigung — Zahlungserleichterung. Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen

Förster's Kaufm. Privatschule Elberf., Alexanderbrücke. Fernspr. 7970.

Anfang Januar beginnen neue **Halbjahrs-Lehrgänge** zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h202 Gleichzeitig beginnen wahlfreie Tages- und Abendlehrgänge in Buchführung, Rechnen, Schönschreib., Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen u. s. w. u. s. w. Sonder-Kurse für Erwachsene. Sorgfält. Ausbildung für Lebensberuf. Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbeten. Eingang für Schüler Brückenstr. 4. Auswärt. Schül. hab. Fahrtermäß.

STAUBSAUGER hervorragende Saugkraft, mit Zubehör ... bar nur **59.50** Vertreter u. Werbedamen überall ges. **Heim-Radio** Kom.-Ges. Barmen, Schuchardstraße 3.

Verkaufe heute und morgen auf Hauptbahnhof Barmen 2 Waggon gute b1471 **Weihnachtsbäume** Gebe an Händler jeden Posten ab Franz Müller.

Schneekalt

ist es geworden, heizen Sie ein mit
Croci's altbewährten **Spirituosen** u. **Weinen.**

Klarer Branntwein	2.70, 1.50	Weinbrand ✦✦✦ Liter	3.10, 3.90, 1.80
Münsterländer	2.90, 1.60	Bado alt	3.50, 2.00
Goldkorn	3.10, 1.70	Winkelhausen	3.70, 2.10
Wacholder	3.10, 1.70	Dujardin	3.70, 2.10
Steinhäger	4.30, 2.30	Asbach-Weinbrand	4.80, 2.60
Zwetschenwasser	3.80, 2.10	Scharlachberg	4.80, 2.60
Schwarzw. Kirschwasser	5.80 2.90	Faber Weinbrand	4.70, 2.60

Alles billiger bei CROCI



Für den guten Tee — **Für den heißen Grog**

Jamaica-Rum-Verschnitt 3.80, 2.00
Batavia-Arrac-Verschnitt 4.00, 2.20

Croci
Wein- und Spirituosen-Verkauf

Für den Glühwein:
Walperzheimer 1.60 :: Priorate 1.60

Croci
Wein- und Spirituosen-Verkauf

Barmen: Croci-Eck, Wegenerstraße 2; Wertestraße 28.
Schwelm: Wwe. Müchler, Bahnhofstraße 61.
Elberfeld: Klosterkeller, Moriansstraße 9.
Gevelsberg: P. Tilimann, Mittelstraße.

Wein-Niederlagen:
Barmen: Croci, Bartholomäusstraße 6; A. Bönner, Berlinerstraße 99; C. Flocke, Loherstraße 33; A. Gläntzer, Holzrichterstraße 9; E. Brausen, Weststraße 7c od. Berlinerstraße 30; F. Stracke, Berg-Markstr. 2.
Elberfeld: Chr. Borchers, Walter-Rathenaustraße 42. 364b

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung - Freie Lagerung Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75

Prima v3597
Natermastgänse
à Pfund 1,05 Mk. f. versendet in Postpaketen gegen Nachnahme
Memelländisches Butter-Exporthaus Tilsit (Ostpreußen).

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Sägemehl
in Bahn u. Zentn. fortlaufend in jeder Menge auch waggonweise abzug. Ludwig Hopper & Co Barmen-Beh. Tel. 5800. 16849

Auf
weiße Kleiderschränke und Flurgarderoben
20 Proz. Rabatt
bis Weihnachten.
FALKENSTEIN
Barmen-Ritt., Berlinerstraße 55. 83d



Robert Berns, Barmen
Wertherstraße 39/41.

Preisausschreiben für Jedermann!

Für über Rm. 25000.— Gewinne!

Um unsere neuen Erzeugnisse

Sonnengold" Haarwasser Auf neuester wissenschaftlicher Grundlage hergestellt und mit verblüffenden Erfolgen bei allen Haarkrankheiten angewandt. Zur richtigen Haarpflege unentbehrlich.



„Sonnengold" Toilettenseife Ebenfalls aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt u. hochfein parfümiert.

schnellstens einem weiteren, größeren Verbraucherkreise bekannt zu machen, veranstalten wir zu den untenstehenden Bedingungen ein

Preisausschreiben für Jedermann.

Die folgenden Fragen sind entsprechend zu beantworten und ergeben der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, mit ihren Anfangsbuchstaben den Namen unserer Erzeugnisse.

1. Deutscher Minister.
2. Deutscher Fluß.
3. Größte Stadt in Nordbayern.
4. Naturerscheinungen im Herbst.
5. Weibl. Vorname.
6. Größte Stadt der Welt.
7. Größter deutscher Dichter.
8. Männlicher Vorname.
9. Raubtier.
10. Lungenheilstätte in der Schweiz.

PREISE!

1. Preis	Rm. 5000.— in bar	11.— 20. Preis je	Rm. 200.— = 2000.— in bar
2. Preis	„ 3000.— „ „	21.— 50. Preis „	„ 100.— = 3000.— „ „
3. Preis	„ 2000.— „ „	51.—100. Preis „	„ 50.— = 2500.— „ „
4. Preis	„ 1000.— „ „	101.—200. Preis „	„ 25.— = 2500.— „ „
5. Preis	„ 500.— „ „	201.—1200. Preis je eine Weihnachtsgeschenk-Packung im Werte von Rm. 3.50	
6.—10. Preis je	Rm. 300.— = 1500.— „ „		

Insgesamt 25300.— Reichsmark.

BEDINGUNGEN: Die Beteiligung ist jedem Besteller einer

Weihnachtsgeschenk-Packung in geschmackvollem Karton

unsere Erzeugnisse enthaltend, zum Ausnahmepreis von Rm. 2.50 ohne jede weitere Verpflichtung freigestellt. Am zweckmäßigsten ist die Einsendung mittels Zahlkarte auf unser Postscheckkonto Nr. 346 52 in Nürnberg, wobei gleichzeitig die Lösung auf der Rückseite des Zahlkartenabschnittes vermerkt werden kann. Bei Nachnahmebezug kommen Rm. —.50 Nachnahmespesen hinzu. Alle Lösungen müssen bis zum 2. Januar 1928 eingesandt sein. Das Preisrichterkollegium, aus 4 Herren bestehend, nimmt die Gewinnverteilung am 5. Jan. 1928 unter Leitung unseres Rechtsanwaltes, bei dem auch die richtige Lösung hinterlegt ist, vor. Gehen mehr richtige Lösungen ein, als Preise vorhanden sind, so entscheidet das Los. Die Preisträger werden sofort mittels Postkarte benachrichtigt. Die Gewinner und die richtige Lösung werden am 8. Januar 1928 im Würzburger General-Anzeiger bekanntgegeben. Der Gewinnanspruch erlischt nach dem 31. Januar 1928.

Das Inserat erscheint nur einmal, bestellen Sie deshalb sofort!

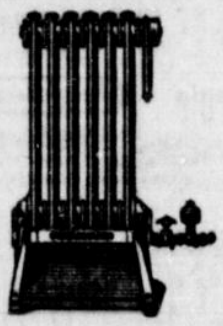
L. Martin, Fabrik feiner Parfümerien, Karlstadt/Main 79.

Unsere Weihnachtspackung ist ein praktisches und hübsches Geschenk, das auf keinem Weihnachtstische fehlen darf.



Die gute deutsche Nähmaschine
kauft man am vorteilhaftesten bei
Fritz Hülsmann
Gegr. 1881 **Elberf., Hofkamp 19.** Gegr. 1881
k481

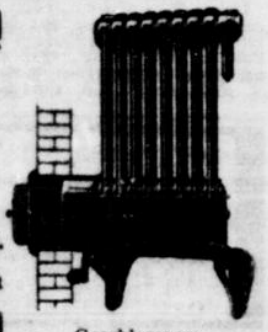
Gemälde-Galerie Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27. — Telefon 2709.
AUSVERKAUF
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Geöffnet täglich von 11—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr. 17783



„Prometheus" Original-Element Gasheizöfen
mit automatischer Temperaturregelung

Ueber 100000 im Gebrauch
in Wohnzimmern, Läden, Büros, Sälen, Kinos, Garagen, Schulen, Kirchen usw.
bei besten Referenzen!

Spezialmodell: Prometheus-Garagen-Gasheizofen D. R. P. ang.
Zündung, Bedienung und Verbrennungsluftentnahme außerhalb des Aufstellungsraumes. z181



Offener Verbrennungsraum

Eisenwerk G. Meurer A.-G., Cossebaude b. Dresden
Rat und Auskunft durch das Gaswerk u. die Fachgeschäfte.

Geschlossener Garagen-Gasheizofen

Prima westfälische
Schinken!
Unübertroff. in Geschm. u. Güte, Rundschnitt mit kurzem Bein, offer. das Pfd. zu RM. 1.50. Versd. unt. Nachn. Verpack. w. bill. berech. v3400
Wilh. Koch,
Rietberg i. W.



Sprechapparate, Schallplatten
sowie sämtliche **Musikinstrumente**
nur die besten Weltmarken.
Größtes Lager in Sprechapparaten
in allen Preislagen und Ausführungen.
Kauben-Apparate v. M. 45.- an
Spezial-Apparate für Restaurationen
gewaltige Lautstärke.
Günstigste Zahlungsbedingungen - Aeußerste Preise.
Allergrößte Auswahl in Schallplatten
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.
Fachmännische Bedienung.
Homocord-Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn Elberfeld Königerstr. 88. Telephon 3088. 17914

Unser Total-Ausverkauf
wegen Vermietung des Lokals dauert nur noch kurze Zeit.
Die Preise sind **unerhört billig!!**
20% Rabatt auf alle Waren
Praktische, billige Weihnachtsgeschenke:
Ein Posten Jünglingsanzüge 9.75 Ein Posten Herrenanzüge 19.75
Ein Posten Blusen ..... 1.95 Ein Posten Kleider 2.90
k134
Hamm nur Elberfeld, Wall 34

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 292 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 14. Dez.

Die kurzfristigen Kommunalkredite.

In der Beratungsstelle beim Reichsfinanzministerium hofft man, mit der Prüfung des von den Kommunalverwaltungen auf Grund einer Umfrage eingereichten Materials über die kurzfristige Verschuldung der deutschen Städte in wenigen Tagen zum Abschluß zu kommen. Jetzt bereits verbreitete Schätzungen von 400, 500, ja sogar 700 Millionen Mark an kurzfristigen Kommunalschulden beruhen bisher lediglich auf willkürlichen Vermutungen, ebenso ist es verfrüht, von den Entscheidungen über die Höhe der in langfristige Anleihen umzuwandelnden kurzfristigen Kredite zu sprechen. Grundsätzlich besteht zwar die Tendenz, die im Auslande aufgenommenen kurzfristigen Kredite der Kommunen auf weitliegende Termine zu konsolidieren. Grundsätzlich sollen auch schon gewisse Vorverhandlungen wegen einer großen kommunalen Sammel-Anleihe, gesondert von der im Januar zur Auflegung kommenden Teilanleihe der Deutschen Girozentrale, in den Vereinigten Staaten gepflogen worden sein, jedoch fehlen bis heute noch genauere Unterlagen über die Größenverhältnisse, über die Frage des Anleiheneubedarfs usw., so daß von irgendwelchen positiven Beschlüssen noch keine Rede sein kann.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten Zahlungsmittel werden für den Monat November 1927 wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpesos 406,95 RM., British Hongkong 100 Dollar 207,98, British Ostindien 100 Rupien 153,04 RM., Brit. Straits Settlem. 100 Dollar 236,11 RM., Chile 100 Pesos 51,77 RM., China Schanghai 100 Tael (Silber) 265,51 RM., Luxemburg 500 Franc 58,44 RM., Mexiko 100 Pesos 200,61 RM., Peru 1 Pfd. 15,98 RM., Union d. Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel (= 1 Tschervonez) 21,63 RM.

Ueber die Freigabefrage

enthält der Bericht des Bankhauses Gebrüder Arnhold verschiedene Einzelheiten, insbesondere auch eine Aufzählung von Aktiengesellschaften, die daran interessiert sind. Danach wird der evtl. Freigabeerlös wie folgt geschätzt: Berliner Handelsgesellschaft 10 Mill. RM. (Aktienkapital 22 Mill.), Kammgarn Stöhr angeblich 5 Mill. Dollar (17,62 Mill. RM.), Gebr. Stollwerck va. 5,7 Mill. RM. (16,45), Chemische Heyden 6,3 Mill. (14,84), Aachen-Münchener Feuer 6,3 (5,4), Alsen Zement 3,6 Mill. (6), Orenstein & Koppel 7 Mill. (36,48), Ver. Pinsel 0,84 (4,81). Aktiviert sind diese Freigabeerlöse gar nicht oder wenigstens nicht in nennenswerter Höhe. Die Forderungen der Hapag und des Norddeutschen Lloyd, deren Höhe jedoch nicht klar feststeht, sind ebenfalls ziemlich hoch. Außerdem haben die I.-G. Farbenindustrie A.-G., der Metallbankkonzern und verschiedene deutsche Banken Beträge ausstehen. Schließlich sind noch die Besitzer der Baltimore und Ohio Shares und der Pennsylvania Shares zu erwähnen. Indessen sieht man in der ganzen Freigabefrage noch nicht klar, und es wäre verfehlt, schon bald Eingänge daraus zu erwarten. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Freigabeerlöse in den Börsenkursen schon vielfach eskomptiert sind.

Die englische Exportsteigerung im November.

Die soeben veröffentlichten genauen Zahlen der britischen Außenhandelsbilanz im November bestätigen die Auffassung, daß Großbritannien sich nach einer außerordentlich drückenden Wirtschaftsdepression zum mindesten wieder am Anfang einer langsamen Wirtschaftsbelebung befindet. Der Wert der Ausfuhr im November betrug 70,6 Mill. Pfund gegenüber 53 und 60,9 Mill. Pfund in den beiden Vorjahren. Wesentlicher als die rein zahlenmäßige Verbesserung der Außenhandelsbilanz ist die Tatsache, daß die Exportsteigerung sich fast vollkommen auf Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Textilwaren, Lokomotiven, Schiffsbedarf und Luftfahrtartikel verteilt, also ziemlich alle Industrien umfaßt, deren Prosperität als allgemeiner Antrieb besonders notwendig war. Die Einfuhr für November ist zwar gegenüber dem Vormonat etwas gestiegen, gegenüber dem November der beiden Vorjahre jedoch nicht unwesentlich gefallen. Im ganzen ist die Außenhandelsbilanz besser als zu irgendeiner Zeit der letzten drei Jahre.

Kein Abbruch der deutsch-englischen Chemievertragsverhandlungen.

WG. Zu der Meldung des „Evening Standard", daß die Kartellverhandlungen zwischen der I.-G. Farbenindustrie und der Imperial Chemical Industries Ltd. in London endgültig gescheitert seien, wird uns auf Anfrage von der Pressestelle der I.-G. Farbenindustrie mitgeteilt, daß eine endgültige Absicht, überhaupt nicht mehr verhandeln zu wollen, von keiner Seite ausgesprochen sei. Es wird zugegeben, daß die schon in dem von der Farbenverwaltung vor wenigen Tagen herausgegebenen Kommuniqué erwähnten Schwierigkeiten in den deutsch-englischen Verhandlungen sich in den letzten Tagen so zugespitzt haben, daß zurzeit überhaupt nicht mehr verhandelt wird. Die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Verhandlungen in einem geeigneten Augenblick sei aber durchaus nicht abgeschnitten. In Kreisen der Farbenverwaltung faßt man im übrigen die Angaben des „Evening Standard", daß die deutsche Seite übertriebene Forderungen gestellt habe, als Tendenzmeldung auf.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Die Zeit der Lohnkämpfe ist beendet. Ob der unter manchen Mühen und Kämpfen zustande gekommene Schiedsspruch, dessen Verbindlichkeitserklärung schließlich den Arbeitskampf beendete, allen Interessen der so unendlich verschieden gelagerten Industrie gerecht geworden ist, diese Frage wird man sicherlich nicht uneingeschränkt bejahen dürfen. Man kann nur den einen Wunsch hegen, daß es der Industrie und nicht zuletzt den erhöhten Anstrengungen der Arbeitnehmer gelingen wird, die neue Belastung tragfähig zu gestalten. Es ist heute ja kein Geheimnis mehr, daß auch ein großer Teil der Arbeitnehmerschaft von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die Wirtschaft infolge der erdrückenden Steuer- und Reparationslasten tatsächlich am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist. Deshalb berühren sich künftig auch die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf das engste. Eine positive Lohnpolitik, die dem Arbeitnehmer einen höchstmöglichen Lebensstandard sichern will, ist in der Tat nur möglich, wenn die Ansprüche der öffentlichen Hand sehr wesentlich zurückgeschraubt werden.

Der wirtschaftliche Ertrag der letzten Auseinandersetzung ist für die Arbeitnehmer recht erheblich, und man sollte ehrlich wünschen, daß sie mit der Erhöhung der Löhne nun auch tatsächlich eine Besserung der Lebenshaltung errungen haben, denn sonst wäre aller Aufwand von der einen und alles Entgegenkommen von der anderen Seite wieder nutzlos vertan. Auf Einzelheiten der Lohnregelung einzugehen, erübrigt sich, da die Tatsachen zur Genüge bekannt sind. Eins verdient jedoch besonders unterstrichen zu werden: Der Qualitätsgedanke ist auch von den Gewerkschaften in die Wagschale geworfen worden. Das ist eine erfreuliche Erscheinung. Leider ist dieser Gedanke bisher stets ins Hintertreffen geschickt worden und wird wohl auch in Zukunft übersehen werden, wenn die Doktrin es erfordert. Die öde Gleichmacherei der nachrevolutionären Zeit hat den persönlichen Qualitätsgedanken vollständig zurückgedrängt, wie sich aus der ungenügenden Differenzierung von erstklassigen Fachkräften und ungelernten Arbeitnehmern ergibt. Das ist nicht Schuld der Arbeitgeber, sondern fällt lediglich auf das Konto der Tarifpolitik. Es ist unmöglich, diese einmal eingetretene Entwicklung zurückzuschrauben, aber wenn man in der Lohnpolitik mit dem Qualitätsgedanken operiert — und das ist wohl der Wunsch eines jeden, der einer fortschrittlichen Lohnpolitik huldigt —, dann auch konsequent bis zur letzten Folgerung!

Der moralische Erfolg der Arbeitnehmer aus dem Lohnkampfe darf — bei aller berechtigten Kritik an der taktischen Einleitung der Auseinandersetzungen — nicht übersehen werden. Es ist hervorzuheben, daß man sich im Verlaufe des Kampfes einer Haltung befleißigt hat, die gegenüber den Streikexzessen vor 3½ Jahren vorteilhaft absticht.

Da die durch den Schiedsspruch getroffene Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse bis zum 31. Dezember 1928 gilt, darf man die Erwartung aussprechen, daß die Barmer Artikel-Industrie bis zum Ende des nächsten Jahres von weiteren Erschütterungen verschont bleiben wird. Die Disziplin der Gewerkschaften mag sich auch darin bewähren. Denn wir haben möglicherweise in der deutschen Textilindustrie mit einer Konjunkturentwicklung zu rechnen, bei der sich der Binnenmarkt nicht mehr so aufnahmefähig erweisen wird, wie es im Laufe dieses Jahres der Fall war. Anzeichen dafür sind vorhanden. Die vorwiegend auf den Export eingestellten Fertigindustrien werden sich notgedrungen wieder stärker auf ihre eigentliche Aufgabe, die Pflege des Ausfuhrgeschäftes, besinnen müssen. Dazu gehört aber eine ruhige und stetige Entwicklung, die unbeeinflußt ist von Störungen aus inneren Arbeitskämpfen.

Die letzten Monatsausweise der deutschen Textilhandelsbilanz sprechen bereits von einer wesentlichen Hebung des Ausfuhrgeschäftes. Der Export von Textil-Fertigwaren hat sich von rund 102 500 dz im April dieses Jahres auf rund 124 500 dz im September gehoben. Das bedeutet immerhin eine Zunahme von etwa 20 Prozent im Verlaufe eines halben Jahres. Wieweit die Barmer Artikel-Industrie an dieser Aufwärtsentwicklung teilnimmt, ist aus der rohen Gliederung der Warengattungen in den Außenhandelsbilanzen nicht zu ersehen und mangels interner Industriestatistiken nicht festzustellen. Auch hier wieder ergibt sich die Forderung, auf irgendeine Weise, sei es durch Schaffung einer einwandfreien Industriestatistik oder sei es durch weitere Spezifizierung der Warengattungen in den Außenhandelsausweisen die Möglichkeit zu schaffen, daß die Entwicklungstendenzen der einzelnen Spezial-Fertigindustrien deutlich erkennbar sind. Solange das nicht geschehen ist, muß man sich wohl oder übel mit Vermutungen begnügen. Denn die zu besonderen Zwecken in den Industrieverbänden vorgenommenen Werterhebungen geben infolge der Schwankungen der Rohstoffpreise und der unübersehbaren Einflüsse auf die Preisgestaltung bei jedem einzelnen Exportgeschäft ein unzureichendes Bild von der Entwicklung der einzelnen Branchen, ganz davon abgesehen, daß stets nur ein Teil der Industrie erfaßt wird.

Die Lage der Barmer Artikel-Industrie ist uneinheitlich wie immer. Befriedigung auf der einen Seite über flotten Geschäftsgang, Mißstimmung auf der anderen über unzulängliche Aufträge. Die Gummiband-Industrie scheint nach wie vor am günstigsten da zu stehen. Die Spitzen-Industrie unterliegt zwar gewissen Hemmungen, die sich aus der Verfeinerung von Wäsche und Kleidung ergeben, aber die nicht „angeblich", sondern tatsächlich propagierte Spitzenmode verbürgt den erstrangigen Unternehmungen auch Erfolgschancen, wie ein verehrter Fachkritiker in einer vorzüglichen Würdigung der kürzlich von einem Wuppertaler Unternehmen veranstalteten Spitzen- und Stickerei-Ausstellung bereitwillig anerkannte. Wir hegen die feste Zuversicht, daß sich die Barmer Spitzen-Industrie mit der Ausschöpfung aller technischen Möglichkeiten auch den verwöhntesten Ansprüchen der Mode gewachsen zeigen wird, denn auf den Leistungen dieser Branche ist nicht zuletzt der Weltruf der Barmer Fabrikate begründet. Die übrigen Branchen sind von der Entwicklung des Herbstgeschäftes nicht voll befriedigt, wenn sich auch immer eine Anzahl Unternehmungen vorteilhaft aus der Menge heraushebt.

Ueberall aber, und zwar ausnahmslos — mag die Beschäftigung im einzelnen sein, wie sie will — herrscht Einmütigkeit über die gänzliche Unzulänglichkeit der Erlöse. Die Herauswirtschaftung einer bescheidenen Rente verursacht die größten Schwierigkeiten, von der so unumgänglich notwendigen Kapitalneubildung gänzlich zu schweigen. Daß unter solchen Umständen die technische „Rationalisierung" den größten Schwierigkeiten begegnet, ist selbstverständlich. Dabei ist an eine Erweiterung der Kreditkontingente heute fast nicht zu denken, denn wir sind jetzt an dem Punkte angelangt, wo der infolge der Konjunkturausweitung immer stärker gewordene Kapitalhunger der Wirtschaft und die währungspolitischen Rücksichten der Reichsbank sich hart aneinander reiben. Die Steuerentlastung allein vermag auf die Dauer die kapitalbeengten Unternehmungen der Barmer Artikel-Industrie von dem heutigen wirtschaftlichen Drucke zu befreien, eine stetigere Wirtschaftskonjunktur zu gewährleisten und die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu heben. Daran hat nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeitnehmer ein Lebensinteresse. Die Voraussetzungen zur Steuermilderung sind in der letzten Zeit so oft gekennzeichnet worden, daß sich in diesem Zusammenhang jedes weitere Wort erübrigt. Aber in der Gemeinsamkeit des Kampfes aller in der privaten Wirtschaft Tätigen oder mit ihr Verbundenen um die Schaffung dieser Voraussetzungen liegt nicht zuletzt sein Erfolg begründet.

Dr. Z.

Die Anfechtungsklage gegen die Hamburg-Südamerika-Linie.

Der zweite Zivilsenat des Reichsgerichts hatte sich mit dem bekannten Rechtsstreit zwischen dem Schutzverband Norddeutscher Aktionäre bzw. Vorwerk Gebr. A.-G. gegen die Hamburg-Süd-Amerika-Linie in zweiter Instanz zu beschäftigen. Es handelt sich dabei um die seitens der Hamburg-Süd-Amerika-Linie beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Millionen RM., bei der sich ein Teil der Aktionäre durch die Begebung von Vorzugsaktien mit zweifachem Stimmrecht an ein Verwaltungskonsortium geschädigt sah und Anfechtungsklage erhob, die in beiden Vorinstanzen abgewiesen worden war. Nach mehrstündiger Beratung wurde vom Senat folgende Entscheidung verkündigt: Die Revision gegen die Entscheidung des Hanseatischen Oberlandesgerichts wurde zurückgewiesen. Den klagenden Parteien wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt. Aus der Urteilsbegründung ist u. a. zu entnehmen: Ob es statthaft und wirtschaftlich richtig ist, die verschiedenen Aktienkategorien mit verschiedenem Stimmrecht auszustatten oder nicht, ist eine Frage, über die heutzutage viel

Düsseldorfer Börse vom 13. Dezember

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admira	—	—
•Alte Haase	325	—
•Caroline	2100	—
•Carolus Magnus	8950	9200
•Constant. d. Gr.	—	—
•Deutschland	195	200
Diergardt-Mev	3200	3400
•Ewald	18000	19250
Glückaufsegen	—	—
•Gottessegen	1680	—
•Graf Schwerin	5500	5700
•[illegible]	5900	6200
[illegible]	—	—
•Joh. Deimelsbg.	—	1700
•König Ludwig	36000	37000
•Langenbrahm	—	19500
Trier I—II	—	—
Westfalen	—	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
Adler Kohle	57	59
Dahlbusch	127	128
•Ver. Bergw.-V.	—	—
•Köln-Neuessen	—	—
•Lothringen	83	86.5
Niederrh. Berg	71	74
•Roddergrube	600	—
•Zukunft Brk.	179	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1550	1600
•Brucksl.-Nietb.	4600	—
•[illegible]	1800	—
•Gute Hoffnung	2500	2800
Humboldt	—	—
•Leonhard	—	—
•Michel	—	10000
•Vesta	4100	—
Brakuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	—	—
Elsa Zement	135	—
Sachtleben-Akt.	194	199
Kali-Kuxe.		
Alexandershall	260	300
Aller	3300	3800
•Beienrode	535	570
Bergmannssegen	—	12500
[illegible]	—	—
Burggraf	650	—
Braunschw.-Lüg.	2300	2400
•Burbach	2175	2275
•Carlsfund	1650	—
•Carlshall	—	—
Desdemona	3400	3700
Einigkeit	2600	2650
Erichssegen	4400	—
Felsenfest	1300	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
•Glückauf-Sond.	7100	—
Großh. W. Ernst	—	—
•Günthershall	1000	1030
Habichtshorst	—	775
•Hansa Silberb.	3000	3300
Hedwigsburg	340	370
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	650	750
Heldrungen I u. II	140	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	—	—
Hindenburg. Königshall	7000	7800
[illegible]	—	8700
Hope	1850	1950
Hüpstedt	1300	—
Hugo	—	8800
Ilsenburg	110	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	—
[illegible]	1900	—
[illegible]	170	190
Max	170	190
[illegible]	230	—
Neusollstedt	1000	1125
•Neustaßfurt	—	—
[illegible]	3200	—
Ransbach	960	1050
Rastenberg	675	—
[illegible]	700	—
Reichsland	120	140
Reinhardsbrunn	3800	—
Rössing Barnten	4700	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
•Salzmünde	410	440
Schwarzburg	—	—
•Siegfried I u. II	2175	2275
Siegfried Giesen	6900	7350
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2500	2600
•Walbeck	500	—
Walter	450	—
•Wilhelmine Aug.	3000	—
•Wilhelmsh. Ods.	575	625
•Wintershall	—	—
Wüstingerode	35	—
Kali-Aktien.		
Adler Kali	59	61
Bank f. Landw.	44	—
•Hallesche Kali	140	—
Hannover Kali	83	84
Heldburg Vers.	72	74
•Kali-Industrie	172	174.5
•Krügershall	136.5	139.5
•Neustadt-Fried.	151	—
•Niedersachsen	109	111
[illegible]	110	—
Teutonia	20	—
•Wittekind	81.5	83.5
Verschiedene Aktien.		
Balcke Maschin.	116	—
•[illegible]	79)	—
•Dortmunder Eisen	102	—
•[illegible]	147	—
•D'dorf. Allg. V.	16.5	—
•D'dorf. Baubank	—	205
•D'dorf. [illegible]	—	—
•Eisenwk. [illegible]	—	28
•Gebr. Dietrich	—	—
•[illegible]	133	—
•Gerresh. Glas	131	—
•Glasm. Schalke	142	—
•[illegible]	—	—
•Gebr. Lehmann	85	—
•Hoch- u. Tiefbau	92	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	49	—
•Kabel Rheydt	159	162.5
•Köln. [illegible]	70	—
•[illegible]	—	—
•Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
•[illegible] Papier	—	—
•Rh. Spiegelglas	—	—
•Rh.-W. Boden	—	—
• do. [illegible]	—	—
•Rh.-W. Elektr.	169	—
•Schlieg.-Scharp.	—	—
•Schwabenbräu	260	—
•Verein [illegible]	—	142
•Wagg. Uerding.	127	131
•[illegible]	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	—
Aix	5	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	90	94
Alsberg Gebr.	112	117
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	43	46
Düss. Eisenbahnb.	—	106
[illegible]	—	—
[illegible]	—	90
Getr.-Ind. u. Kom.	110	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
[illegible]	30	—
Karstadt	148	183
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	35	—
Malmedie	—	—
Providentia	63	—
[illegible]	9)	—
Rhein. Linoleum	198	202
Rheinmetall	94	96
Schieß-Defries	21	23
[illegible]	—	—
Schiffsb. Hanse	—	150
[illegible] Gebr.	—	—
Trierer Walzwk.	84	—
[illegible]	40	—
Vesta	40	—
Westf. Lippstadt	200	—
Wittener Walz	32	—
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe		
•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	90	—
•7% Duisb. Stadt-An. von 1926	—	—
•8% Feingoldanl. Prov. Westfal.	91.8	—
•7% Gold-Kom. Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	94.75	—
•8% Goldbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
•7% do.	100	—
•8% [illegible]	96	—
•8% Klöckner	94.5	—
•6% Krupp-A. 24	[illegible]	—
•6% do. 1927	83	—
•7% Ver. Stahlw. amerik. Opt.	92	—
•7% Ver. Stahlw. amerik. Opt.	89.5	—
•6% [illegible]	10.9	—
•8% Rh. W. Bod. Kr. Goldhyp. Pfandbriefe S. 1	81	—
•10% do. S. 2	—	105.8
•10% do. S. 3	102	—
• 8% do. S. 4	[illegible]	—
•10% do. S. 5	103	104
• 8% do. S. 6	[illegible]	99
• 7% do. S. 7	[illegible]	—
• 6% do. S. 8	[illegible]	—
• 7% do. S. 9	84.5	—
• 6% do. S. 10	91	—
• 6% do. 6-8. Sch. S. 1	81	—
•10% do. S. 2	—	—
•10% do. S. 3	102	—
• 8% do. S. 4	96	97.5
• 7% do. S. 5	93.5	—
• 6% do. S. 6	91.5	—

QUALITÄT

kennzeichnet den neuen deutschen Sechszylinder

9/40-PS-CYKLON

der elegante Wagen für den anspruchsvollen Fahrer • Sein leichter, müheloser Lauf, das ruhige Liegen auch auf schlechter Strasse oder im Gebirge gibt dem Fahrer das Gefühl der unbedingten Sicherheit • Die hohe Leistung des 9/40-PS-Cyklon mit seiner bestechenden Formenschönheit und eine reiche Innenausstattung machen ihn zu einem der preiswürdigsten deutschen Sechszylinder • Prüfen Sie ihn durch eine Probefahrt!

9/40-PS-Cyklon als bequemes 4—5-sitziges Phaeton .... M. 6350,—
als elegante, viertürige Innenlenker-Limousine .... M. 6950,—
5-fach ballonbereift, in grosser Ausstattung



Cyklon

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 22
Telephon: Stephan 4815 4817
Vertretung: **Eduard Sylert,** Elberfeld, Steinbeckerstraße.

938

gestriffen wird und über welche man verschiedener Meinung sein kann. Ob Aktienbildung, besonders Schaffung von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht, in dem heutigen Umfange wünschenswert ist, darüber kann das Gericht kein Urteil fällen. Es hätte sich lediglich an das gegebene Recht zu halten, welches sich aus § 252 HGB. ergibt, durch welches ein mehrfaches Stimmrecht für verschiedene Aktienkategorien angeordnet wird; eine Grenze hierfür anzugeben, ist Sache des Gesetzgebers. Was den Grundsatz der guten Sitte angehe, so müsse man der Verwaltung an Hand der vorinstanzlichen Beweisaufnahme glauben, daß es sich hier nicht etwa um eine Maßnahme zum finanziellen Vorteil der Gesellschaft handele, sondern lediglich darum, die Stimmenmehrheit für eine Kapitalerhöhung herzustellen, die im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre erforderlich gewesen sei. Von dem erhobenen Vorwurf, daß die Treuhänderin des erhöhten Kapitals (Norddeutsche Bank) sich lediglich das Agio der Transaktion habe sichern wollen, könne keine Rede sein. Der Beschluß sei dahin auszulegen, daß diese Aktien von der Treuhänderin im Interesse der Gesellschaft zu verwerten seien und daß diese lediglich die für die Transaktion ausgesetzte Provision beziehe.

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Mit Polen ist nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers verabredet worden, daß während der Dauer der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen der von Polen geplante Maximalzoll nicht in Kraft tritt.

Der Zuwachs der rheinischen Sparkassen.

Die Einlagen bei den rheinischen Sparkassen erfuhren im November die beachtliche Zunahme von 21,3 Millionen Mk. Hiervon entfallen 14,7 Mill. Mk. auf die Spareinlagen, die von 747,7 auf 762,4 Mill. Mk. anstiegen, und 6,6 Mill. Mk. auf die Giroeinlagen, die von 209,5 auf 216,1 Mill. Mk. anwuchsen. Die Gesamteinlagen am 30. November betragen demnach 978,5 Mill. Mk. Besonders bemerkenswert ist auch der Zugang an Sparkonten. Es wurden im Berichtsmonat 20 215 Sparkonten neu errichtet gegenüber einem monatlichen Durchschnittszugang von etwa 10 000 neuen Sparkonten.

Die Landesbank der Rheinprovinz erzielte im November einen Umsatz von 1,4 Milliarde Mark. Die Bilanzsumme betrug am Monatsende 407,8 Millionen Mark. Die Geschäftstätigkeit zeigt folgendes Bild: Hypothekenbankbestand inkl. Rentenbankhypotheken 31,1 (Okt. 29,7) Mill. Mark, Kleinwohnungsbaudarlehen 27,4 (26,3) Mill. Mark, Kommunaldarlehen langfristig 149,4 (147,5) Mill. Mk., kurzfristig 113,8 (108,5) Mill. Mark, Wechselinkasso Betrag 8,0 (7,7) Mill. Mark, Stückzahl 21 210 (22 194), Scheckinkasso Betrag 68,2 (68,0) Mill. Mark, Stückzahl 198 810 (196 551), Wechselproteste nach Stückzahl 7,2 (6,6) Prozent, nach Betrag 5,2 (6,1) Prozent.

Stahlwerk Oeking, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft (Stummkonzern) weist für 1926-27 nach angemessenen Abschreibungen einen Verlust von 103 455,75 RM. aus, so daß sich der Gesamtverlust auf 540 063 RM. erhöht. Dieser Gesamtverlust wird vorgetragen.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Ratingen. Die Hauptversammlung, in der 6 Aktionäre 7734 Stimmen vertraten, genehmigte den bekannten Abschluß von 1926-27. Der Gewinn von 4352 Mark wird vorgetragen. Mitteilungen über die Geschäftslage wurden nicht gemacht.

Dividendenvorschläge.

Berg-Heckmann-Selve-A.-G. Die Bilanzsitzung der Gesellschaft für 1926-27 soll am 11. Januar in Berlin stattfinden. Eine Dividende wird bekanntlich nicht vorgeschlagen werden.

Dortmunder Aktienbrauerei, Dortmund. Dividendenvorschlag wiederum 12 Prozent. Die erheblichen Nachforderungen von Steuern verhinderten eine Erhöhung der Dividende. Die in dem letzten Geschäftsbericht erwähnten Bauten sind inzwischen fertiggestellt. Der Absatz befindet sich in erfreulicher Entwicklung.

2 belgische Finanzunternehmungen zusammengebrochen.

Das Comptoir de la Banque et de la Bourse (mit einem Defizit von 6 Millionen) und die Firma Hollerer & Delheid (mit einem Defizit von 2½ Millionen) sind zusammengebrochen. Es sind vier Verhaftungen vorgenommen worden. Die Leiter dieser Unternehmungen werden beschuldigt, die Weisungen ihrer Kunden nicht ausgeführt zu haben.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete uneinheitlich, aber mit festem Grundton. Für Elektrowerte wollte man Schweizer Käufe beobachten und Deckungskäufe für belgische Rechnung. Montanwerte wurden angeblich für rheinische Kreise aus dem Markt genommen, in Erwartung einer Einigung in der Eisenindustrie nach Fällung des Schiedsspruches. Freigabewerte wurden angeregt durch die Mitteilungen des Vorsitzenden des Budgetausschusses, Green, nach welchen die Vorlage über Rückerstattung des ehemaligen feindlichen Eigentums im Repräsentantenhause noch im Dezember angenommen werden dürfte. Spritwerte wurden durch die bevorstehende Kapitalerhöhung angeregt, über welche das Präsidium des Konzerns sich schon schlüssig ist, während der Aufsichtsrat den Antrag am Samstag behandeln wird. Dagegen verstimmte für das Standardpapier I.-G. Farbenindustrie recht erheblich die Zuspitzung der deutsch-englischen Chemieverhandlungen. Allgemeine Zurückhaltung lösten Privatdiskonterhöhungs-Befürchtungen aus, wobei man besonders auch auf Privatdiskontabgaben der Reichspost zu Geldbeschaffungszwecken hinwies. Auch auf eine Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes wurde verwiesen. Spezialwerte lagen im ersten Kurs bis zu 7 Prozent (Ostwerke) höher. Farbenindustrie anfänglich minus 1,75, später zeitweilig minus 3 Prozent.

Im Verlaufe schritt die Spekulation, insbesondere wegen der Privatdiskont-Befürchtungen, zu Gewinnsicherungen und zum Teil wohl auch zu Blankoabgaben. Es kam zu Schwankungen und später zu einem allgemeinen Kursrückgang um 2 bis 3 Prozent. Als der Privatdiskont dann aber mit 6,75 Prozent unverändert blieb, besserten sich die Kurse wieder etwas, doch blieb es schwankend.

Der Kassamarkt lag fester. Unnotierte Werte lagen fast einheitlich fester bei lebhafterem Geschäft.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen gering. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12,8 bis 13, Schutzgebietsanleihe 7,2. Industrie-Obligationen im allgemeinen wenig verändert. — Am Pfandbriefmarkt Roggenwerte eher etwas niedriger, Landschaftliche Pfandbriefe behauptet, Goldpfandbriefe und Rentenbriefe unverändert. Vorkriegspfandbriefe stark gesucht, aber wenig verändert; Liquidationspfandbriefe und Anteile dazu etwas gebessert.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, das Pfund etwas höher.

Am Geldmarkt war tägliches Geld eher noch etwas leichter, man nannte es mit 6 bis 8 Prozent, dagegen Monatsgeld weiter sehr angespannt mit 8,75 bis 9,5 Prozent; weiter gesucht Geld über den Ultimo mit 9 bis 9,5. Warenwechsel 7,25 bis 37. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent. Das Angebot soll hier nicht besonders groß gewesen sein und glatt Aufnahme gefunden haben.

Bis zum Schluß der Börse kam es zu weiteren Schwankungen. Nach vorübergehenden erneuten Kursbesserungen lagen die Schlußkurse wieder etwas niedriger.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Dezember

Adler Kohle	58.0	Kah. Rheydt	159	Sterwer	43.0	Wickeles	80.0
Allg. Hochbau	90.0	Lamberts S.	20.5	Trier Wals.	54.0	Ausldo.- u. Kolonialw.	
Beck. Stah.	15.0	Lercht Nipp	76.0	Ufa-Film	90.5	[illegible]	—
Berg Lothr.	82.0	Linke-Hofm.	525	Winkelhm.	72.0	Sloman Salp.	82.5
Conc. Bergb.	97.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Südseephos.	—
D. Gasglüh	71.0	Mühler Kal.	57.0	[illegible]	—	Diamond	18.5
D. Lastauto	40.0	Olser Bran.	107	Heldburg V.	—	Saltterra	182
Döring & L.	150	Nienburg. E	23.0	Niedersachs.	108	6% Chade-Bonds	—
Dover Pors.	—	Oehring. Bg.	196	Krügershall	135	[illegible]	
Dyckerhoff	—	Pom. Leder	7.5	Hallesche K.	—	[illegible] petrol.-W	412
Frister & R.	—	Rheinmetall	96.0	Hannov. K.	—		
Hochfrequ.	155	Reg. S.-Bh.	145	Adler Kali	—		
C.T. Hüffsch	67.5	Jul. Sichel	5.75	Kali-Indust.	171	Dt. Petrol.	75.0

Kölner Börse vom 14. Dezember.

	13.	14.		13.	14.		13.	14.
Barm. Bnkv.	140	141	Mand. Piano	58.0	58.0	Agripp. See	320	320
Rg. Bk. Ind.	—	—	Oel Sterns-S.	—	—	Col. Kl. Feu.	170	170
Rh. Bauersch	89.5	93.0	Rasquin Fb.	—	97.2	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	57.0	56.5	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	625	625
Basalt	88.0	87.0	Rh. A.V.f.Zu	110	110	Köln-Hagel	60.0	60.0
Bonn. B.u.H.	221	220	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	48.0	46.0
Braunk. Zuk.	178	182	Rh. Wasser	145	145	Köln Rückv.	665	650
Isola-Werk	11.5	11.0	Rhen. V.ch.F	51.0	50.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	127	128	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Stebel & Co.	2.50	2.50	Minerva Ret	360	375
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	142	145	Rh. W. Lloyd	—	180
Felt. & Guill.	122	125	Ver. v. d.Zy.	182	185	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	54.7	—	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	132	125	Aach. Mün. F	369	360	Vaterl. Rhe.	460	455
Köln Dampf.	—	248	Aach. Rück	120	125	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	63.0	63.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	13. Dez. Geld	Brief	14. Dez. Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.924	1.928	1.922	1.926
Konstantinop. 1 £ Pf.	2.177	2.181	2.172	2.176
England 1 Pf. St.	20.418	20.458	20.415	20.455
Amerika 1 Dollar	4.1820	4.1900	4.1815	4.1895
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	169.08	169.42	169.03	169.37
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.644	5.656
Belgien 100 Belga	58.52	58.64	58.50	58.62
Danzig 100 Guld.	81.62	81.78	81.64	81.80
Finnl. 100 finn. Mk.	10.525	10.545	10.527	10.547
Italien 100 Lire	22.695	22.735	22.71	22.75
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.382	7.365	7.379
Dänemark 100 Kr.	112.24	112.48	112.20	112.42
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen 100 Kr.	111.34	111.56	111.29	111.51
Frankreich 100 Fr.	16.465	16.505	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.395	12.415	12.392	12.412
Schweiz 100 Fr.	80.765	80.925	80.765	80.925
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	70.28	70.42	70.15	70.29
Schweden 100 Kr.	112.91	113.15	112.86	113.08
Oesterr. 100 Schilling	58.99	59.11	59.00	59.12
Ungarn 100 Pengö	73.18	73.32	73.16	73.30

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 14. Dez.: Paris 2038,50, London 252 ⅞, Neuyork 517,70, Belgien 7245, Italien 2808, Spanien 8680, Holland 209,37,50, Berlin 123¹¹/₁₆, Wien 7302,50, Stockholm 139,80, Oslo 137,75, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1534, Warschau 5810, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 268,25, Bukarest 320, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,50, Japan 238.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 14. Dez. Berlin 5908,50, London 1207⁹/₁₆, Neuyork 247,28, Paris 973,50, Belgien 3460, Schweiz 4775, Italien 1340, Madrid 4151, Oslo 6577,50, Kopenhagen 6630, Stockholm 6675, Wien 3485, Budapest 4322,50, Prag 732, Helsingfors 621, Bukarest 153, Yokohama 120,25, Buenos 105,75.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 14. Dez. Neuyork 486,25, Amsterdam 1207⁷/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3489,75, Italien 8997, Berlin 2044, Schweiz 2528¾, Span. 2915 Br., Kopenhagen 1819¾, Stockholm 1806¾, Oslo 1834,50, Lissabon 9887, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2791,50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 790, Konstantinopel 936, Athen 366,50, Wien 3462, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1050.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	13. Dezember Geld	Brief	14. Dezember Geld	Brief
Warschau	46.85	47.05	46.90	47.10
Bukarest	2.589	2.601	2.594	2.606
Riga	80.58	80.92	80.73	81.07
Reval	1.126	1.132	1.126	1.132
Kowno	—	—	41.46	41.64
Kattowitz	46.875	47.075	—	—
Posen	46.90	47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.65	47.05	46.725	47.125
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.28	41.62	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.38 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.17 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47 ⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 990 bis 991, März 990 bis 991, Mai 991 bis 992, Juli 990 bis 991, Okt. 966 bis 967. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Sak. 1630, März Sak. 1637, März Upp. 1366. — Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle, Jan. Sak. 3260, Febr. Ashm. 2545, März Sak. 3285, April Ashm. 2570, Mai Sak. 3310.

Bremer Loko-Baumwolle vom 14. Dez.: 2054 (vom 13. Dez. 20/2).

Fester Schluß der Londoner Kolonialwollauktion.

Am letzten Versteigerungstage der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", nur eine kleine Anzahl ziemlich minderwertiger Wollen unter den Hammer, insgesamt 6860 Ballen. Englischerseits herrschte ein ziemlich reges Interesse für Kreuzzuchten. Es kam nicht zu neuen Preisaufschlägen, jedoch wurde die erhöhte Eröffnungsbasis, 5 Prozent Preisaufschlag für Merinowollen, 5 bis 10 Prozent für Kreuzzuchtwollen, 5 Prozent für Capwollen, beibehalten. Der größere Preisaufschlag für Kreuzzuchten im Verhältnis zu Merinowollen erklärt sich durch die rege Kauftätigkeit seitens französischer Interessenten für diese Sorten. Im einzelnen gelangten folgende Provenienzen zum Angebot: 2899 Ballen Neuseeland, 2802 Ballen Neusüdwales und Queensland, 775 Viktoria, 240 Westaustralische, 322 englisch pulled Slipes.

Nachstehend einige Schlußnotierungen vom 13. Dez.: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino Kammwollen 33 bis 48,50, Clothings 37 bis 42, Vließwollen 46,50, Comeback 16, Merino-Kammwollen im Schweiß 16 bis 28,50, Vließwollen 20 bis 28, Lammwollen 13 bis 23. Viktoria: scoured Merino-Kammwollen 34 bis 44,50, Comeback 39, scoured Kreuzzuchtkammwollen 34, Merino-Kammwollen im Schweiß 22 bis 28,50, Vließwollen 19 bis 20, Lammwollen 21 bis 24,50. Westaustralische: Merinokammwollen im Schweiß 23, Vließwollen 29,50, Lammwollen 16, Comeback 19 bis 21, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 18 bis 20. Neuseeland: scoured Merino-Kammwollen 25 bis 29,50, Kreuzzuchten 21 bis 31, Lammwollen 20 bis 23, Merino Kammwollen im Schweiß 20 bis 23,50, Kreuzzuchtkammwollen 10,75 bis 23,50, Vließwollen 14 bis 16, Slipes Halbzuchten 14 bis 25,50, Einviertelzuchtwollen 21 bis 23,50, Kreuzzuchten 14 bis 19. Englisch: Slipes Halbzuchtwollen 19 bis 24, Dreiviertelzuchtwollen 23 bis 23, Kreuzzuchten 10 bis 19,50, Einviertelzuchtwollen 25. Die Preise verstehen sich in Pence per englisch lb. Der Versteigerungstag vom 13. Dezember 1927 bildete den Schlußtag der diesjährigen Londoner Kolonialwollauktionen. Die nächste Auktionsserie im kommenden Jahre beginnt am 17. Januar.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht: Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Inl. Roggen 24,80 bis 25,10, ausl. Roggen 27,25 bis 27,75, Hafer, hiesiger 21,25 bis 23, norddeutscher 24,50 bis 25,25, ausl. 24,75 bis 25,10, ausland. Futtergerste 23,65 bis 23,90, inl. Sommergerste 25,50 bis 27,25, grober Mais 21,25 bis 21,50, kleiner Mais 21,75 bis 22, 70proz. inl. Weizenmehl 34,75 bis 35,50, dito mit ausl. Weizen 35,25 bis 35,75, 70proz. inl. Roggenmehl 34,50 bis 35,25, dito mit ausl. Roggen 35,75 bis 36, inl. Roggenschrot 28 bis 28,25, dito von ausl. Roggen 31 bis 31,25, Weizenkleie brutto mit Sack 13,75 bis 16, Biertreber brutto mit Sack 17 bis 18,25, Leinmehl, 38 bis 42 Proz., brutto mit Sack 24,25 bis 24,50, Erdnußmehl, 50 bis 54 Proz., brutto mit Sack 23,75 bis 24, dito 54 bis 58 Proz., brutto mit Sack 24,75 bis 25, Sojaschrot 22,75 bis 23, lose Rübkuchen 18,25 bis 18,50, lose Palmkuchen 19 bis 19,75, lose Trockenschnitzel 12 bis 12,50, lose Zuckerschnitzel 15,25 bis 16,75, Rohmelasse 10,50 bis 11, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 8,50 bis 10, inl. Kleeheu, lose 11,25 bis 12,25, gepr. 12,25 bis 13,25, ausl. Kleeheu 13 bis 14 Mk. Ab rheinisch. Stationen: Gepreßtes Roggen- oder Weizenstroh 2,60 bis 3,10, gepr. Haferstroh 2,40 bis 2,80 Mk.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. Dezember.

	13. 12.	14. 12.	
Weizen märkischer	231.0—234.0	230.0—237.0	matt
Roggen märkischer	230.0—234.0	227.0—236.0	unregelm.
Gerste märkische	225.0—267.0	220.0—266.0	stetig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	196.0—206.0	196.0—206.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	210.0—212.0	210.0—212.0	
Weizenmehl	30.75—34.00	30.50—33.75	schwächer
Roggenmehl	31.00—33.25	30.75—33.00	
Weizenkleie	15.00—15.50	15.00	still
Roggenkleie	15.00—15.50	15.00	
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blau	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelb	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	22.00—22.90	—	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.60—22.80	22.50—22.70	
Trockenschnitzel	12.00—12.30	12.00—12.20	
Sojaschrot	21.30—21.60	21.20—21.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.00	24.00—24.30	

Berliner Metalle vom 14. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 121,50 Brief, 121 Geld, Febr. 121,50 Brief, 121 Geld, März 121,50 Brief, 121 Geld, April 121,50 Brief, dito Geld, Mai 121,50 Brief, 121,25 Geld, Juni 121,50 Brief, 121,25 Geld, Juli 121,50 Brief, 121,25 Geld, Aug. 121,50 Brief, dito Geld, Sept. 121,50 Brief, dito Geld, Okt. 121,50 bezahlt, 121,75 Brief, 121,50 Geld, Nov. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Dez. 122 Brief, 121 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Jan. 44,75 Brief, 44 Geld, Febr. 44,75 Brief, 44,25 Geld, März 44,75 Brief, 44,25 Geld, April 45 Brief, 44,25 Geld, Mai 45 Brief, 44,50 Geld, Juni 45 Brief, 44,75 Geld, Juli 45,25 Brief, 44,75 Geld, Aug. 45,50 Brief, 45 Geld, Sept. 45,50 Brief, 45 Geld, Okt. 45,50 Brief, 45 Geld, Nov. 45,75 Brief, 45,25 Geld, Dez. 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 14. Dezember.

Kupfer per Kasse	59⅛—59³/₁₆	Zinn Settlementspreis	266
" per 3 Mon.	59⅛—59³/₁₆	" Banca	269
" Settlementspreis	59⅛	" Straits	267
" Elektrolyt	66—66½	Blei prompt	22
" best selected	64¾—66	" entfernte Sichten	22
" strong sheet	—	" Settlementspreis	22
" Elektrowirebars	66½	Zink prompt	26
Zinn per Kasse	266¼—266½	" entfernte Sichten	26
" per 3 Monate	263¼—263½	" Settlementspreis	26

Berliner Börse vom 14. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Za	13.12.	14.12.
Ablös.-Schuld I	—	52.60	52.50
Ablös.-Schuld II	—	52.60	52.50
do. ohne Auslos.	—	12.80	13.00
Goldanleihe gr.	—	91.00	91.00
Goldanleihe kl.	—	—	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	7.15	7.25
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.50	27.50

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Za	13.12.	14.12.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.5	106.7
Gold-Pf. Em. 40	10	104.5	104.5
Gold-Pf. Em. 41	8	98.50	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	95.00	95.00
Prß. Zentst. G. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 5	10	103.7	103.7
Prß. Zentst. R. 7	10	104.2	104.0
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.50	97.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
PrßZentR. 2,12	6	89.00	89.00
PrßZentR. 1,13	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr S2	10	103.2	103.0
Rh.-W. Bdkr S3	10	103.2	102.7
Rh.-W. Bdkr S4	8	98.00	98.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.50	96.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.75
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	78.50	—
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	94.00	94.00
Wstd. BodCred	10	103.1	104.0
Wstd. BodCred	8	96.00	96.50
Wstd. BodCred	7	90.50	91.00
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.26	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.60
Elektro Kohle	5	4.12	4.12
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.15	10.15
Ld. Bz.-Rogg.	5	8.34	8.30
Mekl. Rogg. 1.3	5	8.10	8.10
Preußen Kali	5	6.52	6.49
Preuß. Roggen	5	9.16	9.16
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		8.11	8.17
Reihe 12-18	5	7.97	7.99
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.10	9.00
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	13.12.	14.12.
A.G. Verkehr	10	157.0	156.5
Schantungb.	0	7.30	7.30
KrefeldStraßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	103.7	—
Canadabahn	0	107.5	109.6

Schiffahrts-Aktien

	Div.	13.12.	14.12.
Hamb. Paket	6	143.0	145.0
Hamb.-Südam.	8	215.0	214.0
Hansa Dampf	6	214.0	213.1
Nordd. Lloyd	6	149.0	150.0
Ver. Elbschiff.	5	69.00	71.50

Banken

	Div.	13.12.	14.12.
Allg. Dt. Cred.	10	138.5	140.7
Bk. elek. Werte	10	158.7	159.0
Barm. Bankv.	10	138.5	141.0
Barm. Kredits.	6	78.00	80.00
Bayr. Hyp. W.	10	164.0	169.0
Berg. Märk. Ind.	0	96.25	96.00
Berl. Hand.-G.	12	241.7	242.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	210.0	210.2
Comm. u. Pr.-B.	11	172.5	173.7
Darmstädt. Bk.	12	229.0	232.0
D.-Asiat. Bank	0	45.00	45.62
Deutsche Bk.	10	157.5	159.5
Disc. Komm.	10	151.5	154.0
Dresdn. Bank	10	153.2	154.7
Mitteld. Kreditb.	10	214.0	215.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	8	134.7	134.0
Preuß. Hyp.-B.	8	150.0	150.0
Reichsbank	10	179.5	179.1

Brauereien

	Div.	13.12.	14.12.
Berlin. Kindl	18	491.0	491.0
Engelh. Berlin	10	223.0	224.0
Löwenbr. Berl.	12	295.0	300.0
Patzenh. Berl.	15	400.0	402.0
Boch. Viktoria	7	143.0	144.0
Aktbr. Dortm.	12	238.0	239.5
Union Dortm.	12	264.0	263.0
Dietrich Düss.	14	339.0	330.0
Hötelbr. Düss.	12	175.0	176.0
Isenb. Brauer.	6	112.5	113.5
Leipz. Riebeck	10	150.0	149.0
Reichelbräu	20	293.5	294.0
Schlegelbräu	12	248.0	244.5
Schwabenbräu	14	—	261.0
v. Tuch. Brau	10	160.0	159.0
Wick.-Küpper	12	247.0	238.0

Versicherungen

	Div.	13.12.	14.12.
Aach. Münch. F.	15	353.0	356.0
Allianz	9	287.0	289.0
Berlin. Feuer	2	49.25	49.25
Frankf. Allgm.	6	157.5	161.5
Gladbach. Feu.	40	640.0	650.0
Magdeb. Feu.	5	103.2	104.2
NordsternAllg.	4	87.25	87.50
Vaterl. Rhena.	30	461.0	465.0
Viktoria Allg.	60	2760	2760
ViktoriaFeuer	15	512.0	512.0

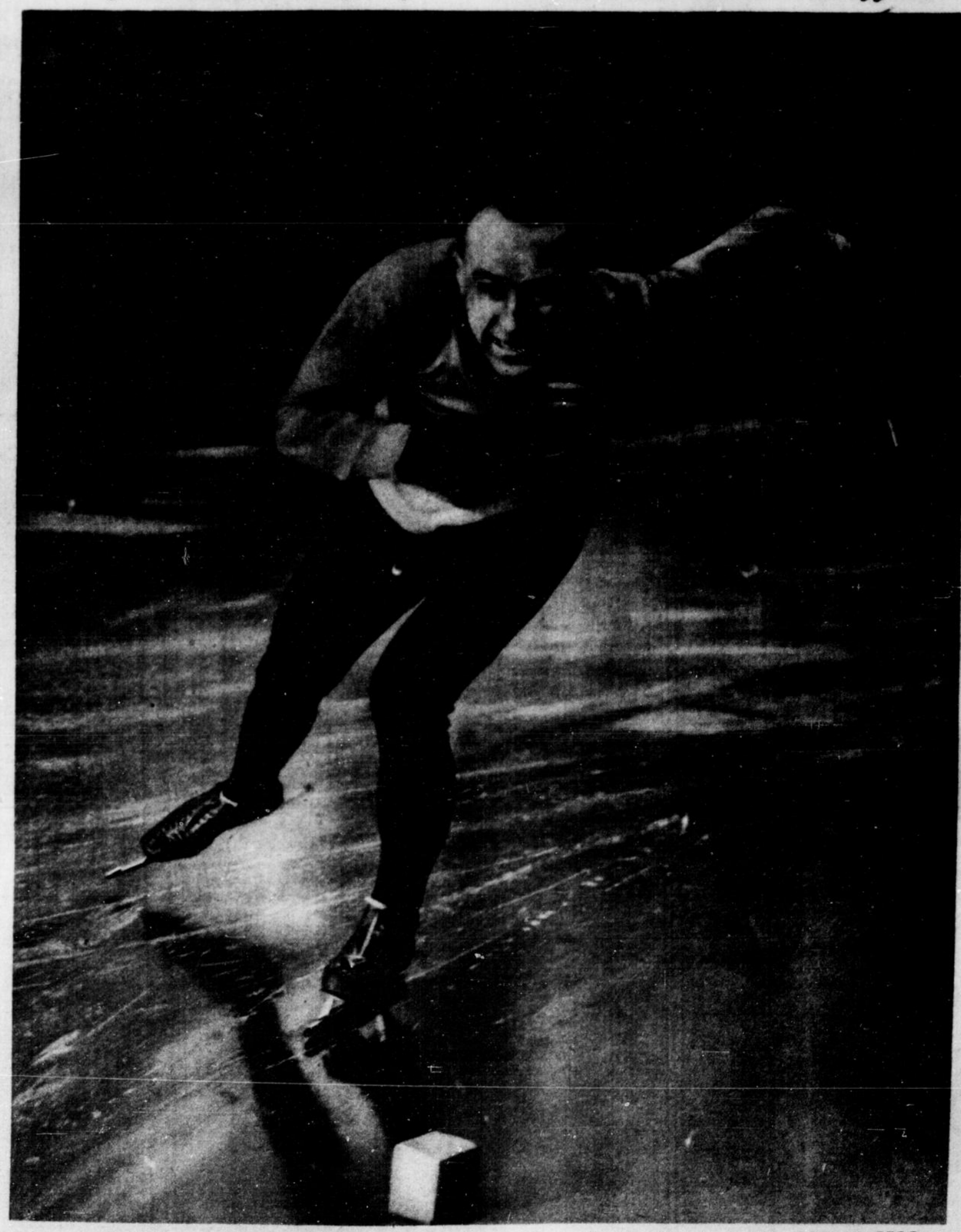
Industrie-Papiere

	Div.	13.12.	14.12.
Accuml. Hagen	8	151.0	151.8
AdlerPortland	10	143.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	121.5	120.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	84.00	84.75
Alexanderw.	0	66.00	64.50
Allg. Elek.-Ges.	7	159.7	161.5
Alsen Zement	14	228.0	229.7
Ammend. Pap.	15	228.7	230.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	103.0	101.7
Ankerwerke	10	181.7	182.5
Augsb. Nürnb.	5	104.2	105.2
Bachm. & Lad.	12	220.0	220.0
Balcke Masch.	6	118.0	118.0
Bamag-Mech.	0	30.00	30.00
Banning Mech.	0	25.00	25.75
Barop Walzw.	0	107.5	108.5
Basalt A.-G.	0	88.00	88.50
Bayr. Motoren	12	194.5	197.0
Bemberg J.P.	8	428.0	435.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	278.0	281.0
Bergm. Elektr.	8	187.2	189.7
Berl. Gub. Hutf.	16	346.0	346.0
Berl. Holzkom.	5	91.00	92.00
Berl. Kupfer.-I.	0	—	—
Berl. M. Schw.	0	118.0	120.2
Bet. u. Monierb.	9	118.5	119.7
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Böswerde Wis.	5	70.00	71.00
Braunk. Brik.	10	178.0	178.5
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	—	—
do. Maschin.	4	68.00	66.00
Breitb. Portl.	9	141.5	137.5
Bremen B. Oel	0	75.00	74.75
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	140.5	141.0
Bremer Wolle	8	189.0	189.0
Buderus Eisen	0	92.50	92.87
Busch Optik	0	95.75	95.00
Busch Lüdsch.	0	79.25	79.50
Busch Wagg.	0	70.00	69.00
Butzke Metall	7	111.0	114.0
Byk Guldenw.	0	86.00	85.75
Calmon Asbest	0	46.50	47.50
Caroline Brk.	12	193.0	190.5
Charlott. Wass.	7	127.0	127.7
Chem. Buckau	5	104.0	107.0
Chm. v. Heyden	4	125.2	128.5
Chm. Milch & Co	0	43.00	43.00
Chem. Ind. Gels.	5	79.00	80.00
Chem. Wk. Alb.	6	129.0	132.5
Chillingworth	0	92.50	92.00
Concord. Spinn	10	137.2	138.0
Conti Coutsch.	0	116.7	115.8
Cröllw. Papier	10	138.0	140.0
Dalmi Motor	0	84.00	82.75
Dessauer Gas	8	171.7	173.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	102.0	103.5
Dtsch. Asphalt	6	149.2	150.0
Dtsch. ErdölAG	6	129.7	131.0
Dtsch. Gußst. K	0	104.7	105.5
Dtsch. Jute Sp.	0	144.0	143.0
Dtsch. Kabelw.	6	91.75	92.25
Dtsch. Linol.	15	237.7	230.0
Dtsch. Maschin.	0	68.00	72.00
Dtsch. Schacht	4	99.00	99.00
Dtsch. Spiegel	0	69.00	69.00
Dtsch. Steinzg.	12	247.0	251.0
Dtsch. T. Stein	10	146.0	147.0
Dtsch. Wollw.	0	51.50	52.00
Dtsch. Eisenh.	4	85.00	85.00
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Bauges.	5	90.62	95.00
Dresd. Gardin.	8	124.0	125.0
DürenerMetall	0	184.5	185.0
Dürkopp-Wk.	0	77.00	75.00
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	53.00	53.00
Dynamit Nob.	5	131.5	131.2
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	165.5	165.2
Eisenb. Verk.	8	129.5	132.0
Eiseng Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	165.5	168.8
El. Licht u. Kr.	10	197.0	197.7
Erdmannsd. Sp.	6	120.7	121.0
Eschw. Bergw.	8	193.0	193.2
Essen Steink.	8	136.5	142.2
Excelsior	6	105.0	107.0
Faber Bleist.	0	71.37	70.25
Fahlberg, List	10	134.0	132.1
Farbenindustr.	10	273.0	270.2
Fein-Jute	4	—	117.0
Feldmühle	12	196.0	196.0
Felten-Guill.	6	127.0	127.0
Flensbg. Schiff.	0	110.0	110.0
Flöth. Masch.	4	99.00	98.50
Frankf. Mech.	0	75.00	75.00
Fraust. Zucker	8	123.7	122.0
Freund Masch.	0	—	27.00
Friedrichshall	5	151.0	150.0
Frister Masch.	5	106.0	106.0
Gaggenau Eis.	0	36.00	36.50
Gas Wass. Elek.	6	86.75	87.50
Gebhard & Co.	7	125.5	127.0
Gelsenk. Berg.	4	132.0	136.0
Genschow	0	105.0	104.0
German. Zem.	14	202.0	202.2
Gerresh. Glash.	7	131.0	131.2
Ges. f. El. Unt.	10	275.0	279.0
Gildemeister	5	91.00	93.25
Girmes & Co.	10	240.0	239.2
Gladb. Wolle	12	184.7	184.7
Glas Schalke	10	146.0	144.0
Glauz. Zucker	5	98.00	98.50
Glockstahl-W.	0	37.00	38.00
Goedh. Gebr.	5	135.0	137.5
Goldschmidt	5	113.5	114.3
Görlitz Wagg.	0	20.50	19.36
Gritzner Mch.	7	119.5	123.0
Gruschw. Text.	5	99.00	—
Gutmann Mch.	4	74.00	74.75
Haberm. Guck	0	81.00	81.75
Hackethal, Dr.	0	87.00	87.00
Halle Masch.	12	155.0	159.0
Hamb. Elek.-W.	10	145.5	147.2
Hammersen	6	151.0	149.5
Hann. Masch. E.	0	63.00	64.00
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb. Eis. u. Br.	8	111.7	112.0
Harb. Phönix	6	87.25	87.00
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	115.0	115.0
HarpenerBerg	8	187.0	187.5
Hartmann M.	0	24.50	24.50
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	107.0	109.0
Hein. Lehmann	0	87.00	88.00
Heid & Franke	0	59.87	59.87
Hemmoor Port.	15	237.5	234.0
Hilgers Verzk.	5	72.25	72.50
Hille-Werk	0	25.12	25.00
Hindr. Auferm.	8	105.0	105.0
Hirsch Kupfer	0	107.7	106.0
Hirschb. Leder	6	117.0	117.0
Hösch Eisen	8	141.5	144.2
Hoffm. Stärke	4	74.25	74.00
Hohenl. Werk	7	19.50	19.75
Ph. Holzmann	12	165.0	166.7
Horch Motore	0	108.5	108.5
Hotelbetrieb	11	179.0	178.0
Höxter-Godelh.	0	54.00	56.00
Hubertus Brk.	7	135.0	137.7
HumboldMsch.	0	33.00	33.00
Ilse Bergbau	8	206.5	202.0
Industriebau	6	135.0	136.0
Jakobsen	5	69.00	69.00
John J. A.	10	129.5	130.0
Jüdel & Co.	8	163.0	160.5
Kahla Porzell.	0	105.0	104.5
Kali Aschersl.	10	161.7	161.7
Kalker Masch.	0	32.00	35.00
Karlsr. Masch.	0	17.12	17.12
Rud. Karstadt	10	151.0	151.1
Kirchner & Co.	0	115.0	117.0
Klauser Spin.	7	90.87	91.50
Klöckner Wk.	7	120.5	124.7
Koch Nähm.	4	104.5	103.6
Köln-Neuess.	9	172.8	144.7
Köln Gas	6	100.0	106.0
Kölsch Walz.	0	60.00	59.50
Gebr. Körting	0	86.50	86.25
Kostheim Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	8	128.7	127.5
Krauß & Co.	0	56.00	—
W. Kreft	8	122.5	123.7
KronprinzMet.	0	108.2	112.0
Kunz-Treibr.	10	142.0	137.0
Küppersbusch	11	172.7	174.0
Kyffhäus. Hütt.	4	67.00	67.50
Lahmeyer	10	162.0	164.7
Laura-Hütte	0	80.25	82.00
Leipzig. Piano	10	146.0	146.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	89.00	87.00
LindesEismsch.	10	151.0	151.0
LindenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	319.0	320.0
Lingel Schuh	4	70.00	72.00
Löwe & Co.	10	248.0	252.5
Lorenz A.-G.	6	110.5	111.2
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	100.7	102.5
Mannesm. Röhr.	4	146.7	149.0
Mansf. Bergw.	7	114.5	115.0
Marie. k. Berg	0	42.00	40.50
Masch. u. Kran	0	17.50	17.25
Starke & Hoffm.	5	59.12	60.00
Masch. Baum	5	103.5	105.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	154.5	154.5
Maximilianh.	10	183.0	185.0
Mech. W. Lind.	15	235.0	234.7
Mech. W. Soran	12	—	232.0
Mch. W. Zittau	4	99.00	99.50
Metallbank	8	136.5	137.5
Meyer Spritt	12	165.0	165.5
Miag	10	144.7	144.5
Mix & Genest	9	141.0	139.5
Motoren Deutz	0	60.50	61.75
Mülheim. Berg.	7	130.0	131.0
Müller Gummi	5	116.0	120.0
National-Aut.	6	101.7	100.0
Natronzellst.	10	143.2	144.0
N. S. U.	8	105.0	104.0
Niederl. Kohle	10	158.0	159.0
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	157.0	159.5
Nordd. Steing.	10	171.0	171.0
Nordd. Wollk.	10	165.5	164.5
Obschl. Eis. Bd.	0	90.00	90.50
Obschl. Koks	0	94.25	95.37
Oeking Stahl	0	30.00	—
Orenst. & Kopp.	4	127.2	130.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	352.0	365.0
Panzer A.-G.	8	61.50	62.00
Peipers	0	—	99.12
Peters Union	8	105.2	107.7
Phönix Bergb.	8	93.00	94.50
PhönixBraunk.	6	92.00	92.75
Jul. Pintsch	5	158.0	160.0
Plauen Gard.	10	120.0	120.0
Plauener Tüll	0	77.00	76.00
Pöge Elektr.	6	114.5	114.0
Polyphon	9	198.5	196.7
Pongs Spinn.	0	42.75	41.75
Rasquin Farb.	0	95.00	95.25
Rastatt. Wagg.	0	73.00	75.00
Rauch Walter	0	85.00	85.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	75.00	80.25
Reisholz Pap.	12	244.7	245.0
Reiß & Mart.	6	72.00	67.50
Rheinfeld. Kr.	10	183.5	184.0
Rhein. Braunk.	10	229.0	232.2
Rhein. Cham.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	149.0	151.7
Rh. Möbelstoff	8	140.0	139.5
Rh. Spiegelgl.	12	178.0	178.0
Rh. Stahlwk.	4	170.0	170.0
Rh. Textilfabr.	0	72.25	75.00
Rh.-W. Elekt.	8	171.5	173.0
Rh.-W. Kalkw.	6	128.0	128.7
Rh. Sprengst.	4	109.0	109.5
Rhenania	0	52.00	52.75
Riebeck Mont.	6	157.0	156.5
J. D. Riedel	0	43.50	44.00
Rockstroh-W.	4	117.0	117.7
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	112.0
RositzBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	77.75	79.75
Roth-Büchner	10	298.0	295.5
Rütgerswerk	0	89.62	90.25
Sachsenwerk	6	112.0	114.0
Sächs. Webst.	8	150.2	150.2
Salzdetfurth	12	230.0	235.0
Sarotti Schok.	12	184.7	184.7
Scheidemand	0	27.36	27.37
Schering chm.	0	220.0	222.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	76.00	77.00
H. Schneider	6	114.7	113.0
Schomburg	0	120.0	—
Schönebeck	5	73.00	74.50
Herm. Schött	0	56.50	58.50
Schub. & Salz.	15	326.0	328.5
Schuckert & Co.	8	176.5	180.0
Schulz Fr. J.	0	100.0	100.0
Schwanebeck	9	137.0	137.0
Schwelm Eis.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co.	8	133.0	134.0
Sieg.-Sol. Guß	0	48.87	48.75
Siegersd. Wk.	6	112.0	114.0
Simens Glas	8	149.0	149.0
Siem. & Halske	10	279.7	283.7
Sendm. & Stier	0	70.50	71.00
Stettin. Vulk.	0	20.65	21.00
Stock & C.	0	—	22.00
Stöhr & Co.	6	155.5	156.5
StoewerNähm.	0	54.50	53.00
Stolberg Zink	8	—	—
Gebr. Stollwrk.	9	143.5	144.7
Strals. Spielk.	12	257.0	250.0
Telef. Berlin	0	71.00	70.50
Terra	0	29.50	—
Thörls Oelfabr.	6	100.0	102.0
Thüring. Elekt.	7	—	145.0
Thür. Gasiges.	8	139.5	140.7
Tietz Leonh.	6	175.0	172.0
Transradio	8	124.5	126.2
Tuchfb. Aach.	8	128.0	128.0
Union Chem.	4	74.50	75.25
Varziner Pap.	8	135.2	136.0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mör.	6	145.0	145.0
Verchm. Charl.	10	163.0	160.0
Ver. Dt. Nickel	10	168.0	170.0
Ver. Glanzstoff	15	568.0	575.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	65.00	66.00
Ver. Schuhfabr.	0	66.00	68.00
Ver. SmyrnaTep.	6	144.2	144.7
Ver. Stahlwk.	3	100.2	102.5
Ver. Stahlw. Z.	8	185.0	185.0
Ver. Thür. Met.	0	54.00	54.00
Ver. Ultramar.	10	140.0	142.0
Victoriawerk	6	98.25	101.0
Vogel, Tel.	6	94.25	93.00
Vogtl. Masch.	0	78.00	80.25
Vorw. Portld.	0	174.0	172.0
Wanderer W.	12	217.0	220.0
Warst. Grub.	8	138.0	137.0
Wass. Gelsenk.	7	133.0	134.0
Wegelin Ruß	10	136.5	136.0
Wenderoth	7	89.50	90.00
Wessel Porz.	0	31.50	32.5
Westeregeln	10	169.5	171.0
Westf. Draht	5	81.50	81.50
Westf. Kupfer	0	77.00	78.75
Wicking Port.	10	150.2	150.5
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	138.0	139.5
Wittener Guß	0	46.00	46.00
R. Wolf	0	59.50	59.50
Wunderlich Co.	10	144.7	144.7
Zeitzer Masch.	10	158.0	157.0
Zellst. Dresden	10	139.5	139.7
Zellst. Waldh.	12	255.5	260.0
Otavi	11	38.50	38.75

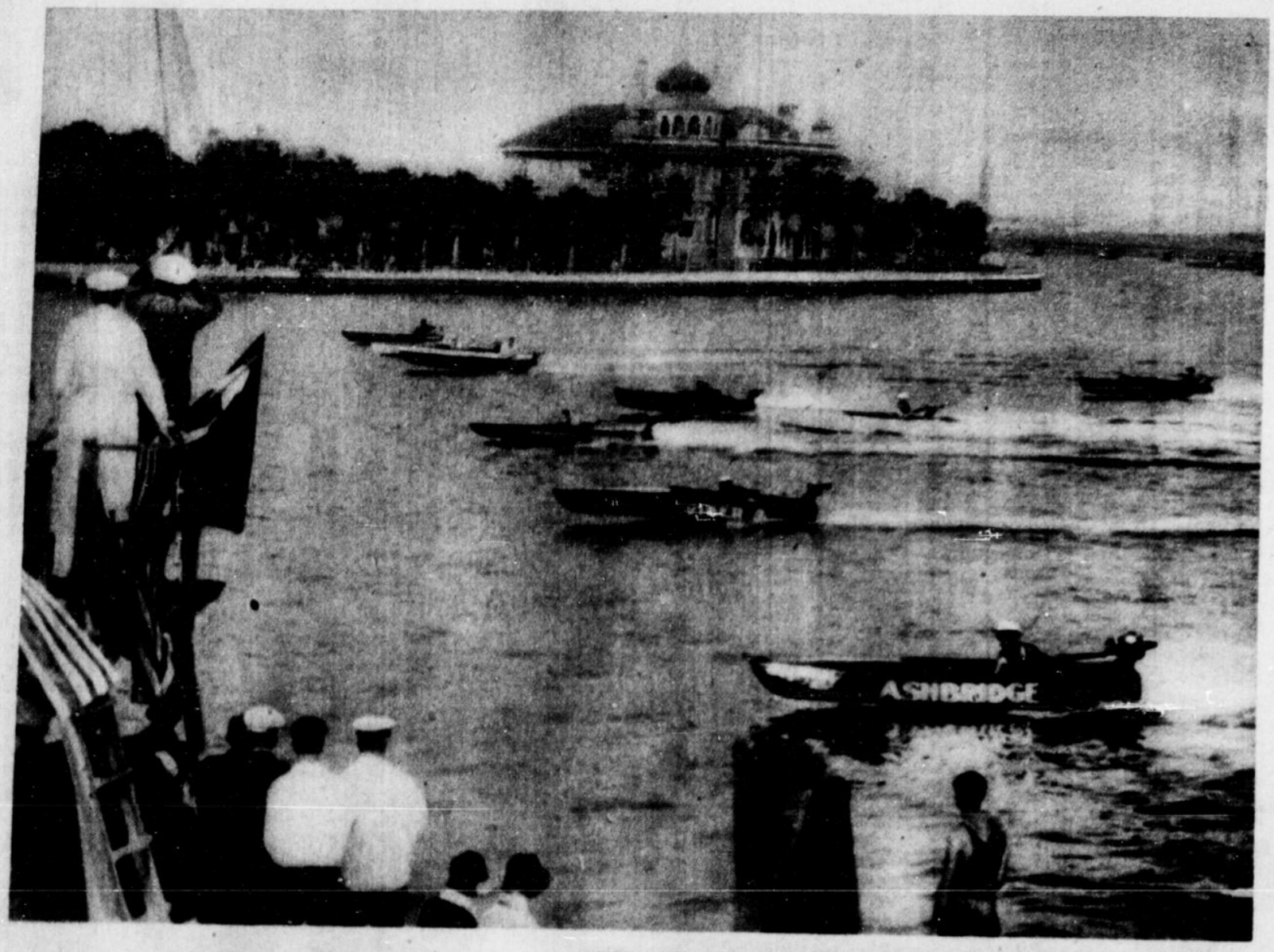
Westdeutsche Sport Zeitung

Dezember 1927 — Wochenbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Nr. 59

Deutschlands Olympia-Kandidaten im Eissport



Er trainiert für die nahe Winterolympiade 1928: Mayke, Berlin, deutscher Rekordmann über 500 und 1500 m
Phot. Lamm



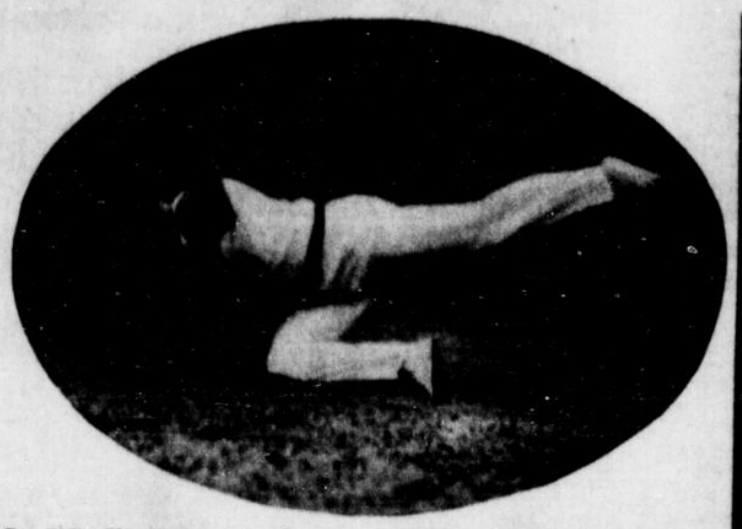
Motorbo… Regatten … Kalifornie…

machen bei … prächtigem Sp… wetter natürlich … Freude, noch … wenn die Endk… so hart umstritten … wie hier in … Beach

Wide World Pho…

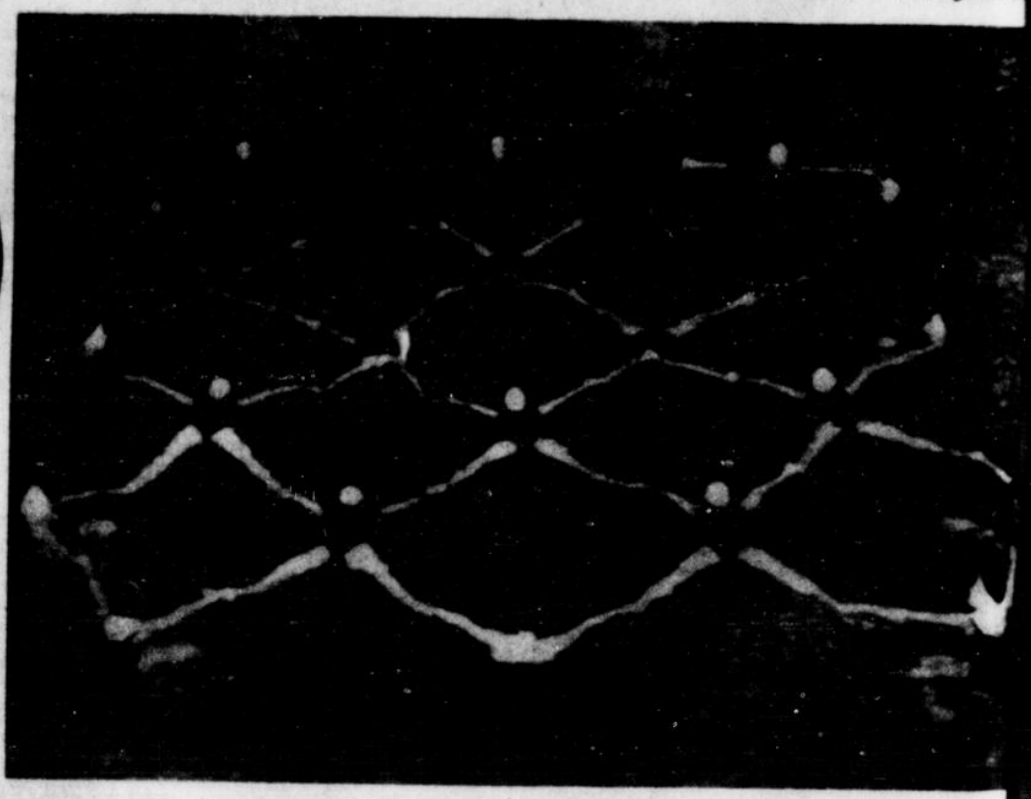
★

Welchen körp… denden W… das Schwimmen … die Jugend! … wirkt es auf … dung des Körpe… ner Personen, … unter richtiger … tung das Schwi… als Sport spiele… betreiben; dem … den Schwimm… gungen ist ein… sunde Tätigkeit … Arm- und Be… kulatur, … auch der … Rücken- und … muskulatur … den, und man … zwungen, bei … und natürliche… perhaltung tie… kräftig zu atme… bei ist der … mer stets in … freier, angefe… Luft! Das … Schwimmen … Abhärtung, … nigungdesSto… fels und beim … erneut den … „Das Schwim… die vorzügliche … besübung und … die allgemeine…



Der beste Einzelturner beim Duisburger Treffen war wiederum Adams, Merscheid. (Waage auf einem Knie) Schmitz





Links:

Der älteste Teilnehmer am Turnkampf Rheinland — Westfalen, der 83jährige Kusche, Düsseldorf

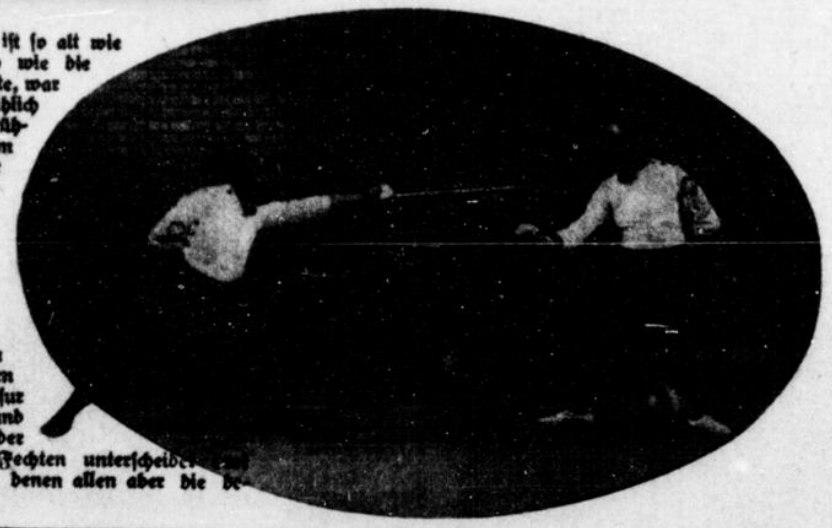
Lantz

Im Oval:

Einige der besten Juniorfechter des Wuppertales, die kürzlich die ersten Plätze unter sich ausmachten: A. Winkelmann — Rud. Herold Photo-Hamm

Wasserreigen

Damen eines Wiener Schwimmvereins bei d… stellung eines Sternes



Fechten als Angriffs- und Verteidigungsart ist so alt wie das Menschengeschlecht selbst. Primitiv wie die Waffen, deren man sich ursprünglich bediente, war natürlich auch die Kampfesart. Allmählich lernte man aber eine kunstgerechte Waffenführung, und je wehrhafter ein Mann war, um so größer sein Ansehen. Mit fortschreitender Kultur entwickelte sich das Fechten zu einer Kunst, die gleicherweise auf die Ausbildung des Körpers, auf schärfste Konzentration der Nerven und auf die Anmut der Bewegungen ihr Augenmerk richtete. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist verschieden gewesen. Der größten Pflege hat sich die Fechtkunst immer in den romanischen Ländern erfreut, dort steht sie auch heute in höchster Blüte. In Deutschland fiel das Fechten unter dem Einfluß der studentischen Mensur als Brauchkunst in einen Dornröschenschlaf und ist erst von Italien und Frankreich wieder beliebt worden. Das moderne sportliche Fechten unterscheidet … Waffengattungen (Degen, Säbel, Florett), denen allen aber die b… wegliche Mensur eigen ist.



Glashart und extra stark

sind die guten Dr. Hillers Pfeffermünz. Mit ihrem reinen, köstlichen Geschmack bereiten sie Ihnen immer wieder einen großen Genuß. Nichts erfrischt mehr als diese extra starken

Dr. HILLERS PFEFFERMÜNZ

Druck von W. Girardet, Essen.